General-Anzeiger

1 2

der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. – Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 267 – 44. Jahrgang. Donnerstag den 13. November 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Entsetzliches Einsturzunglück

Erdrutsche vernichten ein ganzes Häuserviertel in Lyon

Man spricht von 100 Toten und vielen Verletzten und Verschütteten

WG. Paris, 13. Nov. (United Preß.) Die Stadt Lyon ist von einem furchtbaren Unglück betroffen worden. Mindestens 80 Tote forderten nach bisher vorliegenden Meldungen zwei Erdrutsche. Man befürchtet aber, daß, wenn das Unglück in seinem ganzen Umfange bekannt wird, nicht weniger als 100 Tote zu beklagen sein werden. Besonders betroffen wurde ein Teil der Altstadt Lyons. In zwei Straßenstürzten fast sämtliche Gebäude unter den großen herabfallenden Erdmassen und Steinen zusammen. Man vermutet, daß diese Katastrophe auf das Einstürzen unterirdischer Höhlungen zurückzuführen ist. Erschwert wurde das Unglück dadurch, daß eine halbe Stunde nach dem ersten Erdrutsch, während die Hilfsmannschaften dabei waren, Tote und Verwundete zu bergen, neue Erdmassen und große Felsblöcke in den betroffenen Bezirken herabstürzten. Ungefähr 16 Feuerwehrleute und Polizisten, die sich an dem Rettungswerk beteiligten, wurden dabei verschüttet. Man muß befürchten, daß sie nicht mehr lebend an die Oberfläche gebracht werden können.

Das Unglück erfüllt die ganze Stadt mit Schrecken, und fast alle Bewohner Lyons stürzten, zum Teil kaum notdürftig bekleidet, aus den Häusern. Die ersten Verwundeten wurden in aller Eile zu der St. Johannes-Kathedrale gebracht, wo Nonnen sich ihrer annahmen. Die Polizei ging sofort daran, die umliegenden Bezirke zu räumen und brachte die Bewohner der Häuser in Sicherheit. Die ganze Stadt erinnert lebhaft an Flüchtlingsszenen aus dem Weltkriege.

In aller Eile wurden auf Bahren Kranke und alte Leute sowie Säuglinge in Hospitäler und andere öffentliche Gebäude, die nicht vom Erdrutsch betroffen worden waren, gebracht. Nach den neuesten Meldungen konnten bisher 20 Personen, die von den Erdmassen verschüttet wurden, lebend geborgen werden. Sie haben aber alle schwere Verletzungen davongetragen.

Eine lebhafte Schilderung

dieser Naturkatastrophe gibt ein Straßenbahnarbeiter, der ebenfalls verwundet in einem der Krankenhäuser Lyons liegt. Er erzählte:

„Während des Schlafes wurde ich plötzlich von einem furchtbaren Donner aufgeschreckt. Kaum hatte ich die Augen geöffnet, als ich schon mitten in den Ruinen meines Hauses, das von dem Erdrutsch betroffen wurde, lag. Kurze Zeit darauf kamen Feuerwehrleute auf mich zu, um mich zu retten. Aber während sie sich mit mir noch beschäftigten, war es, als ob die ganze Erde bebe und ein neuer Erdrutsch verschüttete mich und meine Retter. Es gelang mir schließlich, mich zu befreien. Um mich herum bot sich ein furchtbarer Anblick. Die Häuser waren wie Kartenhäuser umgefallen. Vor mir gähnte eine tiefe Öffnung. Die Erde hatte scheinbar einige Häuser vollkommen verschlungen. Wie nach einer Lawine lagen große Steinmassen in den Straße. Der Schrecken wurde durch die Dunkelheit noch erhöht. Viele Menschen liefen wie kopflos schreiend umher.

Nach dem „Petit Parisien" handelt es sich nicht um einen oder zwei, sondern um etwa fünf Einstürze.

Weitere Einzelheiten.

Paris, 13. Nov. (Drahtb.) Durch den Zusammenbruch einer Mauer, die an das Hotel „Du petit Versailles" grenzte, stürzte das Gebäude unter furchtbarem Getöse zusammen. Das eingestürzte Hotel war bis auf den letzten Platz gefüllt, als die Katastrophe eintrat, die sich zunächst nur auf einen Teil des Gebäudes erstreckte. Das Unglück ereignete sich, als alle Gäste in tiefem Schlaf lagen. Als die Feuerwehr und Polizei an der Unglücksstelle erschienen, aus der das Stöhnen der lebendig Begrabenen drang, stürzte plötzlich auch der restliche Teil des Gebäudes zusammen.

Paris, 13. Nov. (Drahtb.) Ueber die furchtbare Einsturzkatastrophe in Lyon treffen immer neue erschütternde Einzelheiten ein. Einstürze in solchem Ausmaße haben sich seit Jahrzehnten nicht ereignet. Es ist nicht übertrieben, wenn man von dem Einsturz eines ganzen Stadtviertels spricht; denn der Trümmerhaufen, aus dem das Stöhnen der Verletzten dringt und in dem sich die Unglücklichen winden, um sich aus ihrer qualvollen Lage zu befreien, erstreckt sich über eine Breite von nicht weniger als 300 Meter und einer Tiefe von 70 Meter. Im ganzen stürzten bisher zehn Wohnhäuser ein, von denen jedes mindestens sechs bis sieben Stockwerke hoch war. In fünf hintereinander folgenden Erdrutschen krachten die Steinbauten unter furchtbarem Getöse zusammen. Es ist unmöglich, sich auch nur eine annähernde Vorstellung von den Schreckensszenen zu machen, die sich an der Unglücksstelle abspielen. Im Scheine von Fackeln, Lampen und Scheinwerfern irrten die mit dem Leben davongekommenen Bewohner der Häuser wie irrsinnig die ganze Nacht umher und suchten nach ihren Familienangehörigen.

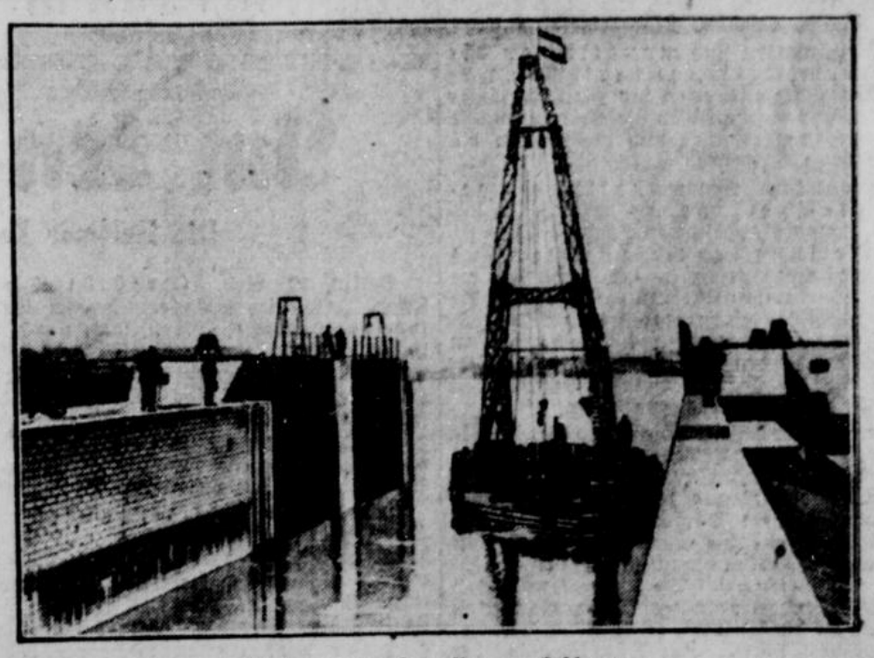
Man nimmt auch an, daß die Ursache der verschiedenen Erdrutsche auf die letzte Hochwasserkatastrophe, die das Erdreich gelockert hat, zurückzuführen sei.

Die eigentliche Ursache

der Einstürze, denen bereits ein großer Häuserblock zum Opfer gefallen ist, und die, wie man befürchtet, den gesamten alten Stadtteil St. Jean bedrohen, sind die Folgen sich rasch hintereinander wiederholender Erdsenkungen. Die gesamte Feuerwehr und auch verschiedene in Lyon liegende Truppenteile sind zu den Rettungsarbeiten aufgeboten worden. Die im Schlaf von dem Einsturz überraschten Bewohner suchten sich, zum Teil unter Benutzung von Leitern, in Sicherheit zu bringen. Dreißig Personen, die in einem Kaffeehaus Zuflucht gesucht hatten, wurden von einem zweiten Erdrutsch überrascht. In der Kathedrale haben besonders Frauen und Kinder, die vor den nachstürzenden Gesteinsmassen flüchteten, Zuflucht gefunden. Im Augenblick ist man damit beschäftigt, sämtliche Häuser der Rue Tramassac, in der das Unglück sich ereignete, polizeilich zu räumen. Die eigentliche Einbruchsstelle soll 50 Meter lang sein. Der bedrohte Stadtteil ist auf einer Anhöhe gelegen, welcher Umstand dem Einsturz der fast ausnahmslos alterschachen Häuser großen Vorschub geleistet hat.

Genaue Einzelheiten über die wirkliche Zahl der ums Leben Gekommenen und Verletzten liegen noch nicht vor.

Die neue Zuidersee-Schleuse dem Verkehr übergeben.



Das erste Fahrzeug passiert die neue Schleuse.

Seit 1918 sind die Arbeiten zur Trockenlegung der Zuidersee im Gange, durch die Holland um ein Siebentel seines europäischen Landbesitzes vergrößert werden soll. Nach dem Plan wird nur ein Teil der See trockengelegt, vor allem bleibt das sogenannte Ijssel-Meer, das die Wasser des Ijssel-Flusses auffängt, erhalten. Um die Verbindung zwischen dem Ijssel-Meer und der Nordsee zu ermöglichen, muß eine Anzahl großer Schleusengruppen gebaut werden, von denen jetzt die erste fertiggestellt wurde.

Konferenz am runden Tisch.

Am Mittwochmittag wurde im englischen Oberhaus vom König Georg in seiner Eigenschaft als Kaiser von Indien die englisch-indische Konferenz feierlich eröffnet, die schon im vorigen Jahre geplant war, nachdem der sogenannte Simon-Ausschuß, der Indien bereiste, seinen Bericht dem Indischen Amt in London vorgelegt hatte. Diese Round-Table-Conference, d. h. die „Konferenz am runden Tisch", wie sie mit einem glücklich geprägten Wort von Gandhi genannt wurde, der sie „als den einzigen ehrenvollen Weg" zur Beilegung der politischen Streitigkeiten in Indien vorgeschlagen hat, ohne jetzt — Ironie des Schicksals — an ihr teilnehmen zu können, wird im alten St.-James-Palast tagen, wo auch die Flottenabrüstungskonferenz abgehalten worden ist. Hoffentlich stehen diese Beratungen unter einem günstigeren Stern, denn nach den Unruhen in Indien, die dem Marsch Gandhis an das Meer und seiner symbolischen Salzbereitung folgten, ist die Lage unhaltbar geworden, wenngleich die Machtmittel der Regierung immer ausreichen werden, jede Auflehnung gegen die Autorität des Britischen Reiches zu unterdrücken. Die Bewegung, die für Indien die politische Selbstverwaltung und die Stellung eines Dominions verlangt, wie sie Kanada, Südafrika und Australien besitzen, hat an innerer Stärke nicht verloren, wenn auch die maßgebenden Führer verhaftet und zeitweilig unschädlich gemacht worden sind. Ihr Geist belebt nach wie vor die Massen des Volkes, und eine Bewegung, die von Millionen Menschen getragen wird, kann man auf die Dauer nicht mit kleinlichen Polizeimaßnahmen niederhalten.

Diese Einsicht hat die englische Regierung schon längst, und darum ist die Konferenz einberufen worden, die über die staatsrechtliche Umgestaltung des indischen Reiches beraten soll. Unter dem Vorsitz des „Kaisar-i-Hind" versammelten sich (außer den dreizehn englischen Regierungsmitgliedern) 73 Vertreter Indiens, darunter 16 Maharadschas der größten autonomen indischen Staaten, die zu der britischen Krone in einem Bundesverhältnis stehen, das sie nicht wesentlich geändert wissen wollen. Der Maharadscha von Kaschmir betonte in seiner Ansprache ausdrücklich, daß die verschiedenen Delegationen als Verbündete Englands erschienen seien und einstimmig von der Notwendigkeit der Verbindung mit dem britischen Weltreich überzeugt seien. Dieser feierliche Bearüßungsakt darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die sachlichen Schwierigkeiten und politischen Gegensätze auf der Konferenz sehr groß sind und daß es keine leichte Arbeit sein wird, auch nur einigermaßen zu einem Einvernehmen zu kommen, das den Wünschen der verschiedenen Parteien in Indien entsprechen soll. Die indischen Fürsten bilden nämlich eine Partei für sich, deren Macht und Einfluß, zumal sie etwa 70 Millionen Inder vertreten, nicht zu unterschätzen ist. Nach dem Bericht der Butler-Kommission — der im Gegensatz zu dem allgemeinen Simon-Bericht sich besonders mit der staatsrechtlichen Lage der Fürsten befaßt — wehren sich die indischen Fürsten gegen alle Pläne, die ihre Länder einer indischen Zentralregierung in einem Indien, das Dominionstatus erhalten würde, unterstellen, sie der Gesetzgebung eines indischen Zentralparlamentes unterwerfen oder indische selbständige Staaten verwaltungstechnisch mit anderen indischen Provinzen vereinigen wollen. Die Fürsten fordern, daß der englische König ihr Souverän, sich ihnen gegenüber ausschließlich durch die Person des von ihm, oder der englischen Regierung ernannten Vizekönigs vertreten lasse, sie weigern sich also, da sie zum Teil absolute parlamentarisch nicht beschränkte Herrscher in ihrem Lande sind, sich einer Zentralregierung in Delhi unterzuordnen, die von einem indischen Parlamente abhängig wäre, sobald Indien die volle Selbstregierung hat.

Während also, wie man weiß, die indischen Nationalisten unter der Führung Gandhis für eine Volksregierung eintreten und die parlamentarisch-demokratische Verfassung für alle Inder, die 70 Millionen in den fürstlichen Vasallenstaaten und die 250 unter unmittelbarer Herrschaft des englischen Vizekönigs fordern, erklären die Maharadschas, daß sie sich eine solche Einmischung in ihre Rechte nicht gefallen lassen würden. Der Vizekönig sei für sie nicht in seiner Eigenschaft als Oberhaupt der Regierung von Britisch-Indien, sondern nur als Stellvertreter des Kaisers und Königs maßgebend. Sie seien nur durch Personalunion mit dem britischen Indien vereint und wollten diese Bindung nicht enger werden lassen. Mit diesen etwa fünfhundert großen und kleinen Souveränen – das Land des bedeutendsten entspricht an Größe ungefähr Italien mit

Millionen Einwohnern — zu einem Ausgleich zu gelangen, wird nicht geringe Mühe kosten.

Den Forderungen der Inder sowohl der Mohammedaner wie der Hindus, der Gemäßigten wie der radikalen Richtung, die durch Gandhis Anhänger repräsentiert wird, stehen die Angebote der englischen Regierung gegenüber. Sie kann sich weder die militärischen noch die finanziellen Hoheitsrechte aus der Hand nehmen lassen, auch nicht die außenpolitische Vertretung, die von der Londoner Downing-Street aus besorgt wird. Innerhalb dieses Rahmens ist die englische Regierung, die stets dem Zeitgeist Rechnung zu tragen versteht, zu innerpolitischen Reformen und Zugeständnissen grundsätzlich bereit. Dieser Rahmen soll jetzt an dem runden Tisch im St.-James-Palast gefunden werden. Die Konferenz hat jedoch nur Vorarbeiten zu leisten und beratende Gutachten abzugeben. Das letzte und entscheidende Wort, die Genehmigung der notwendigen Verfassungsgesetze, liegt bei dem englischen Unterhaus.

Eröffnungsrede des Königs von England

Beginn der Indien-Konferenz in London

MacDonald zum Vorsitzenden gewählt.
Der Maharadscha von Kaschmir spricht im Namen Indiens.

London, 12. November. (Drahtbericht.) Die heutige Eröffnung der Indischen Konferenz am Runden Tisch fand unter starker Anteilnahme der Öffentlichkeit statt. Dichte Menschenmengen drängten sich in den dem Oberhaus benachbarten Straßen und sammelten sich am Eingang zur königlichen Galerie, um die Ankunft des Königs und der zahlreichen Delegierten zu verfolgen. Kurz vor 12 Uhr näherte sich der königliche Kraftwagen langsam dem Oberhaus. Zum erstenmal in der Geschichte der britischen Verbindung mit Indien führte ein König von England als König und Kaiser von Indien den Vorsitz in einer Konferenz, die zusammengetreten war, um ein für das britische und das indische Reich gleich bedeutsames Problem zu behandeln.

Der König eröffnete die Konferenz mit einer Ansprache, in der er zunächst die Mitglieder der Konferenz willkommen hieß und dann fortfuhr:

Er werde den Verlauf der Verhandlungen nicht ohne Besorgnis, aber mit noch größerem Vertrauen verfolgen. Er zweifle nicht daran, daß die wahre Grundlage jeder unabhängigen Selbstregierung die Zusammenfassung aller so verschiedenartigen Forderungen sei und hoffe, daß die auf einer solchen Grundlage errichtete künftige Regierung Indiens allen ehrlichen Bestrebungen des Landes Genüge tun werde.

Geburtsstunde einer neuen Geschichtsperiode

Nach der Rede zog sich der König zurück. Sodann schlug der Maharadscha von Patila MacDonald als Vorsitzenden der Konferenz vor. Aga Khan unterstützte diesen Vorschlag, der einstimmig angenommen wurde. Hierauf erhob sich MacDonald zu einer Ansprache, in der er u. a. erklärte: die Verantwortung lastet schwer auf uns allen; denn wir erleben jetzt die Geburtsstunde einer neuen Geschichtsperiode. Wir sind zusammengetreten, um zu versuchen, durch Übereinkunft festzustellen, daß Indien in seiner verfassungsmäßigen Entwicklung einen gewissen Höhepunkt erreicht hat. Was immer dieses Übereinkommen sein wird — es wird Leute geben, die sagen werden daß es nicht gut genug ist. Wir müssen mutig an eine intelligente und unterrichtete öffentliche Meinung appellieren. Bürgerliche Unordnung ebnet der Reaktion den Weg. Die Männer, die an unserer Aufgabe mitarbeiten, sind die Pioniere des Fortschritts.

Die Aufgabe, die vor uns liegt ist riesengroß. Es sind miteinander in Widerspruch befindliche Interessen vorhanden, die sich bisher als unversöhnlich erwiesen haben. Laßt uns den Problemen gegenübertreten als Männer, die entschlossen sind sie zu überwinden. Die Anwesenheit des Königs bei der Eröffnung unserer Beratungen ermöglichte uns, sowohl die Stärke als auch die Dehnbarkeit des Bandes zu verstehen, das unser gesamtes Gemeinwesen von Nationen in Loyalität und Ergebenheit gegenüber der Krone zusammenknüpft.

Der Maharadscha von Kaschmir, der nach dem Premierminister das Wort nahm, führte u. a. aus: Verbündet durch Vertrag mit der britischen Krone und innerhalb unserer Gebiete unabhängige Herrscher, sind wir hierher gekommen, im vollen Bewußtsein unserer Verantwortlichkeit gegenüber anderen Staaten und gegenüber ganz Indien. Als Alliierte Großbritanniens halten wir fest an unserer Verbindung mit dem Britischen Reich.

Als Inder treten wir, loyal gegenüber dem Lande unserer Geburt, ebenso fest wie der übrige Teil unserer Landsleute dafür ein, daß unser Land eine Stellung der Ehre und Gleichberechtigung im Gemeinwesen der britischen Nationen genießt. Weder England noch Indien kann es sich leisten, diese Konferenz zu einem Fehlschlag zu machen.

Der nächste Redner, Srinabasa Sahri, erinnerte an die vom Vizekönig von Indien im vergangenen Jahr abgegebene Erklärung, daß das natürliche Ziel der konstitutionellen Entwicklung Indiens der Dominien-Status und eine möglichst weitgehende Selbstverwaltung seien. Die Aufgabe der Konferenz bestehe darin, diese Erklärung durch mutige und positive Maßnahmen zu verwirklichen.

Auch der vormalige Präsident der Mohammedanischen Liga, Rechtsanwalt Jinnah nahm auf die Erklärung des Vizekönigs Bezug. Indien erwarte nunmehr, daß diese Erklärungen in die Tat umgesetzt würden.

Trauertag in Indien.

London, 12. Nov. (Drahtb.) Aus Anlaß der Eröffnung der englisch-indischen Konferenz veranstalteten die Anhänger Ghandis in Indien einen Trauertag. Alle Geschäfte und Märkte der Hindus waren in Karatschi geschlossen.

Der Aufruhr in Indo-China.

Seitdem vor einigen Monaten sehr beunruhigende Nachrichten über eine revolutionäre Bewegung in der französischen Kolonie Indo-China zu uns gelangt waren, hat es die französische Zensur verstanden, alle weiteren Meldungen von dort zu unterdrücken. Neuerdings aber läßt sich die Tatsache wohl nicht mehr verheimlichen, daß in verschiedenen Provinzen Indo-Chinas der Aufruhr, der hauptsächlich das bäuerliche Proletariat und die Kulis ergriffen hat, offen ausgebrochen ist, und daß die bisher eingesetzten sehr erheblichen militärischen Mittel nicht genügt haben, um die durch eine Hungersnot noch besonders verzweifelten Einwohner niederzuhalten. Mit Flugzeugen und Panzerwagen versucht man nun den Widerstand der Aufständischen zu brechen.

Nationalsozialisten gegen Sozialdemokraten.

Zusammenstöße in der Berliner Universität

Die Polizei zerstreut Ansammlungen mit dem Gummiknüttel.

WB. Berlin, 12. November. (Eig. Drahtb.) Im Vorhof der Berliner Universität kam es, nachdem schon an den Vortagen verschiedentlich Prügeleien zwischen politischen Gegnern stattgefunden hatten, auch heute vormittag zu Studentenkrawallen. Einem Mitgliede der sozialistischen Studentenschaft, das Flugblätter verteilte, wurden diese von einem nationalsozialistischen Studenten entrissen. Ein anderer sozialistischer Student rannte darauf dem Nationalsozialisten nach und es kam zwischen beiden zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf der Student, der die Flugblätter dem Verteiler entrissen hatte, am Halse gewürgt wurde. Die alarmierte Polizei führte die beiden der Abteilung Ia zu.

Im Anschluß daran kam es zu einer Ansammlung nationalsozialistischer Studenten im Vorhof der Universität. Als die Polizei erschien, wurde sie mit gellenden Pfiffen empfangen. Kampflieder wechselten mit höhnischen Zurufen auf die Beamten ab. Die Polizei sah sich dieses Treiben eine Zeitlang an und verhielt sich außerhalb des Universitätsgartens abwartend, bis der diensthabende Offizier die Anweisung gab, angesichts des wachsenden Lärms die Ansammlungen zu zerstreuen. Mit dem Gummiknüppel drangen die Beamten in den Universitätshof ein und zerstreuten die immer wieder mit anhaltendem Pfeifen antwortenden nationalsozialistischen Studenten. Dabei wurde ein Reihe von Zwangsgestellungen vorgenommen.

Rektor und Polizei.

Zwei entgegengesetzte Behauptungen.

Zu diesen Zwischenfällen erklärt der Rektor der Universität, daß weder er noch einer seiner Beamten die Polizeibehörde gerufen habe. Von welcher Seite dies geschehen sei, habe sich nicht feststellen lassen. Es sei ihm gelungen, nach längeren schwierigen Verhandlungen die Polizei zum Verlassen des Universitätshofes zu bewegen, und er habe bei dem Kommandeur Heimannsberg erreicht, daß sich in Zukunft Polizeiorgane nicht mehr auf den Hof des Universitätsgebäudes begeben und sich auch nicht in der unmittelbaren Nähe der Eingänge aufhalten werden, weil dies von der Studentenschaft als Provokation aufgefaßt worden sei.

Im Gegensatz zu dieser Erklärung betont der Kommandeur der Berliner Schutzpolizei, Heimannsberg, daß irgendwelche Verhandlungen zwischen ihm und dem Rektor über ein Erscheinen oder Nichterscheinen der Polizei bei zukünftigen Krawallen in der Universität nicht stattgefunden hätten. Er habe im Gegenteil den Leiter der Universität, der ihn, als die Tumulte ihren Höhepunkt erreicht hatten, telephonisch gebeten habe, zur Universität zu kommen, ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß er rücksichtslos jedesmal eingreifen werde, wenn sich ähnliche Vorkommnisse in der Universität ereigneten. Die Universität sei kein Parlamentsgebäude und unterstehe, wie jedes andere Haus, der Polizeigewalt.

Lärm im Landtag.

Berlin 13. Nov. (Funkspruch.) Im Preußischen Landtag kam es am Donnerstag zu Beginn der Sitzung zu starken Lärmszenen. Die Deutschnationalen verlangten die sofortige Beratung eines Antrages, der sich mit den Zusammenstößen zwischen Studenten und Polizei am Berliner Universitätsgebäude beschäftigt und der das Staatsministerium um eine eingehende Darstellung der Vorgänge ersucht.

Abg. Dr. Borck hat zu den Studenten-Unruhen in Berlin folgende Erklärung abgegeben:

Die Pressestelle des Berliner Polizeipräsidiums hat gestern amtlich mitgeteilt, daß mehrere hundert Studenten in dem Universitätshof Lieder gesungen haben, durch die die Regierung beschimpft wurde. Dieses Singen von Liedern hat die Polizei veranlaßt, ohne von den Universitätsbehörden aufgefordert zu sein, ja sogar gegen deren Willen, den Hof der Universität räumen zu lassen. (Rufe links: Das stimmt nicht!)

Bei den Worten des Abg. Borck: „Der Landtag muß sich dagegen verwahren, daß ein System, das aus dem Verbrechen der November-Revolution entstanden sei", erhob sich bei den Sozialdemokraten ein ungeheurer Lärm. Durch andauernde Schlußrufe wurde der Redner am Weitersprechen gehindert. Dem Präsidenten gelang es nicht, die Ruhe wiederherzustellen, so daß sich der Abg. Borck gezwungen sah, vom Rednerpult abzutreten. Der sofortigen Beratung des deutschnationalen Antrages wurde durch die Sozialdemokraten widersprochen.

„Eine bösartige Verleumdung."

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 13. Nov. Dem Preußischen Landtag ist eine Kleine Anfrage der Nationalsozialisten zugegangen, in der auf eine Äußerung des Generals von Hammerstein, des jetzigen Chefs der Heeresleitung, hingewiesen wird. Der General soll bei einem Jagdessen im Kreise Westhavelland vor politisch völlig uninteressierten Leuten erklärt haben: „Am 3. Dezember wird der Reichstag einfach nach Hause geschickt. Dann werden die Generale mit der Reichswehr gegen die Nationalsozialisten, Kommunisten und Sozialdemokraten losgehen und ein von uns bestimmter Diktator wird für uns sorgen."

Von zuständiger Stelle wird diese Darstellung als eine bösartige Verleumdung bezeichnet.

Spanien kauft 27 Torpedoboote.

Paris, 12. Nov. Der König von Spanien hat, wie aus Madrid berichtet wird, ein Dekret unterzeichnet, das den Ankauf von 27 Torpedobooten genehmigt.

Um die Verbilligung von Frischfleisch für Minderbemittelte

Erklärungen des Reichsernährungsministers Schiele im Haushalts-Ausschuß. – Die Fleischmarken. – Art der Abrechnung.

Berlin, 13. Nov. (Funkspruch.) Der Haushaltsausschuß des Reichstags verhandelte zunächst über die Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel zur Verbilligung von Frischfleisch an Stelle des in Fortfall gekommenen zollfreien Gefrierfleisches.

Reichsernährungsminister Schiele

führte aus, daß sich die Frischfleischbelieferung nur auf diejenigen Gemeinden erstrecken soll, die bisher mit zollfreiem Gefrierfleisch beliefert worden sind, da es sich doch um einen Ersatz handele. Für die Durchführung des Gutscheinsystems ist die Feststellung des Kreises der tatsächlich Minderbemittelten durch die Gemeinden der Gebiete, die bisher mit zollfreiem Gefrierfleisch beliefert worden sind, erforderlich. Nähere Vorschriften hierüber sollen den Gemeinden nicht gemacht werden. Die Gemeinden erhalten erstmalig Anfang Dezember von der Reichsdruckerei die auf sie entfallenden Fleischmarken. — Die Gemeinden sind zu veranlassen, die Art der Verbilligung (Abgabe von braunen Fleischmarken zu je 10 Pfg.) an die Minderbemittelten bekanntzugeben und den in den Listen Eingetragenen zu eröffnen, daß die Fleischmarken zum Bezuge von Frischfleisch in allen Fleischläden einschließlich der Fleischverkaufsstellen der Konsumvereine, Verwendung finden können. Vom Bezuge von Fleischmarken sind ausgenommen sämtliche anderen Waren, wie Speck, Würste, Flomen, Liesen, Schmalz, Margarine und dergl.

Die Fleischmarken sind monatlich an die Minderbemittelten zu verteilen. Nach Abgabe der Ware entwerten die Fleischverkäufer die Marken und liefern sie an die Gemeinden, die ihnen den Betrag erstatten und die Marken als Rechnungsbeleg verwenden.

Die Gemeinden stellen monatlich eine geprüfte Nachweisung der für die Erstattung des Betrages zuständigen Landesbehörde zu. Die Verteilung der Reichsmittel auf die Gemeinden erfolgt in der Weise, daß die den Gemeinden unmittelbar zuständigen und die von den Konsumvereinen dort verbrauchten zollfreien Gefrierfleischmengen der Berechnung zu Grunde gelegt werden. Ein Verzeichnis der hiernach auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Mittel geht den Landesregierungen zu.

Die Reichshauptkasse wird angewiesen, jeweils bis zum 15. des der Verteilung vorausgehenden Monats den auf das einzelne Land treffenden monatlichen Gesamtbetrag der zuständigen Landesregierung auf ihr Bankkonto zu überweisen. Für den Druck und die Verwendung der Gutscheine sorgt das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Die Kosten hierfür sind mit 75 000 Mark veranschlagt. Wird die Aktion vom 1. 12. an durchgeführt, so senkt sich der Betrag auf 50 000 Mark. Zur Durchführung der Verbilligung von Frischfleisch auf dem Wege des Gutscheines wird die Reichsregierung nach ihren Berechnungen für die zweite Hälfte des Rechnungsjahres 1930 den Betrag von 10 075 000 Mk. benötigen. Wenn die Aktion erst vom 1. 12. 1930 an durchgeführt werden soll, so senkt sich der erforderliche Betrag auf 6 716 666 Mark.

Die Wirtschaftspartei opponiert gegen die Notverordnungen.

Ein Schreiben an den Reichskanzler.

Stuttgart, 13. Nov. (Funkspruch.) In einer gestern abend hier abgehaltenen Parteiversammlung der Wirtschaftspartei erklärte der Partei- und Fraktionsvorsitzende Abg. Drewitz, er habe gestern dem Reichskanzler in einem Schreiben mitgeteilt, daß seine Fraktion gegen die Notverordnungen stimmen werde, wenn die Bestimmungen über die Schankverzehrsteuer nicht herausgezogen werden.

Vorerst keine neuen pädagogischen Akademien.

Berlin, 12. Nov. Im Preußischen Landtag wird bei den Fraktionen gegenwärtig die Frage lebhaft erörtert, ob sich zurzeit die Einrichtung weiterer pädagogischer Akademien empfiehlt. Bekanntlich ist beabsichtigt, eine katholische Akademie in Berlin, eine evangelische in Spandau und eine weltliche in Köpenick zu errichten. Außerdem handelt es sich um die Bewilligung einer ersten Baurate für Königsberg. Bei den Regierungsparteien scheint die Ansicht an Boden gewonnen zu haben, daß es sich nicht empfiehlt, diese Pläne jetzt durchzuführen.

Um den Preisabbau

Die Berliner Kartoffelpreise gehen herunter.

Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) Die in den letzten Tagen im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit dem Kartoffel-Groß- und Kleinhandel unter Mitwirkung der Erzeuger- und Verbraucherorganisationen, insbesondere der Hausfrauenvereine, über die Senkung der Kartoffelpreise geführten Verhandlungen haben ergeben, daß auch der Kartoffelhandel bereit ist, der allgemeinen Wirtschaftslage Rechnung tragend, einen Abbau der Preise vorzunehmen.

Der Kartoffelkleinhandel wird in Berlin im allgemeinen für Speisekartoffeln bei Abgabe von zehn Pfund folgende Preise berechnen: Für weiße Kartoffeln 23 Pfennig, für rote und blaue Kartoffeln 25 Pfennig, für gelbe Kartoffeln 30 Pfennig. Bei zentnerweiser Abgabe wird ein entsprechender Abschlag gewährt. Bei Bemessung dieser Preise ist von einem durchschnittlichen Erzeugerpreis für Kartoffeln ab märkischer Station von 1,40 bis 1,50 Mark für den Zentner ausgegangen worden. Die durchschnittliche Gesamtbruttohandelsspanne ist bei zehnpfundweisem Verkauf durch den Kleinhandel gegenüber der im Oktober ds. Js. berechneten Gesamtspanne um 60 Pfennig für den Zentner ermäßigt worden. Die Konsumgenossenschaften und Warenhäuser haben ihre Preise für Kartoffeln ebenfalls ermäßigt. Die obengenannten Preise sind Tagespreise und hängen ab von den Anfuhren (Erzeugerpreise) und der Entwicklung der klimatischen Verhältnisse.

Bereitschaft des Bäcker- und des Fleischergewerbes.

Wie von zuständiger Stelle erklärt wird, haben die Vertreter des Berliner Bäckergewerbes der Regierung mitgeteilt, daß über 4000 Bäcker Groß-Berlins bereit seien, die Abmachungen ihrer Spitzenvertretungen mit der Reichsregierung über die Preissenkung auf jeden Fall einzuhalten. Dieselbe Erklärung ist von dem Fleischergewerbe abgegeben worden. Was die Verhandlungen der Regierung mit den Milchhändlern anbetrifft, so glaubt die Regierung nicht, daß die Organisationen, mit der die Regierung bereits die Abmachungen getroffen habe, diese nicht anerkennen wollten. Das Reichsernährungsministerium hat jedoch die Vertreter der Organi-

sationen für Mittwoch nachmittag noch einmal zu Verhandlungen ins Reichsernährungsministerium gebeten.

Obst und Gemüse.

Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) In Fortführung der von der Reichsregierung eingeleiteten Preissenkungsaktion fand am 12. November 1930 im Reichsernährungsministerium unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Streil eine Besprechung über die Preisbildung für Obst und Gemüse statt, an der u. a. auch Vertreterinnen der Hausfrauen teilnahmen.

Die Verbände des Handels, der Waren- und Kaufhäuser, sowie die Konsumvereine haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, keine Opfer zu scheuen, um die Preise auch für Obst und Gemüse zu senken, um damit der allgemeinen Notlage zu steuern und zu einer nachhaltigen Besserung unserer allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zu gelangen. Die Verbände haben sich entschlossen, unverzüglich auf ihre Unterverbände und Mitglieder einzuwirken, daß diese unter Berücksichtigung der Einkaufspreise und der auf der Ware ruhenden Lasten sowohl im Groß- wie im Kleinhandel schärfstens kalkulieren, um die Handelsspanne beträchtlich zu senken.

Es ist zu erwarten, daß auch auf diesem Gebiete die Senkung der Preise, die nach Behauptung der Verbände von ihnen schon vor etwa 14 Tagen freiwillig eingeleitet ist, einen weiteren Fortgang nehmen wird.

Niedrigere Preise für Glühlampen.

Berlin, 12. Nov. Nunmehr hat auch die Glühlampenindustrie eine Herabsetzung ihrer Verkaufspreise vorgenommen. Nachdem bereits am 1. November 1929 die Listenpreise für die heute gebräuchlichsten Typen (15—100 Watt) um 10 bis 20 Pfennig gesenkt worden waren, tritt jetzt ein weiterer Abbau von 5 bis 10 Pfennig ein. Damit sind im Laufe eines Jahres die normalen Glühlampen um etwa 12,5 Prozent verbilligt worden.

Brüning und Schiele bei Hindenburg.

Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident empfing heute nachmittag den Reichskanzler Dr. Brüning und den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Schiele, zu einer gemeinsamen Besprechung über die Durchführung der zum Schutze der deutschen Landwirtschaft sowie zur Durchsetzung der Lebensmittelpreissenkung von der Reichsregierung in Aussicht genommenen weiteren Maßnahmen.

Verlängerung des bisherigen Zustandes

Schiedsspruch für den Ruhrbergbau

Besondere Verhandlungen über die heißen Zechen.
Ablehnung durch die Bergarbeiter.

WB. **Essen, 12. November.** (Eigener Drahtb.) Die Schlichterkammer fällte unter Vorsitz von Regierungsrat Professor Brahn für den Ruhrkohlenbergbau einen Schiedsspruch, durch den das bisherige Arbeitszeitabkommen unverändert bis zum 30. September 1931 wieder in Kraft gesetzt wird. Das Abkommen ist erstmals am 1. August 1931 zum 30. September 1931 kündbar. Über die Schichtzeit auf den heißen Zechen, insbesondere über die Durchführung der 7½-Stundenschicht auf diesen Zechen sollen besondere Schlichtungsverhandlungen in einiger Zeit stattfinden. Die Nachverhandlungen wegen der Verbindlichkeitserklärung werden voraussichtlich in der letzten Novemberwoche in Berlin stattfinden.

*

Das im Ruhrbergbau bestehende Arbeitszeitabkommen war von Arbeitnehmerseite gekündigt worden und zwar mit dem Ziel, eine Verkürzung der Schichtzeit herbeizuführen. Dieses Ziel ist nicht erreicht worden, da es bis zum 30. September 1931 bei den bisherigen Abmachungen bleiben soll. Allerdings ist vorgesehen, daß über die Schichtzeit auf den sogenannten heißen Zechen, die auf ihren tiefen Sohlen infolge der gesteigerten Temperatur erschwerte Arbeitsbedingungen haben, beschondere Schichtungsverhandlungen geführt werden. Zu beachten ist, daß die Arbeitszeitfrage im Ruhrbergbau wohl nicht ohne das Lohnproblem, das zu Ende des Jahres ebenfalls in Bewegung kommt, behandelt und gelöst werden kann.

Die Bergarbeiter lehnen ab.

Essen, 13. Nov. (Funkspr.) Die Bergarbeiterverbände, und zwar sowohl der christliche wie der freie Bergarbeiterverband, werden den gestern gefällten Schiedsspruch über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau ablehnen.

„Offener Betrug und Provokation."

Entschließung des Metallarbeiterverbands-Beirats.

WB. **Berlin, 12. November.** (Eig. Drahtb.) Der erweiterte Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat nach eingehender Beratung eine Entschließung angenommen, in der zunächst dem Vorstand und der Ortsverwaltung Berlin die Anerkennung für ihren Kampf gegen den von den Metallindustriellen geforderten Lohnabbau ausgesprochen wird. Dann heißt es weiter: Um so empörender ist der von den drei Unparteiischen gefällte neue Schiedsspruch vom 8. November, der als offener Betrug von den beteiligten Gewerkschaftsfunktionären und Arbeitern und als eine Provokation von der gesamten Arbeiterschaft empfunden werden muß, um so mehr, als der bisherige Verlauf der Preissenkungsaktion, insbesondere für die notwendigen Lebensgüter, einer Verhöhnung der Arbeiterschaft gleichkommt. Der erweiterte Beirat hat kein Verständnis für das Verhalten des vom Verband benannten Unparteiischen Professors Dr. Sinzheimer, der durch seine Zustimmung zu dem Schiedsspruch auch wenn er damit den Zweck verfolgte, einen noch schlimmeren zu verhindern, die Verantwortung mit übernimmt und damit die beiden andern Unparteiischen entlastet hat. Die Entscheidung der drei Unparteiischen ist eine Hilfe für die arbeiterfeindlichen Bestrebungen des gesamten deutschen Unternehmertums. Der Deutsche Metallarbeiterverband wird allen Angriffen gegen die Lohn- und Arbeitsbedingungen wie bisher den größtmöglichen Widerstand entgegensetzen.

Dr. Jarres über den Schiedsspruch

Duisburg, 12. November. (Drahtb.) Professor Sinzheimer hat eine Erklärung über die internen Vorgänge, die zum Schiedsspruch in der Berliner Metallindustrie führten, veröffentlicht. Oberbürgermeister Dr. Jarres, der als Mitglied der Schlichterkammer ebenfalls um eine Erklärung gebeten wurde, teilte auf Anfrage mit, er müsse irgendwelche Erklärungen über den Gang der Verhandlungen ablehnen, weil das der Übung nicht entspreche. Im übrigen sei der Schiedsspruch nicht nur einstimmig gefällt, sondern es sei auch die Begründung gemeinschaftlich entworfen worden.

Schiedsspruch in der Oberpfalz.

Nürnberg, 13. Nov. (Drahtb.) Ein für den oberpfälzischen Erzbergbau gefällter Schiedsspruch setzt die bisherigen Löhne um etwa 5 Prozent herab und nimmt wesentliche Aenderungen an dem Manteltarifvertrag vor, die eine erhebliche Entlastung der Werke bringen.

Opel bezahlt nach Leistung.

Mehrere tausend Arbeiter werden eingestellt.

Die Lohnverhandlungen bei der Adam Opel A.-G., Rüsselsheim, sind zum Abschluß gekommen. Das neue Abkommen basiert nicht mehr wie früher auf Altersklassen und Fachgruppen, sondern auf der Arbeitsleistung und Verantwortung des Arbeiters. Die Akkordrichtlöhne und die reinen Stundenlöhne werden erhöht; die Erhöhung ist jedoch als Lohnausgleich für gesteigerte Arbeitsleistung gedacht. Ausschlaggebend für die Lohnhöhe ist die individualistische Qualifikation. Die Stundenrichtlöhne bewegen sich zwischen 0,85 bis 1,60 RM., während Akkordarbeiter 0,85 bis 1,15 RM. pro Stunde zuzüglich des Ueberverdienstes erhalten. Die Vertrauensmännerversammlung stimmte der neuen Lohnregelung gegen drei Kommunisten zu. Nach der in Kürze zu erwartenden Beendigung der Umstellung werden wieder mehrere tausend Arbeiter in den Produktionsbetrieb der Opelwerke aufgenommen. Die augenblickliche Belegschaft beträgt 2500 Arbeiter, die bereits Ende dieser Woche auf 3000 erhöht wird, außerdem 1400 Angestellte.

Kurzarbeit in den Münchener Brauereien.

München, 13. Nov. (Funkspruch.) Durch den starken Umsatzrückgang infolge der Biersteuererhöhung sind die Münchener Brauereien genötigt gewesen, bei einer tariflichen Mindestwoche (Arbeitszeit von 48 Stunden) Kurzarbeit bis zu 40 Stunden herunter einzuführen, um Arbeiterentlassungen zu vermeiden. Kurzarbeit ist in Münchener Brauereien ein Zustand, an den sich die ältesten Leute nicht erinnern können. Ueber das Ausmaß der Arbeitszeitkürzung bestehen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erhebliche Meinungsverschiedenheiten. Die Arbeiter fordern außerdem einen Lohnausgleich für die Arbeitszeitkürzung.

Ermäßigung der Benzinpreise.

Die am 12. November geführten Verhandlungen der seit Auflösung der Konvention durch ein Gentleman-Agreement verbundenen Benzinkonzerne haben zu dem Ergebnis geführt, daß eine Preisermäßigung um 2 Reichspfennig pro Liter beschlossen wurde. Diese Ermäßigung wird am 14. November in Kraft treten.

Auflösung der Raiffeisenbank.

Mehr als die Hälfte des Aktienkapitals verloren.

WB. **Berlin, 12. Nov.** (Eig. Drahtb.) Die Deutsche Raiffeisenbank, A.-G., Berlin, hat mehr als die Hälfte ihres Aktienkapitals verloren und beantragt Auflösung der Gesellschaft. Schon in der Hauptversammlung vom 13. März 1929 hatte die Verwaltung mitgeteilt, daß die durch nicht genossenschaftliche Geschäfte entstandenen Verluste der Deutschen Raiffeisenbank 1926 zum Konkurs geführt hätten, wenn nicht die Preußenkasse einen Ueberbrückungskredit von 40 Millionen Mark bis 1938 gegeben und die Genossenschaften hierfür die Bürgschaft übernommen hätten. Damals wurde ein Liquidationsvertrag mit der Preußenkasse genehmigt.

*

Dieser Antrag auf Auflösung der Raiffeisenbank ist das letzte Glied in der Kette unglückseliger Vorgänge, die zum Untergang des alten — die Raiffeisenbank wurde 1876 in Neuwied gegründet — angesehenen und für die Kapitalversorgung der Landwirtschaft wichtigen Instituts führten. Bei einem Kapital von zuletzt über 25 Millionen RM. und dem Kredit von 40 Millionen RM. der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse war es nicht möglich, die Bank lebensfähig zu erhalten — schon seit der oben erwähnten Generalversammlung mußte sie sich auf Abwicklungsgeschäfte beschränken. Die „außergenossenschaftlichen" Verlustgeschäfte der Bank gehen auf das Jahr 1926 zurück und bestehen besonders in der leichtfertigen Kredithingabe an keineswegs vertrauenswürdige Kunden, unter denen sich auch der russische Betrüger Uralzew befand. Diese Vorgänge haben seinerzeit in der gesamten deutschen Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt, es kam zur Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses, der sich bis ins Jahr 1930 hinein mit den üblen Kreditgeschäften der Raiffeisenbank zu beschäftigen hatte und seine Tätigkeit auch auf die von der Preußenkasse gewährten Stützungskredite erstreckte. Während bei der Preußenkasse Verfehlungen nicht festgestellt wurden, ergab sich im Lauf der Untersuchung, daß die Verantwortlichen im Vorstand der Raiffeisenbank mindestens mit sträflicher Fahrlässigkeit gehandelt hatten, als sie einem Mann wie Uralzew lediglich auf Grund persönlicher Beziehungen und jedenscheiniger Pfänder Millionen zur Verfügung stellten. Wie hoch die Gesamtverluste bei der Raiffeisenbank gewesen sind, hat die Öffentlichkeit noch kaum in unverschleierten Zahlen erfahren; doch sagt der jetzt gestellte Antrag auf Auflösung des Instituts genug!

Die Direktoren der Pyrmonter Bank verhaftet.

Bad Pyrmont, 13. Nov. (Drahtb.) Wie zu dem hiesigen Bankkrach berichtet wird, sind der Direktor Schmutzer und der Prokurist Heiner der Pyrmonter Bank inzwischen verhaftet worden. Die Bank hat Konkursverfahren beantragt.

Die hochverräterischen Kriegergedenkmünzen

Major Graebe von den Polen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt

Der verhaßte Deutschtumsbund.

Bromberg, 12. November. (Drahtb.) Heute begann vor der Erweiterten Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichtes der Prozeß gegen den Deutschtumführer Major a. D. Graebe. Die Zusammensetzung der Berufsrichter ist dieselbe, wie beim Deutschtumprozeß. Zu Beginn der Verhandlungen wurde von der Staatsanwaltschaft beantragt, die Öffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlungen wegen Gefährdung der Staatssicherheit auszuschließen. Die Verteidiger Rechtsanwalt Spitzer (Bromberg) und Grzegorzewski (Posen) widersprachen diesem Antrag. Das Gericht beschloß trotzdem, die Öffentlichkeit während der Aussagen des Angeklagten sowie des militärischen Sachverständigen, Major Szarlinski auszuschließen, dagegen wurde dem Angeklagten und der Staatsanwaltschaft gestattet, Vertrauensleute während der Aussagen im Saale zu belassen. Dieser Beschluß bedeutet vor allem, daß man den Angeklagten vor der Öffentlichkeit mundtot macht. Es wurde dann unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zunächst Major Graebe vernommen.

*

Die Anklage wirft Major Graebe vor, als Gründer und Hauptgeschäftsführer des Deutschtumbundes Anordnungen gegen Verordnungen und Gesetze der Regierung getroffen und ein Unternehmen des Hochverrats vorbereitet zu haben. Es handelt sich hier um die Angelegenheit der Kriegergedenkmünzen, die der Kyffhäuserbund an Kriegsteilnehmer gegen Bezahlung abgab. In der harmlosen Aufstellung von Listen derjenigen Personen, die für die Kriegergedenkmünzen in Frage kamen, sieht die Anklagebehörde die Registrierung von Militärpflichtigen.

Das Urteil.

WB. **Warschau, 13. Nov.** (Funkspr.) Gegen den Führer des Deutschtums in Polen, den ehemaligen Sejmabgeordneten Kurt Graebe, fällte die Strafkamer des Bromberger Bezirksgerichts heute folgendes Urteil:

Der Angeklagte wird des Vergehens gegen § 129 für schuldig befunden und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Von dem weiteren Vorwurf des vorbereiteten Hochverrats wird der Angeklagte freigesprochen.

Gegen das Urteil haben der Staatsanwalt und die Verteidigung sofort Berufung eingelegt.

*

Der Deutschtumsbund hat sich bisher stets loyal dem polnischen Staat eingefügt, aber das (in polnischem Sinne) „Verbrechen" begangen, für die Rechte der deutschen Minderheit in Polen energisch einzutreten und zu kämpfen. Besonders am Führer Graebe wurde immer seine Loyalität gegenüber dem polnischen Staat hervorgehoben. Der Tendenzprozeß in Bromberg, soweit er der Oeffentlichkeit bekannt wurde, hat nichts gegen die Loyalität der polnischen Staatsbürger deutscher Abstammung bewiesen. Die Tatsache der Vorbereitung des Hochverrats hat selbst das polnische Gericht nicht für gegeben erachtet.

Die Kündigung des Hamborner Orchesters unwirksam.

Hamborn, 13. Nov. Wiederholt vertagt wurde die Klage des Hamborner städtischen Orchesters gegen die Stadt Duisburg-Hamborn jetzt vor dem Arbeitsgericht Hamborn unter großem Andrang der Mitglieder des Orchesters durchgeführt. Für die Kläger waren Bezirksleiter Klug des Deutschen Musikerverbandes und Bevollmächtigte des Orchestervorstandes, für die Stadt Duisburg Beigeordneter Dr. Fleuster erschienen. Das Orchester erreichte nach mehr als zweistündiger Verhandlung ein obsiegendes Urteil: Es wird festgestellt, daß der am 1. Mai 1929 geschlossene Vertrag über den 31. März 1931 hinaus fortbesteht.

Schwere Arbeiterunruhen auf einer peruanischen Kupfermine.

Sieben Personen tot. Alle Ausländer geflohen.

WB. **Neuyork, 13. Nov.** (Drahtb) Nach einer Meldung aus Mal-Paso (Peru) kam es auf einer Kupfermine zu schweren Arbeiterunruhen, in deren Verlauf sieben Personen getötet wurden. Unter den Getöteten befinden sich zwei Amerikaner und ein Oesterreicher, der in einem dortigen Hotel Geschäftsführer war. Alle 350 dort lebenden Ausländer sind in einem Sonderzug geflohen.

Der Prinz von Wales fliegt mit „Do X"

Wahrscheinlich kein Flug über den Ozean.

London, 12. November. (Drahtbericht.) **Der Prinz von Wales flog in der „Cairo-Cloud", einem der größten Flugzeuge der Welt, das für Land- und Seezwecke geeignet ist, nach Calshot, um den „Do X" zu besichtigen. Die Maschine ging nicht weit vom „Do X" auf dem Wasser nieder. Auf dem „Do X" wurde der Prinz von Dr. Dornier und Kapitän Christiansen empfangen. Der Prinz von Wales machte sodann einen Flug von 25 Minuten Dauer auf dem „Do X" mit.**

Das Flugschiff stieg kurz darauf noch einmal zu einem kurzen Flug auf, um dem Prinzen das Starten und Landen zu zeigen. Falls die Wetterverhältnisse günstig sind, wird „Do X" am Freitag um 8.00 Uhr englischer Zeit nach Bordeaux weiterfliegen.

In Londoner Sachverständigenkreisen, die der Schiffahrt nahestehen hat die ruhige und sachliche Art, mit der Dr. Dornier die Aussichten eines Atlantikfluges beurteilt, sehr beruhigend gewirkt. Man hatte hier die stärksten Bedenken über die Seefähigkeit des Flugschiffes bei einem etwaigen Niedergehen und vor allem bei einem Wiederaufstieg vom Atlantischen Ozean, dessen Oberfläche selbst bei sogenanntem stillem Wetter doch immer sehr bewegt ist. Da in der jetzigen Jahreszeit kaum günstige Wettervoraussagen gemacht werden können, so könne es nach Ansicht der Sachverständigen beinahe als sicher gelten, daß der „Do X" in diesem Jahre die Fahrt über den Atlantik nicht mehr antreten werde.

Letzte Telegramme

Das Einsturzunglück in Lyon.

Paris, 13. Nov. (Funkspruch.) Lyon ist in Trauer gehüllt. Es ist unmöglich, auch nur annähernd die Zahl der Opfer festzustellen. Die Aufräumungsarbeiten, die wegen weiterer Einsturzgefahr größte Vorsicht erforderlich machen, sind langwierig und mühsam.

Der heimgesuchte Stadtteil liegt auf dem Hügel von Fourvière oberhalb des Kirchenviertels St Jean. Nur die Kathedrale, die auf einem Felsen erbaut ist, steht noch und dürfte auch erhalten bleiben. Aber alles, was um sie herum liegt, bildet nur noch einen wüsten Trümmerhaufen.

Ueber die Ursache des Unglücks ist man sich noch immer nicht im klaren. Man nimmt aber an, daß die Regengüsse der letzten Zeit den Hügel gelockert und untergraben haben. Noch gestern vormittag hatte der leitende Stadtbaumeister eine Senkung der Stützmauern, durch deren Zusammenbruch die Katastrophe hervorgerufen wurde, bemerkt und die Einwohner aufgefordert, ihre Wohnungen unverzüglich zu räumen. Es scheint jedoch, daß nicht von vornherein alle notwendigen Maßnahmen getroffen worden sind, die, wenn auch nicht die Katastrophe, so doch ihren Umfang hätten verhüten können.

Man glaubt jetzt an mindestens 6 Erdrutsche. Bisher ist es nur möglich gewesen, zwei Leichen zu bergen. An einer Stelle hat sich eine gähnende Höhlung von nahezu 270 Meter Tiefe und 50 Meter im Durchmesser aufgetan, die mit den Ruinen von mehreren fünfstöckigen Häusern gefüllt ist.

Die Unglücksstraße nimmt ihren Anfang vom Platz Chemin Neuf einige Meter von der Kathedrale entfernt. Der Chemin Neuf wird durch an einem steilen Abhang liegende Gärten begrenzt, die mit einer hohen Stützmauer zur Straße abschließen, die mit ihren 48 Meter hohen Ecktürmen 1870 erbaut wurde. Am Fuß des Hügels, unmittelbar vor der Unfallstelle, stehen die große St. Johannes-Kathedrale, die Stadtbibliothek und das Gerichtsgebäude.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Toltz
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Rote Hände oder brennendes rotes Gesicht wirken unfein. Ein wirksames Mittel dagegen ist die kühlende, reinigende und schneeig-weiße Creme Leodor, auch als herrlich duftende Puderunterlage vorzüglich geeignet. Ueberraschender Erfolg, Tube 1 Mk., wirksam unterstützt durch Leodor-Edelseife, Stück 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. 6186



Habe ich zuviel versprochen?

Das ist wirklich ein großes Ereignis – der „Wintermarkt" bei Tietz. Wo sich zwei Hausfrauen treffen, da sprechen sie davon. „Fabelhaft billig ist auch ...." und „Unbedingt ansehen müssen Sie sich ...." — so schwirrt es durch zahllose Gespräche. Und diese Fenster — und dies Leben im Hause! Fast alle kommen vier, fünf Tage hintereinander. Auch Sie kommen doch heute wieder!

g12

Freibank! g131

Ab Freitag mittag 1 Uhr Verkauf von

frischem Fleisch.

Wuppertal-Elberfeld, den 13. 11. 1930.

Schlachthof-Direktion.

Großer Preisabbau bei

Lebensmittel Schmitz

W.-Elberfeld, Wülfing- und Paradestr.-Ecke.

Zucker, Kristall ..... Pfd. **27** ₰
Margarine Feinfein frisch Pfd. **44** ₰
Cocosfett in Tafeln ..... Pfd **52** ₰
Ia Salatöl, bekannte Qualit. Ltr. **69** ₰
Speck, fetten ..... Pfd. **98** ₰
Schinken, gekocht, saftig ¼ Pfd. **45** ₰
Butter, feinste Orig. Holl. Pfd. **1.78**

alle anderen Lebensmittel zu herabgesetzten Preisen und blaue Rabattmarken.

Elektr. Artikel

günstigste Bezugsquelle

SPECHT

Elektr. Ges. m. b. H.
Elb., Kipdorf 33
B., Gemarkerufer 15
Ob.-B., Berlinerstr. 38



Sonder-Preise:

Feinste westf. Plockwurst, Dauerware ..... Pfund **1.42**
Hochfeine Süßrahm-Butter, mild gesalzen ..... Pfund **1.60**

Alles andere wie bekannt billig.
Blaue Rabattmarkenausgabe.

J. Blatt, Elberf., Grünstr. 18

Telephon 255 42. k747

Im Zeichen des Tafel- u. Kaffeeservice-Preisabbaus

stehen die Tage vom 13. bis 21. November. In dieser Zeit kommt eine große Anzahl von dekorierten **Tafel- und Kaffeeservicen** zum Verkauf, die ich überaus günstig abgeben kann. Auch für Ihren Geschmack wird sicherlich etwas dabei sein. Benutzen Sie diese selten günstige Gelegenheit, **ein Service bester Qualität zu billigem Preise als Weihnachtsgeschenk** zu erwerben.

E. Schwarz

Wuppertal-Elberfeld Herzogstr. 3, gegründet 1843

Wuppertal-Barmen Wertherstr. 62-64, Keramikhaus

Beinleiden, Lupus u. Hautkrebskranke



fordern im eigenen Interesse die kleine Schrift über schnelle und sichere Heilung obengenannter Leiden. Die Behandlung erfolgt nach eigenem, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhendem Verfahren, ohne Berufsstörung und ohne Operation, keine Bestrahlung, 30jährige Erfahrung. 18d

Heilanstalt Graf,

Barmen-Ritt., Hölenstraße 15

Radio-Fachgeschäft **Wefers**

Allee 189 **Barmen,** *Wertherstr. 85*

liefert zu billigsten Preisen auf bequeme Ratenzahlung. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an: 59629 und Sie erhalten sofort Vertreterbesuch.

Zweiggeschäft: Velbert, Schwanenstr. 7.

RHEUMA Vorbeugen durch **Haustrinkkuren** mit **Bad Salzschlirfer Bonifazius!**

GICHT

Richard Jacobi
Wuppertal-Elberfeld
Berlinerstr. 47/49
Fernspr. S.-Nr. 2241

b33

Im Zeichen des Preisabbaues!

Zum Verkauf gelangen 20000 Pfd. Schweinefleisch

Ia fr., mag. Schweinekotelette, Lummerbraten	per Pfd. nur Mk.	**1.00**
Ia frische Schweinerippen . .	per Pfd. nur Mk.	**0.90**
Ia frischer Schweinepfeffer	per Pfd. nur Mk.	**0.70**
Ia fr. extra dicke Schweineflomen	Pfd. nur Mk.	**0.85**
	3 Pfd. nur Mk.	**2.50**
Ia gar. reines Flomenschmalz	per Pfd. nur Mk.	**0.90**
	3 Pfd. nur Mk.	**2.60**
Ia frische Schweinenieren . .	per Pfd. nur Mk.	**1.10**
Ia fetter u. mag. Stückespeck	per Pfd. nur Mk.	**0.80**
Pr. fr. Rindfl.: alle Suppenstücke	Pfd. nur Mk.	**0.90**
feinste zarte Bratenstücke	per Pfd. nur Mk.	**1.00**

Alle Arten Kleinfleisch, frisch und gepökelt, enorm billig!

Mastkalbfleisch . . . . . per Pfd. von Mk. **1.00** an

Ia ganz dicker, deutscher Rückenspeck per Pfd. nur Mk. 1.10, 3 Pfd. nur Mk. 3.00

Ia Plock- u. Cervelatwurst	per Pfd. nur Mk.	**1.40**
Ia bayerische Bierwurst . .	per Pfd. nur Mk.	**1.20**
Ia Hausmacher Leberwurst	per Pfd. nur Mk.	**1.00**
Ia feinste Kalbsleberwurst	per Pfd. nur Mk.	**1.60**
Ia feinste Braunschweiger Schmierwurst	per Pfd. nur Mk.	**1.20**
Täglich frische Fleischwurst	p. Pfd. nur Mk.	**1.20**

Großschlachterei Heinr. Spier jr.

ELBERFELD, Grünstr. 22, Tel 27202, gegenüb. Tietz g

Prima Rheinpfälz. Weiß- u. Rotwein

v. Edelreben, frei dort Station, in Leihfäss. v. 35-40 Lit. an (Faß frko. zck.) pro Lit. 77 Pf. geg. Nachn. Tägl. Nachbest. **Weingut Gebr. Christmann, Edesheim** (Rheinpfalz) d676

Echte Roggenplätze

mit Korinth. nach alt. Elb. Art **50** u. **80** Pf.

Echte Mandelplätze

mit nur reinen Mandeln . . **50** u. **80** Pf.

Spekulatius

p. Pfd. 1.— u. 1.40 M., stets frisch aus der

Bäckerei Rüth, W.-Elberf.,

Karlstr. 38, Ecke Nordstr. Tel. 25906. 19

Altbekanntes d906

Pelzwaren-Spezialhaus

in Rheinland und Westfalen liefert zu Sommerpreisen an Beamte und Festangestellte sowie selbständige Gewerbetreibende

Pelzwaren

gegen 10—12 Monatsraten ohne jeden Aufschlag. Bitte um Bekanntgabe Ihrer Adresse und für welches Pelzstück Sie Interesse haben. Angeb. unt. E 1338 an die Geschst. d. Bl. Streng reelle Bedien.

Wer hat Stoff?

Von Mark 27.50 an

fertige ich Ihnen Anzug oder Paletot, gute Zutaten, auf Roßhaar gearbeitet, 2× Anprobe; für guten Sitz wird Garantie übernommen. Postkarte oder Ruf 23836 genügt. — **M. Tyger, Elberfeld,** Albrechtstraße Nr. 4, Ecke Bachstraße. Auch Anfertigung von Paletots.

Tannengrün

auf Grabstätten usw. **Farbige Kränze u. Grabschmuck** laufd. auf Lag. **Anpflanz.** v. Coniferen, **Heckenpflanz., Obstbäume** u. **Beerensträucher** empf. **M. Ruprecht,** Wuppertal-Elberfeld, Guerickeweg 3. **Gärtner a. Friedhof Brettchen.** *

Habe mich in

W.-Sonnborn

Hauptstraße 216

als **Dentist** niedergelassen und halte mich den Bewohnern von Sonnborn und Umgegend bestens empfohlen.

Sprechstunden von 9 – 12 u. 3 – 6 Uhr.

Otto Köhler

Dentist,

staatlich geprüft. e320

Fröhliche Weihnachten feiert

jede Dame, wenn ihre **Geschenke bei uns eingekauft** sind; z. B. **Ia** auf Kunstseide gearbeit. **Pelz-Bubi-Kragen von M. 5.50** an, **Mohair- u. Seidenplüsche für Mäntel** u. z. verlängern, **Velvet, Samte, Seiden- und beste Futterstoffe** in Resten **riesig billig! Crepe de Chine, Crepe Georgette, alle Spitzen, Kragen u. Besätze,** wie bekannt außerordentlich preiswert.

Elberfelder Spitzenlager

Kipdorf 90 112 **Kipdorf 90.**

Großer Preisabbau in Ofen.

Es wird kalt!



Größtes Lager am Platze in Oefen und Kaminen.

Bei unseren erleichterten Zahlungsbedingungen ist jedermann in der Lage einen Ofen zu kaufen.

Kamine von **90.–** an.
Oefen in jeder Preislage.

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstrasse 23.

Total-Ausverkauf!

Alles ist jetzt billiger! - Hunderte von herrlichen Teppichen, deutsche und orientalische Verbinder. Tausende Meter Läuferstoffe, große Mengen moderner Stores und Dekorationsstoffe. Bettvorlagen, Tisch- und Diwandecken mit

20 - 40 Proz. Rabatt!

G. Heinz - v. Moock

Spezialgeschäft für Gardinen - Teppiche

Elberfeld, W.-Rathenaustr. 37

h115

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 267 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 13. Nov.

Das Arbeitslosen-Problem

Vortrag von Reg.-Rat Bökenkrüger

In einer stark besuchten Versammlung der Ortsgruppe Wuppertal des Deutschen Bankbeamtenvereins sprach gestern Regierungsrat Bökenkruger vom Versorgungsamt Wuppertal über das Arbeitslosenproblem.

Der Redner unterzog diese Frage einer eingehenden Betrachtung nach den verschiedensten Seiten hin. Die allergrößten Pessimisten hätten nicht erwartet, daß in Deutschland die Arbeitslosigkeit ein derartiges Ausmaß annehmen werde. 1 700 000 Arbeitnehmer ständen zur Zeit in Arbeitslosenunterstützung, 500 000 erhielten Krisen-Unterstützung und 600 000 Wohlfahrtsunterstützung. Bei einer Arbeitnehmerzahl von 19 Millionen sei somit in Deutschland jetzt jeder achte oder neunte Arbeitnehmer arbeitslos. Aber nicht nur in Deutschland, sondern in sämtlichen europäischen Ländern sei, Frankreich ausgenommen, die Arbeitslosigkeit relativ gleich groß. In England sogar noch höher. Zu den Arbeitslosen kämen die Kurzarbeiter, so daß in Europa etwa ein Siebentel aller Einwohner von der Arbeitslosigkeit betroffen seien. In Amerika würde die Zahl der Arbeitslosen auf 3½ bis 10 Millionen geschätzt. Die Wahrheit dürfe ungefähr in der Mitte liegen. Gleichviel welche Regierungsform die einzelnen Länder hätten — die Arbeitslosigkeit sei überall gleich groß.

In der Beurteilung der Ursachen dieser Krise sei man sich darin einig, daß die Einführung der rationalisierten Betriebswirtschaft, der schnelle technische Fortschritt auf fast allen Gebieten der Warenerzeugung, hier die Hauptschuld trage. Die erhofften Wirkungen der Rationalisierung der Betriebe, den Warenhunger zu heben und die Preise zu verbilligen, sei nur in bezug auf das erstere in Erfüllung gegangen. Im übrigen habe sie eine große Zahl Arbeitskräfte überflüssig gemacht. Der Redner führte eine Anzahl Beispiele an, die seine Behauptung bewiesen. Unter anderem erwähnte er die Folgen der Rationalisierung in einer Großbank. Im Jahre 1914 wurden dort von 394 Angestellten 9800 Positionen erledigt, im Jahre 1927 dagegen von nur 234 Angestellten 9816 Positionen. Ueberall, in fast sämtlichen Betrieben und Berufen, sei die menschliche Arbeitskraft durch die Rationalisierungsmaßnahmen in außerordentlich starker Weise eingespart worden, aber die Produktion sei nicht einen Pfennig billiger geworden. Eine notwendige Folge der Rationalisierung sei eine starke Ueberproduktion gewesen, der die immer mehr abnehmende Kaufkraft der Arbeitslosen, deren Zahl ständig gestiegen sei, und weiter steige, gegenüber stehe. Außerordentlich viel zu der Krise habe auch die Abwanderung des deutschen Kapitals und der deutschen Industrie nach dem Auslande beigetragen, ganz abgesehen von den Reparationszahlungen, die Deutschland zu leisten habe.

Der Redner besprach hierauf die Maßnahmen, die zur Linderung der Arbeitslosigkeit hier sowie in anderen Ländern getroffen oder in Vorschlag gebracht worden seien. Typisch sei in allen Ländern der Streit um die Deckung der Mittel für die Arbeitslosenversicherung. Durch die Notverordnung der deutschen Regierung vom 26. Juli d. J. konnten im Wuppertaler Bezirk einige hunderttausend Mark an Unterstützung gespart werden. Innerhalb der ersten sechs Wochen wurden 26 Anträge auf Arbeitslosenunterstützung trotz gezahlter Beiträge abgelehnt, in sechs Fällen erfolgte Anrechnung der Krisenunterstützung auf die Arbeitslosigkeit, in 755 Fällen erfolgte eine Herabstufung in der Lohnklasse, in 70 Fällen eine Unterstützungskürzung, in 2274 Fällen eine Verlängerung der Wartezeit, und in 233 Fällen eine Anrechnung des Einkommens des Ehegatten auf die Unterstützung. Wie sei die Situation zu verbessern? Die hohe Belastung des Arbeitnehmers mit durchschnittlich 17 Prozent des Lohnes durch soziale Abgaben sei auf die Dauer unerträglich. Die zur Behebung der Arbeitslosigkeit gemachten Vorschläge wie Gehaltsabbau, Lohnkürzung, Preissenkung, Verkürzung der Arbeitszeit, Abbau der Doppelverdiener, Stützung der Privatwirtschaft, Arbeitsbeschaffungsprogramm, Einführung des neunten Schuljahres usw. seien zwar sehr vielseitig, aber nicht produktiv. Sie seien höchstens geeignet, die Arbeit zu verteilen. Eine Lohnabbau- und Gehaltskürzungsfrage dürfe jedenfalls nur in Verbindung mit der Preissenkungsfrage behandelt werden.

Dem Vortrage folgte eine Aussprache, in der u. a. die Heranziehung aller Einkommen zur Deckung der Kosten der Erwerbslosenfürsorge gefordert wurde.

Die Einschulung bei Mittel- und höheren Schulen.

Bekanntlich dürfen nur solche Schüler und Schülerinnen Aufnahme in eine höhere Schule bezw. Mittelschule finden, welche die vierjährige Grundschule durchlaufen haben. Ausnahmen werden nur in Einzelfällen durch die Regierung gestattet, sofern es sich um körperlich und geistig ganz besonders entwickelte Kinder handelt. Entsprechende Anträge können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie bis zum 1. Januar bei der Schulverwaltung eingehen, so daß dieselben noch geprüft und rechtzeitig der Regierung zur Entscheidung vorgelegt werden können. Bei der Schulverwaltung (Zimmer 83) wird auch jederzeit Auskunft über die Voraussetzungen für eine vorzeitige Aufnahme und über die beizubringenden Unterlagen erteilt.

85 Ferientage im Schuljahr 1931-32

Die neue Ferienordnung

Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat die Ferien für das Schuljahr 1931-32 wie folgt festgesetzt:

Ostern: Schluß des Unterrichts Freitag 27. März, 17 Ferientage, Beginn des Unterrichts Dienstag 14. April.

Pfingsten: Unterrichtsschluß Freitag 22. Mai, 10 Ferientage, Unterrichtsbeginn Dienstag 2. Juni.

Sommer: Unterrichtsschluß Mittwoch 29. Juli, 42 Ferientage, Unterrichtsbeginn Donnerstag 10. September.

Weihnachten: Unterrichtsschluß Dienstag 22. Dezember, 16 Ferientage, Unterrichtsbeginn 8. Januar 1932.

Für das Schuljahr 1931-32 sind also insgesamt 85 Ferientage festgesetzt worden.

Begrüßenswerte Verbesserungen

Der Plan für die kommenden Wintersportzüge

Besondere Züge nach Willingen — Usseln
Fahrkarten-Vereinfachung

Der Wintersportverkehr auf der Deutschen Reichsbahn wird in diesem Winter wesentliche Neuerungen erfahren, die voraussichtlich allseitig begrüßt werden.

Ohne daß der Besuch von Winterberg in seiner steigenden Entwicklung aufgehalten ist, hat der Verkehr nach Willingen/Usseln in den letzten Jahren ständig zugenommen. Es ist daher in Aussicht genommen, bei günstiger Wetterlage an Sonntagen auch besondere Züge von Düsseldorf und Duisburg nach Willingen/Usseln verkehren zu lassen. Die bisher den Wintersportzügen nach Winterberg beigegebenen besonderen Wagen nach Willingen/Usseln werden dann nicht mehr mitgeführt. Die Züge ab Duisburg werden künftig über Essen—Dortmund-Hbf. geleitet.

Es werden folgende Wintersportzüge verkehren:

a) Düsseldorf-Hbf. — Wuppertal-Elberfeld — Hagen (W.) — Fröndenberg — Winterberg.

b) Düsseldorf-Hbf. — Wuppertal-Elberfeld — Hagen (W.) — Fröndenberg — Willingen/Usseln.

c) Duisburg-Hbf. — Essen-Hbf. — Langendreer — Dortmund-Hbf. — Hörde — Schwerte-Ost — Fröndenberg — Winterberg.

d) Duisburg-Hbf. — Essen-Hbf. — Langendreer — Dortmund-Hbf. — Hörde — Schwerte-Ost — Fröndenberg — Willingen/Usseln.

Bei schwachem Verkehr sollen die Düsseldorfer und Duisburger Züge in Fröndenberg zu einem Zuge nach Winterberg oder Willingen/Usseln vereinigt und bei starkem Verkehr über Fröndenberg hinaus getrennt durchgeführt werden. Zwischen Bestwig und Willingen/Usseln sollen Anschlußzüge an die Sportzüge nach Winterberg und zurück wie im letzten Winter gefahren werden. Auf gute Anschlüsse von den Seitenstrecken, insbesondere von und nach Menden, Iserlohn, Letmathe, wird Rücksicht genommen.

Die Sportzüge werden im nächsten Winter versuchsweise für den Verkehr nach und von den Wintersportgebieten auf jeden Fahrausweis, also auf gewöhnliche Fahrkarte, Zeitkarte, Sonntagsrückfahrkarte und Beförderungsschein für Jugendpflegefahrten und Gesellschaften freigegeben. Dadurch wird erreicht, daß die Sportler Hin- und Rückfahrt ganz nach Belieben einrichten können, insbesondere auf Sonntagsfahrkarte mit Sportzug hin und erst Montag vormittag bis 9 Uhr mit planmäßigen Zügen oder auch schon Sonntag vormittag oder nachmittag mit planmäßigen Zügen zurückfahren können.

Der Fahrplan für die Wintersportzüge wird noch bekanntgegeben.

Das Ortskartell Wuppertal des Deutschen Beamtenbundes

nahm im Handelshof, Elberfeld, in einer Vertreterversammlung einen Bericht über den Verlauf und die Verhandlungen des 7. Bundestages entgegen, den der Vorsitzende Hänsel erstattete. (Wir haben s. Zt. über die Verhandlungen berichtet.)

Ueber den weiteren Verlauf der Versammlung schreibt uns das Ortskartell Wuppertal des Deutschen Beamtenbundes: „Mit dem Appell an die Versammelten, in dem Kampfe um die Erhaltung des deutschen Berufsbeamtentums in wirtschaftlicher und rechtlicher Beziehung alle Kräfte zusammenzufassen, Eifersüchteleien untereinander zurückzustellen und Außenseiter, die in den letzten Tagen in hiesigen Tageszeitungen glaubten, diese Eifersüchtelei zum Schaden der Beamtenschaft in den Vordergrund zu stellen, zu belehren, schloß der Vorsitzende seinen mit Beifall aufgenommenen Bericht.

In der Aussprache wurde lebhaft darüber Beschwerde geführt, daß sich auch Geschäftsleute des Wuppertales an der Beamtenhetze beteiligten; es wurden Maßnahmen des Kartells gegen diese gefordert. An zahlreichen Beispielen wurde bewiesen, in welchem Umfange sich die Waren vom Erzeuger zum Kleinhändler durch den Zwischenhandel verteuerten. Lebhaft wurde gegen die jetzt auch in der Stadt Wuppertal beschlossene unsoziale Bürgersteuer Protest erhoben und gefordert, daß diejenigen, deren Einkommen unter der einkommensteuerfreien Grenze sich befinde, von der Bürgersteuer befreit werden müßten. Unverständlich sei es, daß die Vertreter der Wirtschaft Steuervorschläge der Stadtverwaltung abgelehnt hätten, durch die die Wirtschaft belastet werde, daß sie aber die Bürgersteuer für die Aermsten beschlossen und in einer Entschließung die Reichsregierung aufgefordert hätten, die Gehaltskürzung für die Beamten schon jetzt in Kraft treten zu lassen. Die Frage sei zu stellen, an wen die Wirtschaft zukünftig ihre Waren verkaufen wolle, wenn den Lohn- und Gehaltsempfängern ihr Einkommen weggesteuert werde."

Der diesjährige Weihnachtsmarkt

wird in W.-Barmen auf dem Neumarkt, in W.-Elberfeld auf dem Königsplatz in der Zeit vom 17. bis 24. Dezember in den für den Wochenmarktverkehr zugelassenen Verkaufsstunden abgehalten.

Kritik im Bürger-Verein.

Beschwerden der Elberfelder Mittelstadt

Zuviel „Buddelei" an den Wupperufern.
Die Theater sollen verpachtet werden.

Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Bergmann, wies in der letzten Sitzung des Nordstädtischen Bürgervereins darauf hin, daß die Elberfelder Bürgerschaft alles daransetzen müsse, damit die Mittelstadt Elberfeld auch der Mittelpunkt des Verkehrs bleibe. Durch die Verlegung vieler Verwaltungszweige nach Barmen sei eine große Gefahr für den Mittelpunkt Elberfelds entstanden. Deshalb müsse jedes Mitglied des Vereins an seinem Teile zur Erhaltung des Verkehrs in der Mittelstadt mitwirken.

Eine längere, erregte Aussprache rief die Frage der Anliegerbeiträge in der Neuen Fuhrstraße und Islandufer hervor. Durch das dauernde Aufreißen des Bürgersteiges nacheinander für Wasser, Strom, Fernheizung und durch die Höherlegung der Straße sei ein Zustand geschaffen worden, daß besonders bei schlechtem Wetter ein Fußgänger ohne Gefahr die Straße und den Bürgersteig nicht benutzen könne. Hierdurch sei den anliegenden Geschäften ein außerordentlich schwerer Schade entstanden. Wenn sich auch die Anlieger als Bürger mit vielem abfinden müßten, so sei doch durch die Anlage der Fernheizung — die Straße war ½ Jahr lang für die Passage gesperrt — das Geschäft vollständig unterbunden gewesen. Die Straßenregulierung sei nur infolge der Gleisverlegung notwendig geworden, so daß also die gesamte Anlage, die sich heute als sehr teuer herausstelle, nicht im Interesse der Anlieger gemacht sei. Der Vorstand ist ermächtigt worden, mit den in Betracht kommenden Interessenten bei der Behörde vorstellig zu werden.

Die Versammlung beschäftigte sich auch längere Zeit mit der Theaterfrage. Das Theater braucht in diesem Jahr mindestens eine Million Mark Zuschuß. Aus der Versammlung heraus wurde angeregt, durch den Verband der Bürgervereine der Stadtverwaltung nahezulegen, die beiden Theater von Elberfeld und Barmen zu verpachten, zumal beispielsweise die Verpachtung des Thalia-Theaters trotz der schweren Zeit ohne Zuschuß möglich gewesen sei.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Zuschüsse an die städtische Badeanstalt erörtert, die für ihren Brunnen wieder erhebliche Beträge verbraucht hat, trotzdem die Stadt zurzeit mit den Wassermengen, die sie zur Verfügung hat, überhaupt nichts anzufangen weiß.

Die Versammlung war ferner der Meinung, daß eine Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt, die auch der Mittelstadt zugute käme, nur dadurch zu erreichen sei, daß der städtische Haushalt auf eine gesunde kaufmännische Basis gestellt würde.

Handarbeiten und Wolle

Quadrate in schönen Zeichnungen . . . . . 12. **9 ₰**

Kinder-Schürzen Nessel u. indanthrenfarbig, Gr. 45—65, von **50 ₰** an

Damen-Schürzen indanthrenfarbig 1.45 . . . . Nessel **75 ₰**

Mitteldecken Haustuch, Spann- und Kreuzstichzeichn. 85. **75 ₰**

Rips-Kissen schwarz, schön gezeichnet . . . . 85. **78 ₰**

Durch bedeutende Erweiterung größte Auswahl in allen modernen Handarbeiten

Fachmännische Anleitung kostenlos.

Klischan

Zefir-Wolle viele Farben, 10 gr . . . . . **14 ₰**

Sport-Wolle großes Farbsortiment, 100 gr . . . 1.10, **65 ₰**

Zefir-Sportwolle Hausmarke „Unerreicht", 100 gr . **1.55**

Perl-Kunstseide „Fortuna", alle aparten Farben, 50 gr . . **60 ₰**

Edel-Frotté alle Farben, ombré, 50 gr 85. . . uni 50 gr **75 ₰**

Aus dem Bürger-Verein Vohwinkel-Halbenberg.

Die letzte Vorstandssitzung des Bürgervereins Halbenberg zeigte die bemerkenswerte Tatsache, daß die organisatorischen Entwicklungen in den letzten Monaten ihrer Vollendung entgegengehen.

Interessant war die aufgerollte Frage der Ortsausschüsse. Es wurde bemerkt, daß diese trotz ihres siebenmonatigen Bestehens leider immer noch ein „unbeschriebenes Blatt" seien. Die Aussprache ergab die allgemeine Mißbilligung des jetzigen Zustandes. Vor allem wurde verlangt, daß die Sitzungen der Ortsausschüsse unter allen Umständen öffentlich sein müßten, damit interessierten Bürgern Gelegenheit gegeben sei, den Sitzungen eventuell beizuwohnen.

Es wurden die Fragen gestellt: Welche Vorteile bietet der Ortsausschuß? Hat er bei seiner nur beratenden Zuständigkeit und den hinter verschlossenen Türen stattfindenden Sitzungen den Wert, den man unter Zugrundelegung des Dezentralisationsgedankens vorausgesetzt habe? Oder ist der Ortsausschuß nur eine Geste? Eine Klärung dieser Fragen fand man einmütig für notwendig. Immerhin sei es sehr wertvoll, wenn die Bürgervereine ihre Anträge den Ortsausschüssen zunächst zuleiten könnten, weil diese mit den örtlichen Angelegenheiten besser vertraut seien und dadurch eine sachliche Erledigung besser gewährleistet würde.

Auf die letzten Anträge war inzwischen ein Schreiben der Verwaltung der Solinger Kreisbahn eingegangen, die die Herstellung einer Voll-Haltestelle an der Dillenburg aus technischen Gründen ablehnte. Der Vorstand beschloß jedoch, diese Angelegenheit noch nicht zu den Akten zu legen, da die Notwendigkeit dieser Haltestelle erwiesen sei.

Von Anwohnern der Roskamperstraße lag ein Klagelied über den schlechten Zustand dieser Straße vor. Es wurde anerkannt, daß dort zwar oft Ausbesserungen vorgenommen würden, diese genügten aber keineswegs, da trotz der Sperre immer noch Autos und Fuhrwerke diesen Weg zur Fahrt nach Gräfrath benutzten und die provisorischen Ausbesserungen wieder vollständig zerstörten.

Begrüßt wurde die endliche Wiederherstellung der Hochstraße und des Höhenweges.

Nicht erfreulich klangen die Klagen der Anwohner der Solingerstraße über das Schneckentempo bei der Wiederherstellung der Bürgersteige.

Vom Kilimandscharo zum Nil.

Wie alljährlich im November, so tritt auch in diesem Jahre der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Wuppertal, mit einer größeren Veranstaltung an die Oeffentlichkeit. Doch werden die bekannten gelben Schilder des Frauenbundes, die an der Schwebebahn und in den Geschäften aushängen, diesmal nicht zu Spiel und Tanz einladen. Der Not der Zeit, dem Ernst der wirtschaftlichen Lage entsprechend, wird es eine Veranstaltung sein, die für den einzelnen mit so geringen pekuniären Opfern verbunden ist, daß sie weitesten Kreisen der Bevölkerung zugänglich sein wird. Am Sonntag dem 16. November, vormittags 11 Uhr, wird der Frauenbund den Film des bekannten Kunstmalers H. Aschenborn: „Vom Kilimandscharo bis zum Nil durchs verbotene Afrika" im Thaliatheater laufen lassen. Der Künstler, der selbst 12 Jahre in Afrika gelebt hat, wird persönlich anwesend sein und einige einleitende Worte sprechen. Dann wird er in 185 Bildern die Schönheit dieses wunderbaren Landes, seine Tier- und Pflanzenwelt, seine Menschen und die Spuren dort geleisteter deutscher Kolonialarbeit zeigen. „Den Afrika-Deutschen zur Erinnerung, der Jugend zum Ansporn, allen Deutschen zur Belehrung, über die wirtschaftliche Bedeutung unserer Kolonien." In diesen Worten ist alles gesagt, was der Frauenbund mit seiner Veranstaltung will und was er von ihr erhofft. Er wendet sich aber hierdurch noch einmal ganz besonders an die Frauen und durch sie an die Jugend unserer Wuppertadt mit der dringenden Bitte, zu werben für den Besuch der Vorführung und durch zahlreiches Erscheinen ein Scherflein beizutragen zu der Erfüllung des großen Zieles, daß deutscher Geist und deutscher Fleiß auch in Afrika erhalten bleibt.

Eltern-Abend in der Evangelischen Knabenschule Kurfürstenstraße.

Die Eltern der Schule waren zahlreich erschienen. Der Leiter der Schule, Rektor Schauff, gab in seinen einleitenden Worten seiner Freude darüber Ausdruck und betonte, daß die Lehrerschaft Wert darauf lege, mit den Eltern in engster Fühlung zu stehen. Sie fühle sich verpflichtet, den Eltern Einblick zu gewähren in die neue Arbeitsmethode, die unter dem Namen „Arbeitsschule" weithin Eingang gefunden habe. Er wies darauf hin, daß die moderne Schule in ihrer Stoffgestaltung die Umwelt des Kindes in weit höherem Grade zur Grundlage des Unterrichts mache, als das früher der Fall gewesen sei, und sie suche im Kinde das selbständige und selbstätige Erarbeiten zu wecken.

Fräulein Barkow hatte den Elternabend unter das Thema „Tirol, seine Schönheit und sein Leid" gestellt. Die beiden Oberklassen der Schule boten in dazu passenden dreistimmigen Chören und Gedichten ihr Bestes. Die Vortragende verstand es, aus ihrem eigenen Erleben heraus die Schönheit Tirols zu zeigen. Schlichte Worte, die den künstlerisch fühlenden, dichterisch veranlagten Menschen verrieten, der mit seiner Seele Land und Leute geschaut hat, erläuterten selbst aufgenommene und selbst hergestellte Lichtbilder, die durchweg von hohem künstlerischen Werte waren und mitunter das helle Entzücken der Zuhörer laut werden ließen. Wort und Bild bereiteten dem Teilnehmer einen reinen Genuß und ließen in seiner Seele tiefe und tiefste Saiten mitschwingen. Der Abend, der viel gab, hat Elternhaus und Schule, die beiden so ganz natürlich zusammenhängenden Glieder, fester verbunden.

Glossen vom Tage

Der Fahrplan und wir.

Tja, mit dem Fahrplan der Eisenbahn ist es mitunter ein seltsam' Ding.

„Sage mir, wie du mit dem Fahrplan zurecht kommst— und ich will dir sagen, wer du bist!"

Es gibt Leute, für die er das ganze Leben lang ein Buch mit sieben Siegeln bleibt, die eher altassyrische Keilschrift kapieren, als im Fahrplan die beste Zugverbindung nach Kötzschenbroda finden würden.

Wieder andere verstehen wohl sein System, aber sie kümmern sich aus angeborener Wurschtigkeit grundsätzlich nicht um seine Zahlen und Zeichen. Sie sind der Ansicht, daß unter jeder Eisenbahnmütze auf der Station ein für sie bestimmter lebender Fahrplan steckt. Sie genieren sich nicht und fragen dem gequälten Menschen die Seele aus dem Beamtenleib. „Können Sie mir nicht sagen, ob — — —" „Wissen Sie nicht, wann — —" usw.

Ja, so sonderbar sind schon die Menschen —!

Allerdings — hören Sie weiter — es gibt auch höchst kuriose Fahrpläne. Prüfen Sie ihn bitte einmal auf folgende Merkwürdigkeiten hin: Die Sonntagskarte W.-Elberfeld nach Ohligs kostet 1,10 Mk., während Sie eine von Ohligs nach W.-Elberfeld bereits für 1.— RM. bekommen. Der Preis für die Fahrkarte 3. Klasse nach Landwehr beträgt ab Bahnhof Steinbeck 0.80 RM., während man in Landwehr nur eine Fahrkarte nach W.-Elberfeld zu 0.90 RM. haben kann. Und noch eins: Warum liegen dort keine Fahrkarten nach Steinbeck auf? Gerade nach Landwehr fahren viele Ausflügler.

Zum Schluß noch einige Fahrplankuriosa: Wie kommt es, daß auf den amtlichen gelben Wandfahrplänen auf der Düsseldorfer Strecke die Entfernung zwischen Steinbeck und W.-Vohwinkel mit 6 Kilometer, auf der Kölner Strecke mit 5 Kilometer angegeben ist? Welche Strecke hat die „wirkliche" Kilometerzahl, Herr Präsident?

Seltene Tierfreundschaft.

Stellen Sie sich vor: einen dickschädeligen Bisonochsen im zarten Gewicht von zehn Zentnern und — ein zierliches, leichtfüßiges Zebra . . zwei Tiere, grundverschieden in Gattung, Charakter und Lebensart. Und dann lassen Sie sich erzählen, daß diese beiden Tiere Freundschaft geschlossen haben. Im Sarrasani-Zoo.

Eine Erklärung für diese sonderbare Zuneigung haben auch die Zirkusleute nicht. Das Zebra hatte sich eines Tages losgerissen und auf „Abenteuerfahrt" durch die Ställe begeben. Bei dem Bisonochsen blieb es stehen, beschnupperte ihn und rieb sich mit leichtem Wiehern den Kopf an seinem krausen Fell. Der Bison ließ sich's mit gutmütigem Brummen gefallen . . .: Freundschaft akzeptiert!

Natürlich kamen auch schon die Stallburschen und wollten das Zebra wieder an seinen Platz bringen. Aber da hätten Sie mal das Zebra sehen sollen — — —? Es biß wütend um sich und schlug nach allen Seiten aus. Und erst der Bison! Der senkte angriffsfreudig seinen gewaltigen Schädel. Eine kritische Situation. Da haben es denn die Stallburschen doch vorgezogen, dem Zebra einen ständigen Wohnsitz neben seinem starken Freund einzuräumen. So wohnen sie denn beide zusammen: Freunde fürs Leben!

Die stehenden Rubriken.

Man kann dem täglichen Polizeibericht den Vorwurf einer gewissen Einseitigkeit nicht ersparen, aber daran ist nicht etwa die Stelle la des Polizeipräsidiums schuld, die fein säuberlich und prompt die Hektographenabzüge an die Redaktionen versendet, sondern man muß schon die „Ereignisse" selbst dafür verantwortlich machen. Mit einem Worte gesagt: bei der allmorgendlichen Pressemeldung handelt es sich nur noch entweder um „Verkehrsunfälle" oder „Diebstahl". Kaum daß einmal ein anderes Delikt den Turnus der stehenden Rubriken unterbricht. Auch heute wieder zwei Autokarambolagen — am Wall und in Sonnborn — und zehn Meldungen über Langfingerei. Anscheinend auch Zeichen der Zeit — —!

Und das Wetter — — —.

Auch der Wetterbericht hat so seine Mucken — Oft trifft die Voraussage prompt ein, zumal in Zeiten, wenn die Wetterlage konstant ist, das heißt, sich von einem Tag zum anderen wenig ändert; mitunter haut er aber auch daneben. Nehmen wir an, daß der gelehrte Laubfrosch auf der Essener Wetterwarte für morgen recht behält: Trübung, Dunst und Nebel, vielleicht noch einzelne Regenfälle, dann aber zeitweilig aufheiternd und ziemlich mild.

Zerrüttete Familienverhältnisse

Schwarzgeänderte Abschiedsbriefe ließen das Schlimmste befürchten. Harmlose Aufklärung?

Wegen einer Entführung seiner eigenen Kinder hatte sich der Kaufmann Oswald Fr. vor Gericht zu verantworten. Die Tat hatte folgende Vorgeschichte: Bei der gerichtlichen Scheidung von seiner Frau war dieser das Erziehungsrecht über die beiden fünf- und siebenjährigen Kinder zugesprochen worden. Durch eine Räumungsklage seiner Frau wurde Fr. gezwungen, die eheliche Wohnung zu verlassen, und in einem weiteren von seiner Frau angestrengten Prozeß mußte er schließlich den Offenbarungseid leisten. Seine Erbitterung gegen seine ehemalige Frau wuchs als sie die Kinder, statt sie bei sich zu behalten, in das Reformierte Gemeindestift gab. Hier konnte er die Kinder nur zweimal im Monat sehen, während seine Frau sie beliebig oft besuchen durfte. Angeblich nur, um sich für diese Zurücksetzung schadlos zu halten, hat Fr. dann die Kinder eines Tages zu einem Spaziergang abgeholt und ist mit ihnen fortgewandert: er wollte sie einige Tage ganz für sich haben, außerdem aber seiner Frau und deren Anhang durch sein Verschwinden einen heilsamen Schreck einjagen. Nur zu diesem Zweck habe er auch förmliche Abschiedsbriefe — sie waren auf schwarzumrändertem Papier geschrieben — hinterlassen. Es sei von vornherein seine Absicht gewesen, die Kinder nach wenigen Tagen wieder zurückzubringen. Im Gegensatz zu dieser Einlassung standen allerdings die Aussagen, die die Kinder vor der Polizei seinerzeit gemacht haben. Danach hat Fr. mehrfach vom Sterben gesprochen, er soll eine gefüllte Flasche bei sich getragen haben, nach seiner eigenen Angabe, Fleckwasser zur Reinigung der Kinderkleider, nach der Erzählung der Kinder hat Fr. aber mit der Flüssigkeit sein Taschentuch befeuchtet und dabei gesagt, wenn sie daran röchen, könnten sie lange und fest schlafen. Am von der Heydtsturm solle er sie gefragt haben, ob sie nicht alle drei von dem Turm herabspringen wollten. Das Gericht ging auf diese Einzelheiten jedoch nicht näher ein, da die Anklage diese Vorgänge außer acht läßt; es sah die Kindesentführung auch nach der Darstellung des Angeklagten für erwiesen an und verurteilte Fr. unter Zubilligung mildernder Umstände, die in den unglücklichen Familienverhältnissen gesehen wurden, zu einer Geldstrafe von 50 Mark. Fr., der einen Freispruch erwartet hatte, erkannte das Urteil nicht an.

Eid gegen Eid.

Das Schwurgericht soll entscheiden.

Eine Anklage wegen fahrlässigen Falscheides sollte heute vor dem Erweiterten Schöffengericht gegen die jetzt in Holland tätige Stütze Grete W. verhandelt werden. Die Angeklagte war in den Inflationsjahren Sekretärin des Geschäftsführers und Mitinhabers zweier Firmen in Elberfeld-Küllenhahn, deren anderer Teilhaber ein Bruder ihres Chefs war. Später entstanden zwischen den Brüdern Streitigkeiten, die zu vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen führten. Einer dieser Prozesse drehte sich um die Aufwertung eines Betrages von 300 000 Papiermark aus dem Jahre 1922; die Aufwertungsklage wurde jedoch abgewiesen, weil das Gericht die zum Beweise für die Forderung vorgelegten Quittungen als gefälscht erklärte, und zwar sollte die Fälschung in einigen anscheinend nachträglich hinzugesetzten Worten liegen. In der Folge wurde dann gegen denjenigen Bruder, der die Forderung durch seine Frau geltend gemacht hatte, ein Verfahren gegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs angestrengt, das in erster Instanz mit Freisprechung, in der Berufungsinstanz jedoch mit einer Verurteilung zu einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe endete. Die Grete W., die einmal im Juli 1927, dann nochmal im Januar 1928 zur Sache eidlich vernommen worden war, hatte in beiden Fällen mit aller Bestimmtheit und übereinstimmend beschworen, daß sie die Zusätze auf den Quittungen vor der Unterschriftsleistung gemacht habe und daß nachträglich nichts daran geändert worden sei. Andere Zeugen hatten dagegen ausgesagt, daß die Zusätze nachträglich eingetragen worden sein müßten, und da auch der Gerichtschemiker durch mikroskopische Untersuchung festgestellt hatte, daß die fraglichen Worte mit einem anderen Tintenstift geschrieben worden seien, waren die Gerichte zu der Auffassung gekommen, daß eine Fälschung vorliegen müsse. Waren die Quittungen aber gefälscht, so hatte die W. einen falschen Eid geleistet. Die Staatsanwaltschaft erhob daher gegen sie Anklage wegen fahrlässiger Eidesverletzung in zwei Fällen, nicht etwa wegen Meineides.

In der heutigen Verhandlung wies der Vorsitzende des Erweiterten Schöffengerichtes vor Eintritt in die Beweisaufnahme darauf hin, daß die Anklage nicht folgerichtig sei. Entweder habe die Angeklagte überhaupt keine Fälschung begangen, dann habe sie auch nicht falsch geschworen, oder aber sie habe die Zusätze nachträglich gemacht und das später in den verschiedenen Vernehmungen fortgesetzt bestritten, dann liege kein fahrlässiger Falscheid, sondern Meineid vor. Der Staatsanwalt beantragte daraufhin, das Gericht möge sich für unzuständig erklären und die Sache an das Schwurgericht verweisen. Nach kurzer Beratung verkündete das Gericht einen dahingehenden Beschluß. Es wurde aber noch ausdrücklich erwähnt, daß die Verweisung an das Schwurgericht nicht etwa erfolgt sei, weil sich die Verdachtsgründe gegen die Angeklagte verstärkt hätten, sondern lediglich aus verfahrensrechtlichen Gründen.

Beitragsleistung zur Invalidenversicherung.

Zu unserer Notiz vom 4. November (Nr. 259) über die Beitragsleistung zur Invaliden-Versicherung ist ergänzend und berichtigend nachzutragen:

Freie Wohnung nebst voller Beköstigung:

a) für Angestellte, männlich und weiblich, täglich 2,40 RM. oder monatlich 72.— RM.;

b) für Arbeiter, Gesellen und Gehilfen, männlich und weiblich, täglich 1,80 RM. oder monatlich 54.— RM.;

c) für Hausgehilfinnen sowie männliche und weibliche Lehrlinge täglich 1,40 RM. oder monatlich 42.— RM.

Bei nur teilweiser Gewährung der Sachbezüge gelangen zur Berechnung:

1. für freie Wohnung mit Heizung und Beleuchtung ein Zehntel,
2. für Morgenkaffee und Frühstück ein Zehntel,
3. für Mittagessen vier Zehntel,
4. für Nachmittagskaffee ein Zehntel,
5. für Abendessen drei Zehntel des Gesamtbetrages.

Außer Sachbezügen gelten auch Frauen- und Kinderzulagen, Gewinnanteile, Gratifikationen, Trinkgelder usw. als Lohn.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Hohes Alter.** Heute vollendet Hubert Mommer in Wuppertal-Elberfeld, Untergrünewalderstraße 16, in geistiger und körperlicher Frische sein 89. Lebensjahr.

e.— **40 Jahre Eisenbahnbeamte.** In diesen Tagen konnten folgende Eisenbahnbeamten auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken: der Zugführer Johann Trilling, der Reichsbahnsekretär Hermann Hauerken, der Lokomotivführer Karl Behle, alle in Steinbeck, sowie Bahnhofsinspektor Friedrich Schäfer in Lüttringhausen. Aus diesem Anlaß wurden den Jubilaren Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten, des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft und des Reichsbahndirektionspräsidenten in Wuppertal überreicht.

e.— **Prof. Hans Seiß** von der Elberfelder Handwerker- und Kunstgewerbeschule, der nach dem Ausscheiden des Prof. Schulze vorübergehend die Geschäfte eines Direktors dieser Anstalt führte, konnte in diesen Tagen auf eine 40jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Die Behörden sprachen dem Jubilar mündlich und schriftlich Glückwunsch und Anerkennung aus.

e.— **Das Versicherungsamt** in Wuppertal-Elberfeld ist am Montag und Dienstag (17. und 18. November 1930) wegen Umzugs geschlossen. Vom 19. November 1930 ab befindet sich das Versicherungsamt im städt. Dienstgebäude „Nordsternhaus", Brückenstr. 6.

e.— **Vermißt.** Seit dem 7. d. M. wird der 26 Jahre alte Schleifer Fritz Berngen, Paradestraße 48, vermißt.

e.— **Feuer!** In einer Schreinerei in der Ottenbruchstraße waren der Inhalt eines Spänegelasses, Holz und eine Treppe in Brand geraten. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung gelöscht, doch nahmen die Ablöschungs- und Aufräumungsarbeiten noch fünf Stunden in Anspruch.

Barmen.

b.— **Der Nordstädtische Bürgerverein** ladet zu einer morgen, am Freitag dem 14. November, abends 8½ Uhr, im Saale des Mitgliedes Lichte, West- und Südstraßen-Ecke, stattfindenden Sitzung ein. Konrektor Ridder wird einen Vortrag über die geschichtliche Entwicklung des Vereins halten.

b.— **Die Stenographenvereinigung Stolze-Schrey Barmen** hielt gestern ihre gut besuchte Monatssitzung ab, deren Beratungen zum großen Teil der am 22. d. M. stattfindenden Handelskammerprüfung galt. Es wurde auf die Wichtigkeit dieser Prüfungszeugnisse hingewiesen und mit den Prüfungsbedingungen bekannt gemacht. Aenderungen sind nicht bekannt geworden, es findet daher wieder eine Vorprüfung bei 120 Silben statt, während die eigentliche Prüfung bei 150, 180 oder höher abzulegen ist. Diktiert werden wieder zweimal fünf Minuten. Beide Diktate sind voll zu übertragen. Die Zeit hierfür ist begrenzt und darf unter keinen Umständen überschritten werden. Gewertet werden auch Fehler in der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Die Stenographenvereinigung trägt sich auch mit dem Plan, Kurse in englischer und französischer Stenographie einzurichten, da sich das Bedürfnis nach Stenographen, die auch in fremden Sprachen schreiben können, stets wächst. Vielleicht wird sich auch die Handelskammer einmal entschließen, ihre Prüfungen in dieser Beziehung auszubauen. Zehn Mitglieder konnten neu aufgenommen werden.

b.— **Der Kaufmännische Verein von 1867 zu Barmen-Elberfeld e. V.** feierte sein 63. Stiftungsfest. Im Mittelpunkt der von musikalischen Darbietungen umrahmten Feier stand die Ehrung von weiteren zehn Jubilaren. Von diesen konnten zwei Herren auf eine 50jährige und acht Herren auf eine 25jährige ununterbrochene Mitgliedschaft zurückblicken. Als äußeres Zeichen der Anerkennung erhielten die Jubilare ein Diplom sowie die silberne bezw. goldene Vereinsnadel. Der Verein zählt schon 200 Jubilare mit Mitgliedschaften von über 25 und 50 Jahren.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Morgen (Freitag) beginnt das neue Programm. Es bringt in seinem Tonfilmteil die Erstaufführung des Tonfilmes: „Unter den Dächern von Paris". Der mit besonderem Erfolg aufgenommene Film stammt von Rene Clair und stellt eine Rhapsodie über das alltägliche Leben dar. Der Varieteteil bringt eine Auslese von artistischen Höchstleistungen. Hingewiesen sei auch auf das Orgel-Konzert. Organist Neumann wird mit Orchesterbegleitung die russische Rhapsodie von Rußbaum zu Gehör bringen.

e.— **Die von der Lichtspielabteilung der Evangelischen Schulgemeinde, e. V.,** im Evangelischen Vereinshause veranstalteten Lichtspiel-Vorführungen haben eine überaus lobende Anerkennung erfahren. Es sei darauf hingewiesen, daß die Evangelische Schulgemeinde in der Zeit vom 16. zum 18. November wieder ein ausgewähltes Programm vorführen wird, und zwar 1. einen spannenden Abschnitt aus des großen Friedrichs Jugendtagen mit dem überall mit Begeisterung aufgenommenen Geschichtsfilm: „Zopf und Schwert", 2. den Kulturfilm „Graf Zeppelins Rekordfahrt". 3. einen Scherzfilm: „Zahnschmerzen".

e.— **Das Geheimnis von Zermatt.** Der Ufa-Palast in Barmen und das Moderne Theater in Elberfeld bringen von morgen (Freitag) ab einen Bergfilm. Es ist der erste Tonfilm mit dem bekannten Bergsteiger und Sportsmann Louis Trenker. In den weiteren Hauptrollen sind vertreten: Renate Müller, Maria Solwej, Leo Peukert. Der Film, der als künstlerisch begutachtet ist, führt in das Reich des ewigen Eis und Schnees und bringt alpine und Schi-Sportbilder, die durch eine spannende Handlung verbunden sind. Im Ufa-Palast in Barmen läuft im Beiprogramm ein sehenswerter Film in stummer Fassung, betitelt „Tembi", eine Geschichte aus der afrikanischen Wildnis. Auch dieser Film enthält bisher nie gezeigte Naturaufnahmen. Im Modernen Theater in Elberfeld läuft im Vorprogramm ein lustiger Film, betitelt „Zwischen Frisch und der Mandschurei". In beiden Theatern findet am Sonntag-Vormittag von 11 bis 1 Uhr eine Frühvorstellung zu ermäßigten Preisen statt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr Ansprache. Samstag morgen 9,30 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9 Uhr.

Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Männerchor-Konzerte in Wuppertal

Abermals eine Konzertgemeinschaft zwei Männerchöre.

MGV. „Orpheus" —
MGV. J. P. Bemberg, A.-G., Barmen.

Zwei Männerchöre, die unter der Obhut desselben Dirigenten stehen — was liegt näher, als daß sie in der Zeit wirtschaftlicher Not zu gemeinsamer Konzerttätigkeit sich vereinen? Bereits der Gesamtchor zu Anfang des stilsicher aufgebauten Programms vereint die gleiche Schule der choralen Technik: „Morgenlied" von Rietz. A. Ahrweiler malt es in sauberen Gängen mit manchem Zuge liebevoller Kleinmalerei sinnfällig aus, weiß aber auch die Einzelschönheiten zum Ganzen zu runden, wobei ihm Klarheit der Darstellung oberste Richtschnur bleibt. Ganz ähnlich die Entwicklung des Phrasenbaues in „Hoch empor" (MGV. Bemberg) und „Gesang der Geister („Orpheus") von Brambach. Die Mannen des „Orpheus" sind im Vortrag des Volksliedes (Ein Wörtlein) mitunter feurigen Rossen zu vergleichen, die im Bewußtsein ihrer Kraft dem Zügel entgleiten wollen. Andererseits lassen sie sich Ruhe genug, ein nur mittelstark und leise gesungenes Lied behutsam ausschwingen zu lassen (Treue Liebe). Der Bemberg-Verein entwickelt einen wesentlichen Teil seines Könnens in den Mittelstimmen, denen sich lyrische Tenöre und seriöse Bässe mit Ueberlegung anzupassen wissen. Der Beifall des wohlbesetzten Konkordiasaales brach mehrmals spontan hervor, und er war den Leistungen nach durchaus verdient.

Elisabeth Ahrweiler sang zu großem Dank „Träume" und „Schmerzen" von Richard Wagner und später einige aparte Kinderlieder des Düsseldorfer Tonsetzers Jakobus Mengen. Für die Beherrschung des modernen Konzertgesanges ist diese Auswahl kaum maßgebend, doch gefiel die schlichte Vortragsart des vollen und gleichen Mezzosoprans allgemein. Das ernsthafte Bemühen, in den Gehalt der Lieder einzudringen, tat zu dem schönen Erfolge das Seinige. — Aufmerksam und dankbar verfolgte das Publ weiterhin die in frischen Zeitmaßen vorgetragenen Darbietungen des Wuppertaler Streichquartetts (u. a. Haydn, Quartett op. 69, 5), dem man hoffentlich nun öfter bei den Veranstaltungen der Wuppertaler Männergesangvereine begegnen wird.

Männergesangverein „Lyra", Cronenberg.

Die Cronenberger „Lyra" hatte im Meesschen Saale ihr erstes Winterkonzert, das sich eines außerordentlich guten Besuches erfreuen durfte. Willi Schell, der seit einem halben Jahr den Chor leitet, hatte zum ersten Mal Gelegenheit, sich den Zuhörern vorzustellen. Schell ist schon als Leiter verschiedener Vereine in Köln, Mülheim (Ruhr), Troisdorf u. a. vorteilhaft bekannt. Im Frühjahr weilte er als Dirigent mit seinem Troisdorfer Gesangverein als Gast bei der Veranstaltung eines Wuppertaler Vereins. Bei dieser Gelegenheit wurde die „Lyra" auf ihn aufmerksam. Mit seiner Wahl hat sie dann einen guten Griff getan. Der Chor zeigte in seinen Vorträgen einen erkennbaren künstlerischen Fortschritt. Ueberraschend zarte Piani kamen zur Geltung, vor allem abgeglichener Zusammenklang der Stimmen. Keine Gruppe drängte sich vor, so daß eine fast ideale Klangwirkung erzielt wurde. Gleich zu Anfang im „Sanctus" von Schubert und später in Schumanns „Ritornell" gelang das Piano besonders duftig. Die „Allmacht" von Schubert wirkte wuchtig in der Steigerung, sieghaft klangen die Tenöre. Das „Jubilate" im Vespergesang von Kämpf starb in hauchzarten Tönen von seltener Schönheit. Johannes Drahl, der heimische Bariton, steuerte dem Programm Lieder von Schubert, Liszt und Strauß bei, welch letzterer ihm besonders gut liegt, und brachte ferner auf seinem ureigenen Gebiete, der Oper, die René-Arie aus Verdis Maskenball ausdrucksvoll zu Gehör. Flory Weidner begleitete den Sänger und Alma Krenzer einige Männerchöre mit feinfühliger Anpassung. Lebhafter Beifall lohnten die Darbietungen und veranlaßten Chor und Solisten zu Zugaben. —dt.

Lieder-Abende.

Balladen- und Liederabend Walter Scheffel.

Im großen Saale des Vereins für Kunst und Gewerbe in Barmen hatte sich die Gemeinde Walter Scheffels versammelt, der in diesem Jahre seine 25jährige Tätigkeit als Sänger feiert, auf der Bühne wie auf dem Konzertpodium sich mancher Erfolge erfreuen durfte. Das Gestalten dramatischer Vorgänge bereitet heute wie ehedem dem wuchtigen Baß aufrichtige Freude, und er weiß bei Löwe (Archibald Douglas; Odins Meeresritt) wie bei Herrmann (Drei Wanderer) zum allgemein üblichen Bild manches persönliche Moment zuzutragen, wofür ihm seine beifallfreudigen Zuhörer aufrichtigen Dank wissen. Seine Lied- und Balladendarstellung überzeugt jedenfalls, und der filigranzarte KoloraturSopran der begabten Alice Nelk hatte keine leichte Aufgabe, neben Scheffel zu bestehen. Sie konnte es mit Hilfe einer bemerkenswerten Musikalität, die sich auch in der Begleitkunst Walter Bergmanns und der Addy Roß und im selbständigen Klaviervortrag der beiden Pianisten (Mozart, Konzert für zwei Klaviere in Es-dur) angenehm bemerkbar machte. Es gab, namentlich für den in weiten Kreisen geschätzten Jubilar, eine Fülle von äußeren Zeichen des Dankes und der Anerkennung.

*

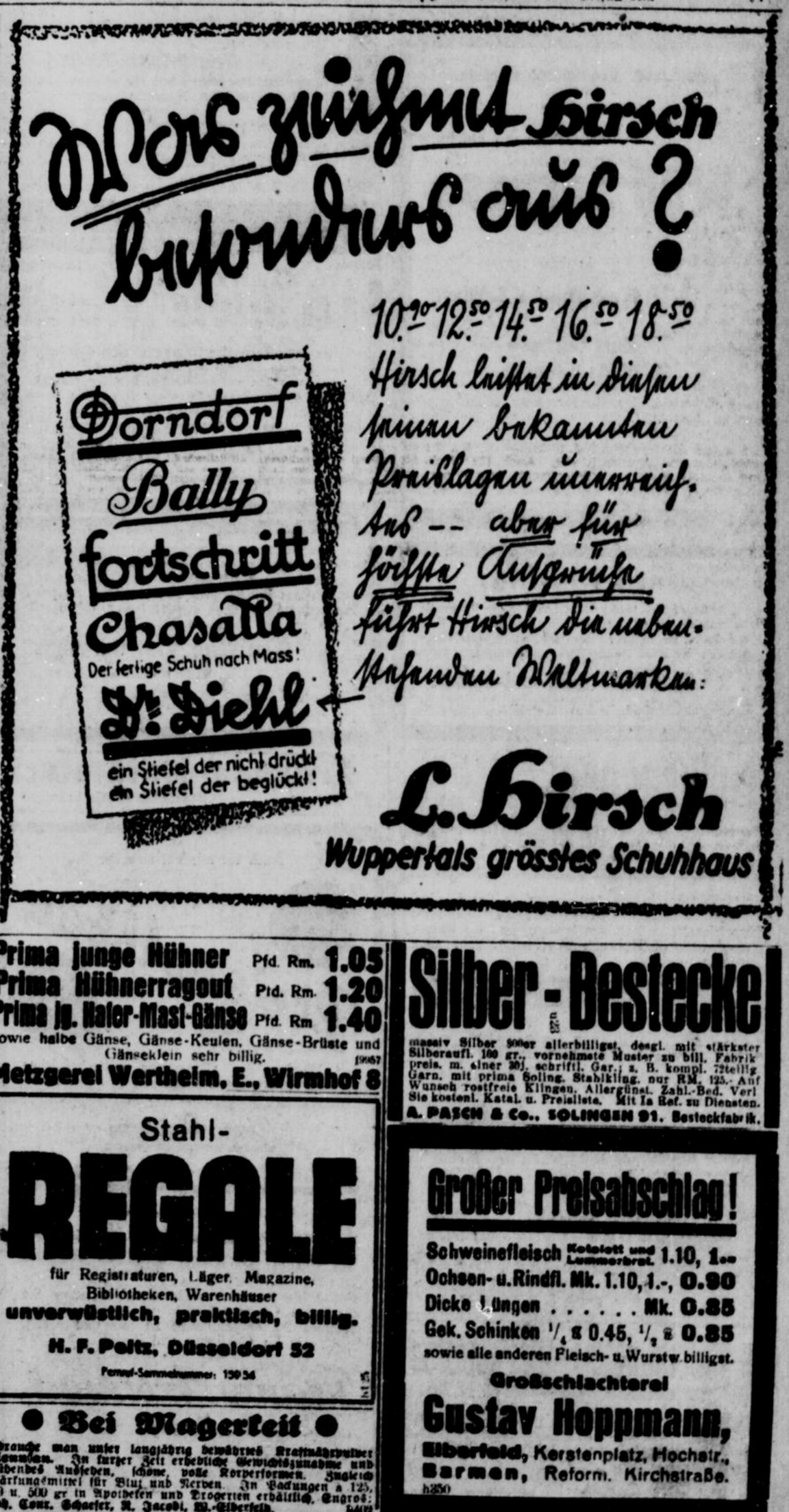
Liederabend Elfriede Jung.

Ein Liederabend fand in der Aula des Barmer Gymnasiums statt.

Getragen von der dionysisch beschwingten Begleitung seines Flügelmannes Ernst Unterste-Roß hob sich der leicht tragende, aus der Schule von Himmler hervorgegangene Sopran der Elfriede Juag mühelos in die Höhen anspruchsvoller Konzertliteratur. Ließ sich vom romantischen Flügelrauschen Schumanns (Widmung) bis zu Wolfs kerniger Daseinsfreude in der „Fußreise" auf- und abführen und hatte doch Eigenes genug zu sagen, daß Richtung und Wesensart — Schumann, Schubert; Brahms, Wolf — sich aus Einzelzügen und Gesamtbildern zu greifbarer Wirklichkeit formten.

Die Stimme ist groß, beiderseits gestützt und gehorcht dem innern Antrieb. Aufs nahe gesehen läßt die Konsonation im eilenden Sprechgesang (u. a. „Aufträge"), der Atemansatz im Forte der Höhe (Greichen am Spinnrade) noch Raum zu besonnener Kleinarbeit. So recht aus dem Vollen gelungen, erweckten „Auf dem See", „Von ewiger Liebe", dann weiterhin auch Wolfs „Begegnung" und „Geh, Geliebte", eine Fülle verdienter, herzlicher Anerkennung — köstliche Stimmungsbilder. Den Begleiter schloß man mit gutem Recht in den Beifall ein. P.





Prima junge Hühner Pfd. Rm. **1.05**
Prima Hühnerragout Pfd. Rm. **1.20**
Prima jg. Hafer-Mast-Gänse Pfd. Rm **1.40**
sowie halbe Gänse, Gänse-Keulen, Gänse-Brüste und Gänseklein sehr billig. 19057
Metzgerei Wertheim, E., Wirmhof 8

Stahl-
REGALE
für Registraturen, Läger, Magazine, Bibliotheken, Warenhäuser
unverwüstlich, praktisch, billig.
H. F. Peltz, Düsseldorf 52
Fernruf-Sammelnummer: 19056

Bei Magerkeit
gebrauche man unser langjährig bewährtes Kraftnährpulver Stemulan. In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen, schöne, volle Körperformen. Zugleich Stärkungsmittel für Blut und Nerven. In Packungen a 125, 250 u. 500 gr in Apotheken und Drogerien erhältlich. Engros: Joh. Conr. Schaefer, R. Jacobi, W.-Elberfeld. b402

Silber-Bestecke 12tlg.
massiv Silber 800er allerbilligst, desgl. mit stärkster Silberaufl. 160 gr., vornehmste Muster zu bill. Fabrikpreis. m. einer 30j. schriftl. Gar.; z. B. kompl. 72teilig Garn. mit prima Solinger Stahlklinge, nur RM. 125.- Auf Wunsch rostfreie Klingen. Allergünst. Zahl.-Bed. Verl. Sie kostenl. Katal. u. Preisliste. Mit 1a Ref. zu Diensten.
A. PASCH & Co., SOLINGEN 91. Bestecksabrik.

Großer Preisabschlag!
Schweinefleisch Kotelett und Lummerbrat. 1.10, 1.-
Ochsen- u. Rindfl. Mk. 1.10, 1.-, **0.90**
Dicke Lungen . . . . . Mk. **0.85**
Gek. Schinken 1/4 ℔ 0.45, 1/2 ℔ **0.85**
sowie alle anderen Fleisch- u. Wurstw. billigst.
Großschlachterei
Gustav Hoppmann,
Elberfeld, Kerstenplatz, Hochstr.,
Barmen, Reform. Kirchstraße.
b350

Heinz Gerstenkorn
Erna Gerstenkorn geb. Wagner
Vermählte.

Hamm (Westf.)
Gr. Weststraße 43

Wuppertal-Langerfeld
Langerfelderstraße 100

14. November 1930.
Trauung 3/4 1 Uhr in der Kreuzkirche

Heute nacht 2 Uhr entschlief infolge Altersschwäche mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Otto Kugel

Veteran von 1870-71

im Alter von 83 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Barmen (Fresenstraße 3), W.-Elberfeld, Berlin, Hameln, den 12. November 1930.

Die Beerdigung findet am Samstag 15. Nov., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Norrenberg aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k7361

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Willi Sachsse

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Thekla Sachsse
geb. Meynen
Kurt Sachsse
Hans Sachsse.

W.-Elberfeld, den 12. November 1930.
Platzhoffstr. 11.

Die Beerdigung findet Freitag 14. Nov. 1930, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. k7387

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegenzunehmen.

Frau Adolf Brüll und Kinder.

Wuppertal-Elberfeld, im November 1930. k7361

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge. Preislisten – Anfertigung von Entwürfen für Werbedrucksachen **W. Girardet Essen.**

Nach langjähriger Ausbildung an den Kinderkliniken in Lübeck (Prof. Klotz) und Dortmund (Prof. Engel) und an den Heilanstalten für äußere Tuberkulose in Hohenlychen (Prof. Kisch) habe ich mich als

KINDERÄRZTIN

niedergelassen.

Dr. med. M. Weiss
Barmen, Wertherholstr. 8. Tel. 54302.
Sprechstunden: vorm. 9–11, nachmitt. 2–4 Uhr.



Heimkünstler-Werkstätten
Frieda Möbius, Eln., Bahnhofst. 46, Tel. 23632

liefern Maßschnitte, schneiden Stoffe zu leihen bis zur Anprobe, damit Sie ohne Mühe Ihr Kleid selbst fertig nähen können

---

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Marga mit Herrn Fritz Arnhold geben wir hiermit bekannt.

Ernst Eick und Frau
Paula geb. Leleus.

Elberfeld, im November 1930.
Otto Hausmann-Ring 3.

Marga Eick
Fritz Arnhold
Verlobte.

Elberfeld. Barmen.

Empfang: Sonntag den 16. November 1930

Heute morgen 4 Uhr entschlief nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, ganz unerwartet infolge Herzlähmung mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, treusorgender Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Hermann Trenz

Obersteuersekretär

wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel im Alter von 46 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frieda Trenz geb. Pandikow.

Wuppertal-Barmen, Kiel, Paderborn, Mannheim, Hattenheim, den 12. November 1930.

Die Beerdigung findet Samstag 15. Nov., nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause Sedanstr. 92 aus statt. — Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens um ½10 Uhr, in der St. Marienkirche gehalten.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen 127d

Danksagung.

Unseren aufrichtigen Dank sprechen wir der luth. Diakonie für ihre liebevolle Hilfe, der Wuppertaler Aktien-Druckerei sowie allen Verwandten und Bekannten, den werten Hausbewohnern, dem Männer-Gesangverein Sängerchor, dem Arbeiter-Samariter-Verein und den werten Kolleginnen für die zahlreichen Kranzspenden, besonders dem Herrn Pastor Gronemeyer für die trostreichen Worte am Grabe unserer lieben, treusorgenden Mutter aus.

Geschwister Bornmann.

Wuppertal-Elberfeld, den 13. Nov. 1930.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken für die vielen Beweise herzl. Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust, den wir durch das Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters erlitten haben, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Frau Wwe. Karl Berghaus
und Kinder.

Wuppertal-Barmen (Kampstraße 46), den 12. November 1930.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben – Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Auch bei mir hat sich der

Preis-Abbau

seit Wochen der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage entsprechend ausgewirkt. Mein reichsortiertes Lager in

Unterkleidern
Strumpf- und Strickwaren

gibt Ihnen Gelegenheit, sich für die

bevorstehende kalte Jahreszeit

mit bekannt erstklassiger Ware zu billigsten Preisen zu versehen.

Preise hier anzuzeigen, ist zwecklos, wenn Sie die guten Qualitäten nicht vor Augen haben; kommen Sie unverbindlich zu mir und prüfen Sie Qualitäten und Preise.

Franz Freimuth
Elberfeld, Herzogstraße 5.

Fachgeschäft für Strumpfwaren, Unterkleidung. Ausgabe berg. Rabattmarken. Einlösung vollgeklebter Bücher.

Dienstag früh ist nach 25jähriger Dienstzeit unser lieber und allseitig hochgeschätzter Kollege

Herr Obersteuersekretär

Hermann Trenz

einem langen, schweren Leiden erlegen.

Uns allen, in deren Mitte er gewirkt hat, solange seine Krankheit es erlaubte, wird er unvergeßlich bleiben.

Er ruhe in Frieden!

Die Beamten und Angestellten des Finanzamtes Wuppertal-Barmen.

Wuppertal-Barmen, den 13. November 1930.

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, so sprechen wir hiermit für die innige Teilnahme und die überaus reichlichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Hausbewohnern sowie allen angeschlossenen Vereinen, der Schlosser-Innung und Herrn Pastor Fohrmann für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unsern tiefempfundenen Dank aus.

Frau Otto Freitag-Eben
Ruth und Karl-Heinz Eben.

Wuppertal-Elberfeld (Schloßbleiche 26), den 12. November 1930.

Familien-Anzeigen

gehören in den

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal



Achenbach-Garagen
im Lager Wellblech- und Stahlbauten jeder Art
Gebr. Achenbach G. m. b. H., Weidenau (Sieg)
Eisen- u. Wellblechwerke. Post f. Nr. 08
Vertr.: Achenbach Köln-Ehrenberg, Delbrückstr. 79, Tel. Ehrel 46 3

Radio Schwiebert
BARMEN, Altermarkt 8. 26d

Für Sie

haben wir unsere Fernsprecher-Anzeigen-Annahmestelle eingerichtet. Zwischen 8 bis 19 Uhr stets annahmebereit. Sie sparen Zeit, wenn Sie für die Aufgabe Ihrer Anzeigen den Fernsprecher benutzen. — **Ruf-Nummer des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal** **21701**

Eine neue Haut in 3 Tagen.

Zart, weiß und glatt.



Große Poren, Mitesser, schuppige, rauhe Haut verschwinden — Versuchen Sie dieses

Rezept eines Fachmannes.

Tausende haben erweiterte Poren und wissen es nicht. Jede erweiterte Pore entsteht durch Reizung. Wenn Sie sich nicht von der Reizung der Hautporen befreien, sammeln sich Fremdkörperchen an und die Folge sind häßliche Mitesser, Pickel, Pusteln, fahle, dunkle Gesichtsfarbe und grobe, rauhe Haut.

Crème Tokalon, weiß (fettfrei), enthält nunmehr ein neuartiges, wunderbares, weiches, sahniges Blumenwachs, verbunden mit prädigerierter Sahne und Olivenöl. Sie ist stärkend, wirkt zusammenziehend und ernährend, bringt sofort ein, lindert die Entzündung der Hautdrüsen, verengt erweiterte Poren, läßt Mitesser auf, so daß sie verschwinden und macht die dunkelste, rauheste Haut weiß und weich. Die trockenste Haut bleibt frisch und angenehm feucht, ohne jedoch fettig zu werden. Crème Tokalon befreit gleichfalls eine ölige Haut und eine fettige Nase vom Glänzen.

Vor dem Auflegen von Gesichtspuder angewandt, verleiht Crème Tokalon, weiß, innerhalb von drei Tagen der Haut eine unbeschreibliche Schönheit und Frische, wie sie sich auf keine andere Weise erzielen läßt. Man sollte sie daher jeden Morgen benutzen. Wenn Sie Falten und erschlaffte Gesichtsmuskeln haben, sollten Sie auch die rosafarbige Crème Tokalon Hautnahrung für die Nacht verwenden. Sie nährt und verjüngt Ihre Haut, während Sie schlafen. Erhältlich in Parfümerien, Damenfriseursalons und Drogerien.

Gratis-Schönheitspäckchen, enthaltend drei und einige andere Schönheitsmittel, wird Asche & Co., Hamburg, Pinnebergerweg 11 D, zugesandt.

kleine Tuben Crème Tokalon Hautnahrung gegen 25 Pfennig für Versandspesen durch b269

Bergisch Land

Nr. 267 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 13. Nov.

Fertigstellung der Bahnlinie Witten - Schwelm gesichert.

Schwelm, 12. Nov. Wie die Schwelmer Stadtverwaltung erfährt, ist die Finanzierung der Restkosten für die Fertigstellung der Bahnlinie Schwelm—Witten nunmehr gesichert. Es besteht damit begründete Aussicht, daß die Arbeiten an dem Bahnbau bald wieder aufgenommen werden.

Von der Straßenbahn getötet.

WG. **Haan**, 13. Nov. Gestern abend gegen 7,20 Uhr wurde der Arbeiter Johann Poplawski von einem Straßenbahnwagen, der in Richtung Vohwinkel fuhr, überfahren. Poplawski war plötzlich aus der Dunkelheit des Weges zwischen die Gleise geraten, so daß offenbar dem Wagenführer nicht mehr die Möglichkeit gegeben war, den Wagen rechtzeitig zum Halten zu bringen. An den Folgen seiner Verletzungen ist der Verunglückte noch am gleichen Abend im Krankenhaus gestorben. Die Polizei ist noch mit der Klärung der Schuldfrage beschäftigt.

Auszeichnung.

WG. **Dönberg**, 13. Nov. Bei Gelegenheit der 10. großen allgemeinen Bergischen Geflügelschau (Jubiläums-Ausstellung) am 8. und 9. ds. Mts. in W.-Elberfeld errang der bekannte Geflügelzüchter Adolf Fidezius-Dönberg auf schwarze Minorka wiederum einen der höchsten Preise, die große silberne Plakette der Stadtverwaltung.

Erhöhte Kreisumlage.

Der Antrag der Verwaltung abgelehnt. — Der Kreistag für verstärkte Einsparungen.

WG. **Opladen**, 12. November. In mehrstündiger Sitzung nahm heute nachmittag der Kreistag des Landkreises Solingen-Lennep Stellung zu der neuen Kreisumlage, die von der Kreisverwaltung in einer Höhe von 950 000 RM. vorgesehen ist, um den durch die wachsenden Wohlfahrtslasten und Mindereingänge an Steuern entstandenen Fehlbetrag zu decken. Der Gesamtfehlbetrag beläuft sich auf rund 1,5 Millionen RM. Davon will die Kreisverwaltung einen größeren Teil durch Anleihe und einen andern Teil durch Einsparung an den Ausgaben tilgen, während der Rest durch eine 24prozentige Umlage auf Einkommen- und Körperschaftssteuerüberweisungen sowie des staatlichen Grundvermögenssteuersolls, der Grundbeträge zur Gewerbesteuer, zur Gewerbekapitalsteuer und zur halben Lohnsummensteuer ausgeglichen werden soll. Der Vorschlag der Kreisverwaltung fand in diesem Umfang jedoch nicht die Zustimmung des Kreistages, dagegen gelangte ein Antrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, den Fehlbetrag auf 724 000 Reichsmark durch Einsparungen herabzudrücken und den Rest durch eine 18prozentige Umlage zu tilgen, zur Annahme. Für diesen Antrag stimmten die Deutsche Volkspartei, Deutschnationale, Demokraten, Zentrum, Mehrheitssozialisten und Christlich-Soziale, dagegen erklärten sich die Nationalsozialisten, die Wirtschaftspartei, die Volksrechtspartei und die Kommunisten, die gegen jegliche Umlage waren. — Weiter wurde dann u. a. auch der Ausbau der Uelfetalstraße bis zur Kreisgrenze beschlossen. Der Ausbau der Straße soll als Notstandsarbeit erfolgen.

Die Industriespione vor Gericht

Beginn der Vernehmungen in Düsseldorf.
Trotz reinen Gewissens ins Ausland geflüchtet.

WG. **Düsseldorf**, 12. Nov. Einen Einblick in den unterirdischen Konkurrenzkampf in der Industrie gewährt der Industrie-Spionage-Prozeß, der am Mittwochmorgen vor dem Erweiterten Schöffengericht in Düsseldorf begann. Es handelt sich, wie wir schon kurz berichteten, um einen Fall, der bereits eines im Jahre 1928 zum Abschluß gekommenen Verfahrens gegen einen Amerikaner Meisel, der wegen Industriespionage zu einem Jahr Gefängnis und höheren Geldbußen verurteilt worden war. Heute hat sich der damals in die Tschechoslowakei geflüchtete Dr. Buntrock wegen des gleichen Deliktes zu verantworten und mit ihm zwei weitere Chemiker, Dr. Jansen und Dr. List, die Buntrock chemische Verfahren geliefert haben sollen, obwohl es sich um Fabrikgeheimnisse handelte. Alle drei Angeklagten sind schon bejahrt.

Vor Beginn der eigentlichen Verhandlung hatte das Gericht zu entscheiden über den Antrag eines Verteidigers, den als Sachverständigen geladenen Leiter der Spionage-Abteilung der J. G. Farbenindustrie A.-G., wegen Befangenheit abzulehnen. Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß es sich hier nicht um einen Helfer der Staatsanwaltschaft, sondern um eine private Einrichtung der Firma handele. Der beanstandete Sachverständige selbst betonte, daß er so ziemlich der einzige Mann in Deutschland sei, der über das System der ausländischen Fabrikspionage genau unterrichtet sei. Das von ihm geleitete Spionage-Abwehr-Büro sei der Reichsregierung bekannt und werde von ihr unterstützt. Das Gericht lehnte den Antrag der Verteidigung ab und erkannte weiter auch die Verhaftung Buntrocks auf deutschem Boden als durchaus zu Recht bestehend an, nachdem Buntrock behauptet hatte, er sei mit Gewalt auf tschechischem Boden in ein Auto gepackt und über die deutsche Grenze gefahren worden.

Was die Angeklagten sagen:

Dr. Buntrock gibt bei seiner Vernehmung der Empörung darüber Ausdruck, daß ihm vaterlandsfeindliche Gesinnung vorgeworfen werde. Er sei zwar mit Verfahrenshändlern oft zusammengekommen, habe aber niemals Handel mit chemischen Verfahren betrieben. Die Verfahren, die man nach der Festnahme Meisels in seiner Wohnung gefunden habe, seien ihm zur Veröffentlichung in seiner chemischen Zeitschrift übermittelt worden. Er muß dann jedoch auf Vorhalt einräumen, daß er Verfahren nach Amerika angeboten habe — „aber nur im Auftrage des Direktors eines süddeutschen Unternehmens, dessen Namen er infolge ehrenwörtlicher Verpflichtung nicht nennen dürfe". Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er dann nach der Festnahme des Amerikaners Meisel ins Ausland geflohen sei, wenn er sich unschuldig fühlte, meinte Buntrock: „Die Gesellschaft ist zu allem fähig. Gegen die kommt man nicht an, auch wenn man noch so ein reines Gewissen hat!" Zunächst will er auch geglaubt haben, Meisel sei ein Spitzel für die Elberfelder Fabrik gewesen.

Dr. List schildert das Zusammentreffen mit seinem früheren Elberfelder Arbeitskollegen Buntrock 1922 in Frankfurt a. M., wo Buntrock ihm erzählte, daß er mit einem reichen Bankier ein Unternehmen gründen wolle. Er gibt zu, Buntrock Verfahrensvorschrift gegeben zu haben, aber in der ehrlichen Ueberzeugung, daß es sich in keiner Hinsicht um Geheimverfahren handelte. Er spricht auch von einem inzwischen verstorbenen Dr. Philipp, der versucht habe, für Buntrock Verfahren anzukaufen.

Der dritte Angeklagte, Dr. Jansen, ist am persönlichen Erscheinen verhindert. Seine schriftliche Aussage geht dahin, daß er an Buntrock einzelne Verfahren eigener Herstellung gegeben habe, die nicht Betriebsgeheimnisse waren, sondern über die er frei verfügen konnte. Sie seien auch nur zur Veröffentlichung, nicht zum Verkauf bestimmt gewesen.

Der Leiter des Spionage-Abwehrdienstes bekundet:

Als erster Zeuge wird der Leiter des Spionage-Abwehrdienstes der J. G. Farben vernommen. Nach der Festnahme Meisels habe man bei Buntrock, der mit jenem in Verbindung gestanden, eine Durchsuchung vorgenommen und dabei verschiedene Verfahren gefunden. Bei sämtlichen Werken der J. G. Farben wurde dann nachgeprüft, inwieweit es sich um Fabrikgeheimnisse handelte, und nur die Verfahren sind für die spätere Untersuchung festgehalten worden, die bestimmt als Geheimverfahren angesehen werden mußten. Der Zeuge geht nun auf die einzelnen zur Verhandlung stehenden Verfahren näher ein. Weiter erklärt er, es sei ihm seit 1922 bekannt gewesen, daß Buntrock mit Verfahren handelte. Es habe damals einen Ring von Verfahrenshändlern gegeben, in dem sich allerdings auch unsaubere Elemente befunden hätten. Von Buntrock habe man ihm erzählt, daß er sich gebrüstet habe, er könne jedes Verfahren liefern. Bis zum Auftauchen der Sache Meisel habe gegen Buntrock allerdings nichts vorgelegen.

*

Dann wird in die Erörterung der Fälle Buntrock-Jansen eingetreten. Es handelt sich um Verfahrensvorschriften, die in einer Mappe des Dr. Buntrock beschlagnahmt wurden. Mehrere Sachverständige machen dazu Ausführungen. Zu diesen Vorschriften hat der Angeklagte Jansen erklärt, daß er sie nicht an Buntrock geliefert hat. Eines dieser Verfahren, so erklärt ein Sachverständiger, ist eine Abschrift, die nach dem Original der Uerdinger Firma verbessert und seinerzeit von Jansen bearbeitet wurde. Ein anderes Verfahren sei die Abschrift eines Originals der Firma. Ueber die anderen Vorschriften macht der Zeuge ähnliche Angaben. Es handelte sich damals wie heute um Betriebsgeheimnisse, die die Grundlage der Fabrikation darstellen. Ein anderer Sachverständiger erklärt, daß in den Werken der J. G. Farben von jedem Verfahren nur ein Exemplar vorhanden sei. Wenn davon Abschriften irgendwo vorhanden sind, so sind sie durch vertragswidrige und unberechtigte Machenschaften entstanden. Buntrock behauptete demgegenüber, sie stammten von einem Dr. J. Dazu bemerkt ein Zeuge, das sei nicht gut möglich, denn Dr. J., der heute tot ist, sei in den 70er Jahren in Uerdingen tätig gewesen. Einzelne dieser Verfahren soll Buntrock an Meisel verkauft haben. Ein Brief Buntrocks an Meisel enthält u. a. die Wendungen: „Sie haben gekauft" . . „Sie haben bezahlt" . . „Schicken Sie durch Ihre Frau Gemahlin 500 Doll . . ." Dazu bemerkt Buntrock, daß dieser Brief allerdings für Meisel bestimmt gewesen sei, daß es sich aber um einen von dem Direktor eines süddeutschen Werkes aufgestellten Entwurf handelte, den er, Buntrock, jedoch nie abgesandt habe. Es werden dann weitere Briefe verlesen, die ebenso kompromittierend lauten.

Immer wieder verschanzt sich Buntrock hinter den etwas nebelhaften süddeutschen Direktor und sein diesem gegebenes Ehrenwort. Ein Sachverständiger, der seit 1907 bei der fraglichen süddeutschen Firma beschäftigt ist, hat nie einen Direktor des Namens gekannt, mit dem Buntrock operiert.

Die Metzger erklären:

Fleischpreissenkung erforderlich.

Aber Abbau der öffentlichen Belastungen. — Eine Entschließung der Fleischer-Obermeister von Rheinland-Westfalen.

WG. **Essen**, 12. November.

In Essen fand heute eine Obermeistertagung des Bezirksvereins Rheinland und Westfalen des Deutschen Fleischerverbandes statt, in der zu der Preissenkungsaktion Stellung genommen wurde. Der Vorsitzende Multhaup (Essen) betonte, daß im Bezirk in den letzten Wochen starke Preissenkungen für Fleisch zu verzeichnen seien, da man schon immer bestrebt gewesen sei, der Notlage der Bevölkerung nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Er wies besonders darauf hin, daß die fünfprozentige Ermäßigung lediglich für Schweinefleisch, nicht aber etwa für Wurstwaren der verschiedensten Sorten in Betracht komme. Man werde aber daran denken müssen, für die minderbemittelte Bevölkerung eine gute Wurstsorte zu angemessenem Preise auf den Markt zu bringen. Der Redner setzte sich zum Schluß seiner Ausführungen für einen Abbau der öffentlichen Gebühren ein. In der Aussprache wurde insbesondere auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten hingewiesen, denen das Gewerbe ausgesetzt sei. Eine weitere Senkung der Preise komme in Frage, wenn die öffentlichen Lasten herabgesetzt würden oder die Viehpreise zurückgingen. Es wurde folgende Entschließung angenommen:

„Der Bezirksverband Rheinland und Westfalen des Deutschen Fleischerverbandes erkennt an, daß durch die Notlage großer Kreise der Bevölkerung eine Preissenkung erforderlich ist. Er hat von der Aktion des Deutschen Fleischerverbandes Kenntnis genommen, weist aber darauf hin, daß innerhalb des Bezirksvereins eine Preissenkung bereits erfolgt ist. Das rheinisch-westfälische Fleischergewerbe ist weiterhin bereit, bei Viehpreissenkung auch die Fleischpreise zu senken, verlangt aber anderseits von Staat und Kommunen, daß auch die Gebühren gesenkt werden."

Mißglückter Raubversuch in einer Bank.

Durch die Kaltblütigkeit des Kassenboten die Tat vereitelt.

WG. **Düsseldorf**, 13. Nov. Vor mehreren Tagen erschien in einer hiesigen Bank der Kassenbote einer Firma und hob einen größeren Geldbetrag ab. Nach Empfang des Geldes begab sich der Bote an einen geschlossenen Schalter, um das Geld nachzuzählen. Während des Zählens gesellten sich zwei Personen zu ihm, von denen der eine in ziemlicher Nähe links, der andere etwas entfernter rechts von ihm stand. Der Bote bemerkte, wie der später festgenommene, links von ihm stehende Alexander Gavrilescu Geld fallen ließ. Er ließ sich aber durch diesen Vorfall nicht irreführen, sondern ergriff sofort die rechte Hand des Gavrilescu, hielt ihn fest und benachrichtigte die Bankangestellten. Gavrilescu hatte von seinem Geld 30 Mark auf die Erde fallen lassen, um bei dem Kassenboten den Irrtum zu erregen, es sei ihm beim Zählen Geld auf die Erde gefallen. Er hoffte, daß der Bote sich danach bücken würde. Diesen Moment sollte sein Komplice benutzen, um von dem auf dem Tische liegenden Gelde eine größere Summe zu rauben. Durch die Aufmerksamkeit des Kassenboten und einiger Bankbeamter, die den Vorfall auch beobachtet hatten, ist der Trick den Räubern nicht gelungen. Gavrilescu wurde der Kriminalpolizei übergeben, während der Komplice, als er sah, daß Gavrilescu festgehalten wurde, schleunigst das Weite suchte und unerkannt entkommen ist. Gavrilescu ist Rumäne und gehört einer internationalen Diebesbande an, die ihren Sitz in Paris haben soll.

Mit der Hand in die Kreissäge geraten.

WG. **Sprockhövel**, 13. Nov. Beim Holzschneiden glitt der Landwirt Stöker am Scheideweg an der Kreissäge aus und geriet mit der rechten Hand in die Säge. Der Mittelfinger wurde ihm ganz abgeschnitten, während er am Daumen und am Zeigefinger einige Glieder verlor.

Folgen der Finanznot

Einstellung der Arbeiten am Tuberkulose-Krankenhaus in Milspe.

WG. **Schwelm**, 13. Nov. Das vom Kreise unternommene Tuberkulose-Krankenhaus auf der Höhe an der Holthauserstraße in Milspe, von dem man kürzlich recht unvermutet nochmals anläßlich der Angriffe auf Landrat Hansmann hörte, soll nach einem Beschluß des Kreisausschusses über seinen jetzigen Bestand nicht weiter durchgebaut werden. Auf Grund der trostlosen finanziellen Verhältnisse des Kreises hat Landrat Hansmann diesen Vorschlag gemacht. Der Bau ist soweit fertiggestellt, daß die Witterung keinen Schaden anrichten kann. Die in Durchführung befindlichen Arbeiten sollen beendet werden. Man hatte dieses Krankenhaus das in abgelegenem Gelände auf luftiger Höhe aufgeführt wird, in der Oeffentlichkeit schon beinahe vergessen.

Der Bau des Krankenhauses geht auf die Initiative des früheren Landrats Dr. Acker zurück, der hier einen großzügig gedachten Isolierungsherd für die Tuberkulose im Kreise schaffen wollte, indem er von dem Gedanken ausging, daß die Bekämpfung der Tuberkulose wirksam nur durch Vermeidung von Ansteckung durchgeführt werden kann. Deshalb sollen hier nur Schwerlungenkranke Aufnahme finden, bezw. von ihrer Familie isoliert werden. Das Haus dient also eher der vorbeugenden als der heilenden Fürsorge. Es war immerhin ein Wagnis, das der Kreis damals unternahm.

Anscheinend haben sich Schwierigkeiten in der Geldbeschaffung für diesen aus außerordentlichen Etatsmitteln errichteten Bau ergeben, und es ist richtig, daß die weitere Durchführung eingestellt wird, damit der Zinsendienst des ordentlichen Etats nicht eine weitere Belastung des ohnehin bei weitem überbelasteten Etat mit sich bringe. Bei der Ebbe in allen öffentlichen Kassen wird es sicherlich auf absehbare Zeit jetzt noch stiller um diesen an sich so hochherzig, wirtschaftlich jedoch etwas zu kühn unternommenen Bau werden. Alle Kommunalverbände haben genug mit sich selbst zu tun, und das Zauberwort des Augenblicks heißt: Sparen!





..und bis zum 10. Jahre dürfen Sie für die zarte und empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine
NIVEA KINDERSEIFE
verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; sie dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung.
Preis 70 Pfg



Angenehmes Rasieren durch
NIVEA-CREME
Sie müssen sich vor dem Einseifen mit Nivea-Creme einreiben, jedoch nicht zu stark, damit die Schaumerzeugung nicht beeinträchtigt wird. Sie werden dann sehen, dass auch tägliches Rasieren Ihre Haut nicht angreift. Sie werden nicht mehr unter schmerzenden Rötungen und aufgesprungenen Stellen zu leiden haben. Sie werden gleichzeitig feststellen, dass Ihr Aussehen jugendlicher, straffer und gepflegter wird.
Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn nur sie enthält das hautpflegende Eucerit, und darauf beruht ihre besondere Wirkung.
Dosen: RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 / Zinntuben: RM 0.60 und 1.00

Sport-Rundschau

Nr. 267 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Donnerstag 13 Nov.

Berliner Sechstage

Rausch/Hürtgen bleiben vorn

Große Jagden am Mittwochabend — Veränderungen der Spitzengruppe

WG. Berlin, 12. November. (Eig. Drahtbericht.) Am Abend des Mittwoch blieb die Fahrt vorerst ruhig; erst bei der Abendwertung setzte wieder das große Jagen ein, das sich bis 23.30 Uhr hinzog. Die Paare Rausch/Hürtgen und van Kempen/Schön paßten aufeinander auf, aber dafür holten die anderen Mannschaften unbeachtet Boden auf. Rieger/Kroschel, die ein ganz großes Rennen fuhren, schlossen zu Rausch/Hürtgen auf, desgleichen Manthey/Maczinski während die Holländer Pijnenburg/Braspenning durch Rundengewinne dicht dahinter kamen. Aber es blieb nicht lange so, denn Rausch/Hürtgen legten plötzlich mit aller Macht los und konnten dem Feld eine Runde abnehmen, so daß sie wieder allein an der Spitze lagen. Dabei blieb es dann. Ehmer war während der Jagd schwer zu Fall gekommen; erst nach einer halben Stunde trat er bandagiert wieder ein, fuhr aber gut weiter. Der als Ersatzmann fahrende Debruncker wurde aus dem Rennen genommen. Nach 121 Stunden, um 28 Uhr waren 2802 Kilometer zurückgelegt. Um Mitternacht ergab sich folgender Stand:

1. Rausch/Hürtgen 94 Punkte; eine Runde zurück; 2. Pijnenburg/Braspenning 206 Punkte, 3. Rieger/Kroschel 143 Punkte, 4. Manthey/Maczynski 102 Punkte; zwei Runden zurück: 5. van Kempen/Schön 269 Punkte, 6. Dinale/Tonani 187 Punkte, 7. Krüger/Funda 186 Punkte, 8. Ehmer/Tietz 135 Punkte; sieben Runden zurück: 9. Lehmann/Petri 150 Punkte.

*

Stand des Donnerstags.

1. Rausch-Hürtgen 109 Punkte, drei Runden zurück; 2. van Kempen-Schön 286 Punkte, vier Runden zurück; 3. Manthey-Maczynski 124 Punkte, fünf Runden zurück; 4. Krüger-Funda 198 Punkte; 5. Rieger-Kroschel 144 Punkte, sieben Runden zurück; 6. Tonani-Dinale 196 Punkte; 7. Ehmer-Tietz 146 Punkte, zwölf Runden zurück; 8. Petri-Lehmann 158 Punkte. Pienenburg Ersatzmann.

Tennissport

Tennisländerkampf in der Halle.

Deutschland—Schweden in Mannheim

Der offizielle Beginn der deutschen Hallentennissaison bringt am kommenden Samstag und Sonntag in der neuen Mannheimer Tennishalle — die damit gleichzeitig ihre Einweihung erfährt — einen Länderkampf zwischen Deutschland und Schweden. Ausgesprochene Länderkämpfe in der Halle sind an sich selten, zumal größtenteils in Deutschland die Anlagen dazu fehlen. Mit Schweden hat Deutschland bisher drei Länderkämpfe ausgetragen, zwei in der Halle, die beide verloren wurden, und einen auf Freiluftplätzen, der einen Sieg ergab. Schweden stiftete einen wertvollen Silberpokal für den ersten Gewinner von fünf Begegnungen.

Pferdesport

Die deutschen Reitersiege in Neuyork.

Ueber den erfreulichen deutschen Sieg in Neuyork wird uns noch berichtet:

WG. Neuyork, 12. Nov. (Kabel.) Dienstag fiel vor rund 15 000 Zuschauern im Madison Square Garden die Entscheidung um die Military-Trophy, die wichtigste Entscheidung des ganzen Turniers. Schon im Jahre 1928 hatten deutsche Reiter diese Trophäe gewonnen; am Dienstag wurde dieser Triumph wiederholt, Frhr. v. Nagel auf Dedo, Oblt. Momm auf Kampfgesell und Oblt. Hasse auf Derby waren die deutschen Vertreter. Dedo machte nur einen Fehler und war damit das beste Pferd. Derby machte 1½ Fehler, Kampfgesell drei Fehler. Die Gesamtzahl der deutschen Fehler betrug also 5½, und damit hatte Deutschland den Kampf gewonnen. Den zweiten Platz belegten die Amerikaner mit 10 Fehlern, der deutsche Vorsprung war also deutlich genug, allerdings hatten die Amerikaner mit ihrem zweiten Pferd viel Pech. Ungarn belegte mit 16 Fehlern den dritten Platz vor Irland 17½. Der deutsche Sieg wurde von den Zuschauern mit Begeisterung aufgenommen. Neben diesem Triumph gab es noch einen deutschen Sieg in einem schweren Jagdspringen über vier Koppelricks von 1,55 Meter Höhe. Oblt. Hasse auf Derby gewann das Springen ohne einen einzigen Fehler vor 24 weiteren Teilnehmern.

Oberleutnant Freiherr von Nagel Sieger in der internationalen Militär-Einzelmeisterschaft.

WG. Neuyork, 13. Nov. (Drahtb.) Oberleutnant Freiherr v. Nagel errang am Mittwoch auf Dedo beim Internationalen Reitturnier einen neuen großen Erfolg. Er gewann im Stichkampf gegen den amerikanischen Kapitän Bradford die internationale Militär-Einzelmeisterschaft in überlegener Weise. Sein Sieg wurde von zehntausenden Zuschauern mit brausendem Beifall aufgenommen.

Pferderennen am Mittwoch

Berlin-Strausberg

Ergänzungs-Hürdenrennen: 1. Elden (Eichler), 2. Octavia, 3. Attalus. Ferner: Meton, Volkaca Beresina, Ettogadal. Toto: S. 35:10, Pl. 15, 17, 34:10. November-Jagdrennen: 1. Partie (Neumann), 2. Enkel, 3. Kurzschluß. Ferner: Ernani, Instructor, Hof Gulden Treuherz, Verlaudabilis, Norjana. Toto: S. 54:10, Pl. 18, 18, 20:10. Adlit-Jagdrennen: 1. Meermädchen (Oertel), 2. Simplars, 3. Futurist. Ferner: Merian, Rhenus, Tauperle, Noslem, Ratisbona. Toto: S. 116:10, Pl. 33, 39, 13:10. 2. Abt.: 1. Doralide (Schäfer), 2. Mahadöh, 3. Spinellv. Ferner: Letzter Versuch, Charleston, Großfürst, Mainze, Sabarel. Toto: S. 25:10, Pl. 13, 20, 16:10. Enzigu-Jagdrennen: 1. Bedon (Hauser), 2. Fascin, 3. Regan. Ferner: Myron, Rößling, Werden, Sturm, Barfuß, Gero, Siamar. Toto: S. 48:10, Pl. 27, 48, 24:10. Manfred-Jagdrennen: 1. Tigor (Unterholzner), 2. Eiche, 3. Pit-Kil. Ferner: Dimont, Battle Cruiser, Fairy, Girgaare 16, Filigran. Toto: S. 17:10, Pl. 13, 18, 20:10. Wachtel-Hürdenrennen: 1. Judith (Hauser), 2. Neaus, 3. Norana. Ferner: Achmed, Madeland, Asmene, Bridolder, Friederike, Im Sturm. Toto: S. 21:10, Pl. 12, 12, 15:10. Normanne-Jagdrennen: 1. Epden 2 (Oertel), 2. Faretra, 3. Mariza grovna. Ferner: Eiland, Schlagbaum, Oruf, Rote Nelke, Felsenaar, Prima. Toto: S. 40:10, Pl. 15, 20, 14:10.

Boxsport

Gühring setzt sich durch.

Dagegen wurde Boja geschlagen.

WG. Neuyork, 12. Nov. (Kabel.) Zwei deutsche Boxer gingen am Dienstag in der Broadway-Arena zu Neuyork in den Ring. Der Schwergewichtler Ernst Gühring, der seinen dritten Amerikakampf bestritt, konnte sich wieder erfolgreich durchsetzen; es scheint, als würde Gühring in Amerika seinen Weg machen. Gühring war dem Amerikaner La Rocco so überlegen, daß der Ringrichter bereits in der dritten Runde den Kampf abbrach und Gühring zum technischen k.o.-Sieger erklärte. Bei der gleichen Veranstaltung war der Dortmunder Mittelgewichtler Franz Boja weniger glücklich. In einem Acht-Rundenkampf wurde Boja von Pat Silvers nach Punkten geschlagen.

Fußball- und Handball-Vorschau

Der Meisterschaftskampf Schwarz-Weiß — FC. Schwelm.

Man ist geneigt, dem Tabellenersten, der sich in bester Form befindet, einen glatten Sieg zuzusprechen. Der schlagfertige Neuling aus Schwelm wird sich aber nicht ohne weiteres geschlagen bekennen. Gerade gegen den Spitzenführer werden sich die Schwelmer besonders anstrengen. Und wenn sie technisch ihrem Gastgeber auch nicht beikommen, so werden sie bestimmt versuchen, mit Eifer in dem Punktekampf gut abzuschneiden. Nach dem glänzenden Spiel der Schwarz-Weißen am vergangenen Sonntag wird man ihrem Auftreten im Nordpark mit besonderem Interesse begegnen. Der Punktekampf beginnt um 11 Uhr.

Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen gegen Germania Elberfeld.

Die Vereinigten empfangen am kommenden Sonntag nachmittag um ½3 Uhr die spielstarken Germanen aus Elberfeld zum fälligen Meisterschaftsspiel. Noch am vergangenen Sonntag konnten beide Mannschaften infolge ihres besseren Spiels überlegene Siege feiern. Während nun Germania im ganzen günstiger in der Tabelle liegt, wird sich die Barmer Vereinigung gewaltig anstrengen müssen, langsam aber sicher hoch zu kommen. Das Spiel wird erst nach härtestem Kampf entschieden sein. Die Zuschauer werden bestimmt einen aufregenden Kampf zu sehen bekommen.

SC. Elberfeld-Sonnborn 1. — VfR. Ohligs 1.

Am Sonntag nachmittag 2,30 Uhr erwartet Sonnborn die sehr spielstarken Rasensportler aus Ohligs zum fälligen Meisterschaftsspiel. Die Gäste aus Ohligs nehmen den zweiten Platz in der Tabelle hinter Schwarz-Weiß Barmen ein. Ueberhaupt scheint Ohligs in diesem Jahre eine Rolle spielen zu wollen, konnte der Verein doch die letzten Meisterschaftsspiele in Schwelm und Solingen-Gräfrath glatt für sich entscheiden. Die beiden Gegner am kommenden Sonntag haben sich in früheren Jahren stets spannende Kämpfe geliefert. Das Spiel am Sonntag erhält noch seine besondere Note dadurch, daß, falls es Sonnborn gelingen sollte, Ohligs zu schlagen, beide Vereine an zweite Stelle mit gleicher Punktzahl kommen.

Viktoria 05 gegen Ronsdorf.

Am kommenden Sonntag empfängt Viktoria auf dem Platz an der Rudolfstraße den Turn- und Spielverein Ronsdorf zum fälligen Meisterschaftsspiel. Viktoria konnte die letzten beiden Spiele für sich entscheiden, nachdem sie im Anfang der Saison vom Pech verfolgt waren. Um den Anschluß nicht zu verlieren, muß Viktoria die Punkte bekommen. Aber auch die Ronsdorfer sind nicht zu verachten, ging doch das Spiel gegen den Spitzenführer am letzten Sonntag nur durch Pech und Verletzung ihres Besten verloren. Auch sie haben die Punkte bitter nötig und deshalb ist mit einem interessanten Kampf zu rechnen, dessen Besuch zu empfehlen ist. Das Spiel findet nachmittags 2½ Uhr auf dem Viktoria-Platz an der Rudolfstraße statt.

Tura Barmen — SC. Barmen.

Im Höfen steigt am kommenden Sonntag nach langer Zeit wieder einmal das Oberbarmer Fußballereignis. In der Tabelle steht Tura einen Punkt ungünstiger als der Gast. Wer verliert, fällt in der Leistungsskala ziemlich zurück, während dem Sieger ein Verbleiben in der Spitzengruppe winkt. In spieltechnischer Hinsicht haben die Turaner ein Plus, das SC. jedoch durch größeren Kampfgeist stets auszugleichen wußte.

V. f. R. Union — V. V. Velbert.

Auf dem oberen Sportplatz in der Eschenbeek empfängt Union zum Meisterschaftsspiel am kommenden Sonntagnachmittag 2¾ Uhr den VV. Velbert. Der Gast nimmt in der Tabelle einen günstigen Mittelplatz ein und konnte noch am vergangenen Sonntag, wenn auch knapp Tura Barmen mit 2:1 das Nachsehen geben. Bei der Spielstärke beider Mannschaften halten wir den Ausgang des Spiels für offen. — Am vergangenen Sonntag weilte Union beim SSV. Mettmann und konnte dieses Gesellschaftsspiel mit 4:2 gewinnen.

Sportklub 08 I — Nächstebreck I.

Am kommenden Sonntag empfängt Nächstebreck zum letzten Meisterschaftsspiel in der ersten Serie den Sportklub 08 Elberfeld. Wenn der Gastgeber den Anschluß nach vorn nicht verlieren will, dann muß das Spiel unbedingt gewonnen werden. 08 ist allerdings immer ein schwerer Gegner für den Platzverein gewesen. Das interessante Spiel beginnt um 2,30 Uhr auf dem Platz an der Wittenerstraße.

Eisenbahnverein Elberfeld gegen SSV. Elberfeld.

Am kommenden Sonntag bestreitet die erste Mannschaft des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins Elberfeld ihr Rückspiel gegen die Reservemannschaft von SSV. Elberfeld. Das Spiel beginnt 11,15 Uhr auf dem Sportplatz an der Zollstraße in Barmen. Vorher, um 9,45 Uhr, findet ein Meisterschaftsspiel zwischen Unitas Barmen und Sportverein Blombacherbach statt.

Schiedsrichter-Vereinigung W.-Elberfeld und Umgebung.

Am Freitag dem 14. November, abends 8½ Uhr, findet bei Paulick, Bachstraße 74, eine Versammlung statt.

Handball

SpuSpVgg. und Tura Barmen

kämpfen um die Bezirksmeisterschaft.

Auf dem Platze an der Schützenstraße.

Das die gesamte Wuppertaler Handballgemeinde interessierende Spiel der beiden einzigen Anwärter auf den Gruppenmeistertitel der ersten Gruppe findet am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, an der Schützenstraße statt. Der vorjährige Bezirksmeister Tura und die SpuSpVgg. sind die Gegner. Mit klarem Vorsprung rangieren die beiden Rivalen vor den anderen Mitbewerbern. Bei der augenblicklichen Form der beiden Vereine ist mit einem ausgezeichnetem Spiel zu rechnen, dessen Ausgang vollkommen offen ist.

Schwarz-Weiß — Barmer SC.

Der Barmer Sportklub, der am Sonntag morgen um 9¾ Uhr vor dem Fußballkampf den Schwarz-Weißen gegenübertritt, hat in diesem Jahre eine recht beachtliche Spielstärke erreicht. Durch seinen vorsonntäglichen 5:3-Sieg über die kampfstarken Schwelmer hat er sogar Punktegleichheit mit den Schwarz-Weißen erlangt. Trotz der größeren Spielreife des Platzvereins ist diese Meisterschaftsbegegnung als offene Angelegenheit zu bezeichnen, in deren Verlauf den Gästen schon ein überraschender Handstreich gelingen könnte. Ob die Schwarz-Weißen ihre einzige Niederlage vom Hinspiel wieder wettmachen werden?

Germania Elberfeld 1 gegen SSV. Velbert 1.

Am kommenden Sonntag steigt auf dem Sportplatz an der Nevigeserstraße das letzte Meisterschaftsspiel der Germanen. Trotzdem der Gegner nicht unterschätzt werden darf, glauben wir doch, annehmen zu dürfen, daß die Germanen das letzte Meisterschaftsspiel gewinnen. Durch einen Sieg über Velbert ist ihnen dann die dritte Stelle hinter SSV. Barmen und Tura nicht mehr zu nehmen.

Handballspiel Elberfeld - Barmen.

Die früheren Städtekämpfe Elberfeld—Barmen haben durch die Städtevereinigung ein Ende gefunden. Diese Kämpfe erfreuten sich bei dem Handball liebenden Publikum stets großen Beifalls. Die alte Tradition soll nunmehr durch Kämpfe zwischen der Elberfelder und Barmer Turnerschaft erhalten bleiben.

In diesem Jahre findet die Begegnung am Buß- und Bettag auf dem Sportplatz in Sonnborn statt. In den früheren Spielen haben die Barmer durchweg die Oberhand behalten, doch geht Elberfeld diesmal mit ebenso großen Siegesaussichten in den Kampf wie der Gegner, da die Elberfelder Turnerschaft durch den Beitritt der Turnvereine Wohwinkel und Cronenberg unstreitig an Stärke gewonnen hat. Die Mannschaftsaufstellungen werden wir bekanntgeben.

Der Brief an den DFB.

Die Forderungen der Großvereine

WG. Berlin, 12. November. (Drahtb.) Bei der Geschäftsstelle des Deutschen Fußballbundes in Berlin ist jetzt der avisierte Brief der Großvereine, die bekanntlich am Samstag in Eisenach tagten und ihre Forderungen formulierten, eingegangen. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„18 Großvereine fordern zum Schutz gegen den wilden Professionalismus und der Sicherung ihrer Lebensinteressen mit vorliegendem Schreiben eine umgehende und unaufschiebbare Zusammenkunft mit dem Gesamtvorstand des Deutschen Fußballbundes am Samstag, 15. November 1930. Wir ersuchen um Mitteilung über Termin und Ort der Zusammenkunft. Bis zu dieser Aussprache bitten wir den Deutschen Fußballbund und den Westdeutschen Spielverband, den Vereinen, die eventuell zum offiziellen Berufsspielertum sich bekennen wollen, keine Richtlinien zu geben. Gleichzeitig ersuchen wir Bund und Bundesgericht um Amnestierung des FC. Gelsenkirchen-Schalke 04, um zu verhindern, daß Spieler dieses Vereins sich anderen Vereinen anschließen (gedacht ist hier an eventuelle Professionalgründungen).“

*

Die Großvereine werden bei dieser Aussprache mit dem DFB. durch eine Kommission vertreten sein, bestehend aus den Herren Graf Berolding en (Frankfurt am Main), Haase (Leipzig), Münstermann (Gelsenkirchen-Schalke), Dr. Carp (Berlin) und Wernicke (Berlin). Die Kommission hat Order, folgende Forderungen durchzudrücken:

1. **Festlegung der Spesensätze, und zwar: Maximalhöhe der Spesen bei auswärtigen Spielen 25 RM., für Spiele am Ort 15 RM. In wirtschaftlich besseren Zeiten sollen diese Beträge auf die Höhe der in Dresden festgelegten Sätze gebracht werden;**
2. **Verlängerung der Sperrfrist bei Spielerwechsel auf zwei Jahre;**
3. **Ablehnung des Berufsspielertums;**
4. **Begnadigung von Schalke 04.**

Deutschlands Fußball-Länderkämpfe 1931

Zwei Kämpfe in der Juli-Sperre

WG. Berlin, 11. November. (Drahtb.) Der Deutsche Fußball-Bund gibt soeben sein Länderspielprogramm für das Jahr 1931 bekannt. 15 März: gegen Frankreich in Paris, 26. April: gegen Holland in Amsterdam, 24. Mai: gegen Österreich in Berlin (Fifa-Tagung), 21. Juli: gegen Norwegen in Oslo, im Juli: gegen Schweden in Stockholm.

DT.-Turnverein 1899 Elberfeld

feiert am 15. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses sein 31. Stiftungsfest.

Schwimmen

Deutschland hat das Vorrecht

Europa-Schwimmveranstaltungen 1933/34

Auch die Tschechoslowakei hatte sich um die Europameisterschaften im Schwimmen für das Jahr 1934 beworben. Da Deutschland diese Veranstaltung schon halb und halb zugesagt ist, berührte es eigentümlich, daß die Tschechei sich jetzt ebenfalls bewarb. Der Generalsekretär des Internationalen Schwimmverbandes, Dr. Donath (Budapest), gibt in der Angelegenheit nun folgende Richtigstellung:

„Der Kongreß der Europaliga am 1. Juni dieses Jahres in Berlin nahm in der Angelegenheit des Internationalen Wasserballturniers um den Graf-Klebelsberg-Pokal, insoweit die Austragung 1933 in Betracht kommt, nicht Stellung und wird sowohl in dieser als auch in der Angelegenheit des tschechoslowakischen Verbandes und des Antragrechtes der Europameisterschaften 1934 der Ligakongreß zu Paris im August 1931 entscheiden. Über die Vergebung des Wasserballturniers 1933 an Stockholm sei es gelegentlich des Nürnberger Turniers mit den lebhaftes Interesse bekundenden schwedischen Delegierten nur zu einer unverbindlichen Aussprache gekommen.

Richtig sei indessen, daß Deutschland auf die Veranstaltung der Europameisterschaften 1934 ein Vorrecht habe, weil es 1927 zu Bologna freiwillig zugunsten von Österreich auf die Veranstaltung 1930 verzichtet habe.“

b264

SHELL AUTOOELE

Das Wintervel- SHELL AUTOOEL X

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 267 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 13. Nov.

Heraufsetzung des amerikanischen Kupferpreises

um ½ Cent auf 10 Cent

WG. **New York,** 12. November. (Funkspruch.) Die amerikanischen Kupferproduzenten haben den einheimischen Kupferpreis um ½ Cent auf 10 Cent per lb heraufgesetzt. Zu diesem Preise sind angeblich beträchtliche Abschlüsse vollzogen worden und es verlautet, daß die Produzenten sich geweigert haben, weitere Kupfermengen zu einem Preise von 10 Cent abzugeben. Es wird daher mit einer entsprechenden weiteren Erhöhung des Kupferausfuhrpreises in den nächsten Tagen gerechnet. Die Preise für Kupferfabrikate sind in dem ganzen Gebiet der Vereinigten Staaten um einen Cent per lb gesteigert worden. Die amerikanische Kupferproduktion betrug im Oktober 58 800 t gegen 56 600 t im September d. J. und 97 400 t im Oktober 1929.

Preissenkung in der Elektroindustrie.

Die Preisstelle des Zentralverbandes der deutschen elektrotechnischen Industrie hat heute folgenden Beschluß gefaßt: Die elektrotechnische Industrie hat in Verfolg ihrer Ankündigung vom 13. Oktober beschlossen, schon mit Wirkung vom 15. November 1930 die Listenpreise für Maschinen, Motoren, Transformatoren, Zähler, Apparate, Installationsmaterial und Haushaltsgeräte um fünf Prozent zu senken. Dieser Beschluß setzt eine Senkung der Preise der Zulieferanten voraus und ist erfolgt, obwohl der Schiedsspruch für die Berliner Metallindustrie erst am 19. Januar nächsten Jahres in vollem Ausmaße in Kraft tritt. Die außerhalb Berlins liegenden Betriebe der elektrotechnischen Industrie haben sich dieser Preissenkung angeschlossen in der Erwartung, daß auch bei ihnen eine Lohnsenkung erfolgen wird. Die elektrotechnische Industrie ist hiermit bewußt auf dem Wege des Preisabbaues weitergeschritten, den die schlechte Konjunktur bereits in starkem Ausmaße erzwungen hat, ohne vorläufig mit einer wesentlichen Verminderung ihrer Selbstkosten rechnen zu können. Es wird erwartet, daß dieser Schritt zu einer Erleichterung der Wirtschaftslage beitragen wird.

Versicherungs-Fusion in Norwegen.

WG. Berlin, 13. Nov. Wie „Svenska Dagbladet" meldet, ist in Norwegen eine große Versicherungsfusion zustande gekommen. Die Storebrand-Gesellschaft hat die Aktienmehrheit der Poseidon und der Nordske-Atlas übernommen, große Aktienposten der Sovorsikrings Selskab aufgekauft und sich bereit erklärt, auch den Rest zu übernehmen. Storebrand verzeichnet für 1929 eine Bruttoeinnahme von 27,99 Mill. Kronen. Poseidon ist eine der angesehensten Seeversicherungsgesellschaften Norwegens. Bei Nordske Atlas betrug die Bruttoprämieneinnahme im Jahre 1929 3,81 Mill. Kronen. Die Gesellschaft betreibt die Transportversicherung und kontrolliert die Sovorsikrings Selskab, Norwegens älteste Versicherungsgesellschaft. Sie wies für 1929 eine Prämienbruttoeinnahme von 1,86 Mill. Kronen aus.

Fortdauer des Samtverbandes gesichert.

Im Verband Deutscher Samt- und Plüschfabrikanten, Krefeld, haben, wie der „Konfektionär" erfährt, die fortgesetzten Verhandlungen dazu geführt, daß der Girmes-Konzern unter Abänderung gewisser Bestimmungen seine Kündigung zurückgezogen hat und demnach die Fortdauer des Verbandes gesichert ist.

Reichsverband Deutscher Fruchtgroßhändler.

Der Gau Rheinland des Reichsverbandes Deutscher Fruchtgroßhändler e. V. hält am 15. November, nachmittags 5 Uhr, im Stimmsaal des „Gürzenich" in Köln seine Gautagung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte:

1. Stellungnahme zu den Forderungen landwirtschaftlicher Organisationen. Zum Handelsklassengesetz wird sprechen: Stadtv. H. Johann Fix, Wuppertal-Elberfeld, zum Südfruchtmonopol: Elias Keller, Köln, zur Einführung eines Sondertarifs für deutsche Standardware: Walter Pauli, Wuppertal-Elberfeld.

Photomaton in Amerika unter Zwangsverwaltung.

Die amerikanische Photomaton Operating Co. ist auf Antrag der Agfa Ansco Corporation, einer amerikanischen Tochtergesellschaft der I. G. Farbenindustrie, unter Zwangsverwaltung gestellt worden. Gleichzeitig ist auch für die Photomaton Incorporated, das Stammunternehmen der Photomaton Operating Co. ein Zwangsverwalter ernannt worden. Beide Photomaton-Gesellschaften sollen solvent sein.

Fusion in der japanischen Baumwollspinnerei.

Zwei führende japanische Baumwollspinnereien, die Firma Toyo und die Firma Osaka Godo, beide in Osaka, haben, laut Kabelbericht des „Konfektionärs", mit 50 Millionen Yen Kapital fusioniert. Die Spindelzahl der Betriebe beläuft sich auf 1 180 000 Stück. — Dieser Zusammenschluß ist symptomatisch für die derzeitige Rationalisierungsbewegung in der japanischen Baumwollindustrie, die auch zu Produktionseinschränkungen geführt hat. Erst dieser Tage hat die Vereinigung der japanischen Baumwollspinner beschlossen, bis zum 31. März 1931 eine Produktionseinschränkung von 34,4 Prozent und danach bis zum 30. Juni 1931 eine solche von 27,2 Prozent durchzuführen.

Erweiterung der Gemeinschaftsgruppe

Die Fusionen der Hypothekenbanken

Die außerordentlichen Hauptversammlungen genehmigen

WG. **Köln,** 12. November. (Eig. Drahtb.) Eine ao. H.-V. der Westdeutschen Bodenkreditanstalt in Köln, in der ein A.-K. von 5,26 Mill. RM. vertreten war, genehmigte die bekannten Verschmelzungsanträge, die eine Erweiterung der Interessengemeinschaft durch Eintritt der Preußischen Central-Bodenkredit- und Pfandbriefbank A.-G. und der Frankfurter Hypothekenbank unter gleichzeitigen Fusionen mit Banken der Gruppe und innerhalb der Gruppe vorsehen.

Fusionsverhandlungen Rheinboden — Westboden gescheitert

Die Verhandlungen zwischen der Rhein.-Westfälischen Bodenkreditbank und der Westdeutschen Bodenkreditanstalt in Köln, über die wir bereits berichteten, dürften, wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, als gescheitert betrachtet werden. Nachdem die Berliner Verhandlungen ein Ergebnis nicht zeitigten, hat man von weiteren Besprechungen Abstand genommen. Damit erscheint die Selbständigkeit der beiden Institute gesichert, was vor allem im Interesse des rheinischen Grundstücks- und Hypothekenmarktes von nicht unwesentlicher Bedeutung ist.

Fusion Frankfurter Hypothekenbank — Frankfurter Pfandbriefbank

WG. **Berlin,** 12. November. (Eig. Drahtb.) In den Hauptversammlungen der Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M. und der Frankfurter Pfandbriefbank A.-G. in Frankfurt a. M. wurde die Fusion der beiden Institute genehmigt und die zu diesem Zweck notwendige Kapitalerhöhung der Frankfurter Hypothekenbank um 2 Mill. RM. auf 12 Mill. RM. beschlossen. Von den zum Umtausch in Pfandbriefbankaktien im Verhältnis 1:1 erforderlichen Hypothekenbankaktien im Betrage von 6 Mill. RM. werden 2 Mill. RM. durch die Kapitalerhöhung beschafft, während 4 Mill. RM. anderweitig zur Verfügung stehen. Ferner wurde der Beitritt der Frankfurter Hypothekenbank zur Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken beschlossen.

Fusion Norddeutsche Grund-Credit — Deutsche Hypothekenbank

Die H.-V. der Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Weimar genehmigte die Fusion mit der Deutschen Hypothekenbank Meiningen auf der Grundlage, daß die Bank ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation gegen Gewährung von Aktien im gleichen Nennbetrage auf die Deutsche Hypothekenbank Meiningen überträgt.

Fusion Schlesische Boden — Preußische Central-Boden

Die H.-V. der Schlesischen Bodenkreditaktienbank in Breslau beschloß bei 30 Stimmenthaltungen die Fusion mit der Preußischen Central-Bodenkredit- und Pfandbriefbank A.-G., Berlin, durch Umtausch der Aktien der Schlesischen Bodenkredit in solche der Preußischen Central-Bodenkredit im Verhältnis von 6:5.

Fusion Sächsische Bodencreditanstalt — Leipziger Hypothekenbank

In den Hauptversammlungen der Leipziger Hypothekenbank in Leipzig und der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin i. Meckl. wurde die Aufnahme der Preußischen Central-Bodenkredit- und Pfandbriefbank A.-G., Berlin, der Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt a. M. unter gleichzeitigen Fusionen mit Banken der Gruppe und innerhalb der Gruppe, ferner der Sächsischen Bodencreditanstalt in Dresden unter gleichzeitiger Fusion mit der Leipziger Hypothekenbank in Leipzig in die Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken einstimmig genehmigt.

Steigerung der Finanzkraft

1600 Millionen RM. Wertpapierumlauf

Hervorragende finanzielle Bedeutung der neuen Zusammenschlüsse — Gemeinschaftsrat und Gemeinschaftsdirektion — Hinzuziehung billiger Auslandkapitals zu erwarten — Anbahnung zu wirksamer Zinsverbilligung

Kapitalerhöhung der Preußischen Central-Boden um 7 auf 43 Mill. RM.

Die H.-V. der Preußischen Central-Bodenkredit- und Pfandbrief-A.-G. beschloß im Zusammenhang mit dem Eintreten des Instituts in die Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken, in der die Gesellschaft 48 Prozent des Gemeinschaftskapitals vertreten wird, die Aenderung des Firmennamens in Deutsche Centralbodenkredit A.-G. und die Fusion mit der Preußischen Bodencredit A.-G. und der Schlesischen Bodenkredit A.-G. sowie in Verbindung hiermit die Erhöhung des A.-K. von 36 um 7 auf 43 Mill. RM., wobei die Aktien dieser beiden Banken im Verhältnis von 6:5 in Aktien des aufnehmenden Instituts umgetauscht werden.

Dr. Solmssen begründete die Verwaltungsanträge, durch deren Annahme vor allem erreicht werden soll, für den deutschen Hypothekenmarkt eine neue Form zu schaffen, die weit über das bisher vorhanden Gewesene hinausgehe. Die Konkurrenz im Absatz von Pfandbriefen dürfte nunmehr erheblich geringer werden, da sämtliche Banken und Bankfirmen mit einem Pfandbriefumlauf von rund drei Milliarden RM. in Zukunft zusammengehen und auch

eine Senkung des Zinsfußes im Binnenlande

angestrebt werden könne. Bei 88,5 Mill. RM. A.-K. verfüge die Gemeinschaftsgruppe von nun an über Reserven von 75 Mill. RM. Gleichzeitig werde eine erhebliche Komprimierung der Kapitalien erfolgen, so daß in Zukunft etwa 40 Mill. RM. weniger zu verzinsen seien. Dem Fusionsvertrag ist zu entnehmen, daß als geschäftsführende Organe der Gemeinschaftsgruppe ein Gemeinschaftsrat von mindestens 15 und höchstens 24 Mitgliedern und eine Gemeinschaftsdirektion von 12 Mitgliedern geschaffen werden.

Der Fusionsvertrag läuft bis zum 31. Dezember 1967

und verlängert sich, falls keine Kündigung erfolgt, um weitere fünfzig Jahre. Strittige Fragen sollen durch ein Schiedsgericht geregelt werden. Die Gewinne und Verluste der einzelnen Gemeinschaftsbanken sollen intern ausgeglichen werden, so daß alle Institute der Gemeinschaftsgruppe eine gleichartige Dividendenpolitik betreiben werden. Weiter wurde mitgeteilt, daß die Preußische Centralboden durch die Fusion einen Hypothekenstock und Wertpapierumlauf von mehr als 400 Mill. RM. mit entsprechenden Zinschancen erhalte. Der Wertpapierumlauf und der Darlehensstock der Gemeinschaftsgruppe werde in Zukunft rund 1600 Mill. RM. betragen, also noch um einige Dutzend Millionen höher sein als die entsprechenden Konten des Crédit Foncier de France. Die Durchschlagskraft dieser Ziffern werde aller Voraussicht nach zur gegebenen Zeit zu einer Hinzuziehung billigen Auslandkapitals führen. Die von der Gemeinschaftsgruppe angestrebte Politik einer Zurückhaltung bei neuen Emissionen dürfte zu einer Verknappung des umlaufenden Materials und damit letzten Endes zu einer wirklichen Zinssenkung in Deutschland führen, sofern die außerhalb der Gemeinschaftsgruppe stehenden deutschen Bankinstitute ähnlich vorgehen würden.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden im Anschluß an den Austausch von Verwaltungsmitgliedern zwischen den einzelnen Banken der Gemeinschaftsgruppe Bankier Hans Arnhold (Gebr. Arnhold, Berlin), Dr. Brunswig (DD-Bank), Dr. Eduard von Eichborn (Eichborn & Co., Breslau), Dr. Jakob Goldschmidt (Danatbank, Berlin), Dr. Ernst Heinrich Heimann (E. Heimann, Breslau), Justizrat Dr. Katzenellenbogen (Frankfurt a. M.), Dr. Felix Theusner (DD-Bank, Breslau), Paul Wallich (J. Dreyfus & Co., Berlin), Professor Warmbold (I. G. Farben), Oskar Wassermann (DD-Bank, Berlin), Dr. Wilhelm de Weerth (Wuppertal-Elberfeld).

Reusch gegen Carp

Eine Erklärung Karl Haniels

WG. **Oberhausen,** 12. November. (Drahtb.) Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Gutehoffnungshütte, Karl Haniel, nimmt zu den Mitteilungen, die in den letzten Tagen über die Gutehoffnungshütte veröffentlicht wurden, wie folgt Stellung: „Es ist nicht richtig, daß ein großes Aktienpaket der Gutehoffnungshütte von einer Bank aufgekauft wurde. Es ist nicht richtig, daß Werner Carp seinen Eintritt in den Aufsichtsrat der Gutehoffnungshütte anstrebt. Werner Carp hat außerdem mir gegenüber ausdrücklich erklärt, daß er den Eintritt in den Aufsichtsrat der Gutehoffnungshütte auch seit Jahren nicht angestrebt hat. Es ist nicht richtig, daß Paul Reusch aus den Diensten der Gutehoffnungshütte auszuscheiden beabsichtigt. Alle dahin lautenden Nachrichten gehören ins Reich der Phantasie.

Sie wird in der Erklärung Karl Haniels, wie man sieht, sogar negativ entschieden.

I. G. Farben und Kunstseiden-Pakt.

Unter Hinweis auf die demnächst stattfindende Monatssitzung der Viscose-Konvention hat man da und dort der Meinung Ausdruck gegeben, daß die I. G. Farbenindustrie möglicherweise von ihrer Gegnerschaft gegenüber dem Pakt Abstand nehmen werde. Aus Fachkreisen verlautet jedoch, daß zwar die Entwicklung der Kunstseidenpreise, die gegenwärtig in Deutschland teilweise bereits unter dem Weltmarktpreis liegen, es der I. G. Farben an und für sich erleichtern könnte, ihre Bedenken gegen den Pakt zurückzustellen, daß aber vorderhand kein Anlaß sei, anzunehmen, die I. G. Farbenindustrie werde ihren Standpunkt ändern.

Ermäßigung des Privatdiskonts.

Der Privatdiskont für kurze Sicht ermäßigte sich um ⅛ Prozent auf 4⅝ Prozent, der Satz für lange Sicht blieb unverändert 4¾ Prozent.

Heraksetzung des Wechseldiskonts in Dänemark.

Die Nationalbank setzt ab morgen den Wechseldiskont von 4 auf 3½ Prozent herab.

Wieder ein Bankzusammenbruch in Paris.

Wie die Zeitung L'Information meldet, hat wiederum eine Bank, und zwar die Banque Benard in Paris, die gerichtliche Liquidierung beantragt.

Leichte Zunahme der Sowjetbestellungen in Deutschland.

Der Gesamtbetrag der Bestellungen und Verkäufe der Berliner Sowjethandelsvertretung und der von ihr kontrollierten Wirtschaftsogane stellte sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1929-30 auf 501,3 Millionen Rubel gegenüber 465,5 Millionen im Jahre 1928-29, was eine Steigerung des Geschäftsumsatzes um 33,8 Millionen Rubel oder 7,1 Prozent bedeutet.

Deutscher Export nach Frankreich.

Die deutsche Ausfuhr nach Frankreich hat sich nach einem Bericht des Instituts für Konjunkturforschung seit dem Jahre 1927 mehr als verdoppelt.

Zur Lage im Brauereigewerbe.

Nach dem Jahresbericht des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Brauereien GmbH., Dortmund, muß man für das Brauereigewerbe zur Beurteilung seiner wirtschaftlichen Entwicklung die Zeit vor und nach Inkrafttreten der Biersteuererhöhung gesondert betrachten, da das Datum ein Wendepunkt für die gesamte geschäftliche Lage bedeutet.

Bis zum 1. Mai stieg der Absatz an. Die amtlichen Zahlen für das Halbjahr vom 1. Okt. 1929 bis zum 31. März 1930 zeigen bei einem Vergleich mit der entsprechenden Zeit des Vorjahres für Gesamtdeutschland eine Zunahme des Bierausstoßes um 1,44 Mill. hl oder 6,13 Prozent. Für die Landesfinanzämter Münster, Düsseldorf und Köln beträgt die Zunahme 0,42 Mill. hl oder 10,88 Prozent. Während das Gewerbe im April noch außerordentlich gut abgeschnitten habe, trat ab 1. Mai ein Umschwung ein, der teilweise katastrophale Formen annahm. Der Absatzrückgang betrug im Mai 40—45 Prozent gegenüber dem vorjährigen Vergleichsmonat. Im Juni hielt sich der Absatz infolge guten Wetters und dem Pfingstfest. Seit Juli ist ein Minderabsatz von 20—25 Prozent zu verzeichnen, der sich in den vorigen Monaten noch weiter verschlechterte.

Wenn manche Unternehmungen trotz dieser Entwicklung noch Vorjahrsdividenden aufrecht zu erhalten suchen, wozu sie dank der sehr guten Absatzlage der ersten sieben Berichtsmonate in der Lage seien, so können daraus keine Rückschlüsse für das gesamte Gewerbe gezogen werden.

Essener Börse vom 12. Nov.

* = amtlich notierte Werte.

Kurze in Reichsmark

Kohlen-Kuxe.	Geld	Brief
*Alte Hasen	310	—
*Carolus	3000	—
*Caroline Magnus	200	4 00
*Constant. d. Gr.	—	4800
*Deutschland	140	160
Dierg. Hewinen	2450	2550
*Ewald	11000	12000
Glückauf Segen	—	—
*Gottessegen	—	—

Aktien in Prozenten.		
*Orm. Schwerin	1950	—
*Hetterich	—	7500
*Jos. Dellwing	—	—
*Königs Ludwig	—	2400
*Langenbraham	—	1200
Westfalen	1500	—
Braunkohlen-Kuxe.		
Hellerhammer	1800	—
*Hrueck.-Niel.b	—	2000
*Gute Hoffnung	2650	3000

Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	2800
Lucherberg	—	—
*Michel	—	10000
*Venta	—	6000
*Bernhardshall	1600	—
Kali-Kuxe.		
*Beienrode	1600	1750
Bergmannssegen	10700	—
Bernsdorf	—	—
Braunsch.-Lnerb	—	6000
*Burbach	—	5000
*Carlshall	—	—
*Desdemona	—	—

Einigkeit	13500	14000
Krichssegen	3750	—
Friedrichroda	—	—
*Günthershal	—	—
Hansjonsr	3000	—
Hanse Silbert	10200	11000
Hedwigsburg	—	—
Heimboldhausen	3100	3400
Hindenburg-Königshall	—	—
*Hoverfels	7850	—
Hope	5400	—
Hugo	8050	—
Ilsenburg	400	—
Mariaglück	54-0	5875
Marie	1450	1600

Marie-Louise	1400	—
Max	—	1650
Neu sollstedt	3080	3300
*Neustaßfurt	—	23500
Ransbach	4400	4500
Reichsland	—	2200
*Salzmünde	—	—
Schwarzsburg	—	—
*Siegfried I u. II	13600	14000
Thüringen	—	—
*Volkenrode	—	—
*Winterhall	—	—
Aktien.		
Aachen. Thermal	—	—
Adler Kali	127	—

Allgem. Hochbau	70	—
Akt.-Bz. Essen	—	—
Bank für Landw	42	—
*Bergb. Lothr.	36.5	38.5
Bergb. Teutonia	—	—
*Bergwerks-Ges. Dahlbusch	59	61
*Brankoal.-Ind. Zukunft	13600	14000
Buttner Werke	—	—
Burbach Kaligt	132	135
* dto. alte	132	136
Dtsch. Lastenst	—	—
*Dorsten Eisen	—	—
*Dorm. Ritterbr	—	—
Dortm. Vulkan	—	—

Duis.Kissenb.-Bg.	60	—
* Hasch.Lasenb.	—	30
*Duisbg. Hamby	118	121
Elsa Lenzen	—	—
Elsg. Ind.	—	—
Enders	—	—
Funke Gebr.	—	—
Getreide-Industr	—	—
*Gladb. Schalke	—	128
Holl. Goodyear	172	176
*Hallesche Bergw	172	173
Hannov. Kali	127	—
*Hochtief A.-G.	62.5	66
*Hoeschwerk.	13	—
*Kabel Rheyd.	—	150
*Kali-Chemie	—	—

*Kölnerlebensbes	87	—
Köln-Lindenthal	—	—
*Köln. Wilh. EBV	—	—
Lahmeyer	—	—
*Lothr. Bergb. Ges	47	—
Magdeb. Bg.-V	—	—
Manchette	—	—
Masch.-B. Grano.	—	77
*Mülheimer Bergw	77	79
Niederrh. Bergw	40	—
Phönix	—	—
*Ver. Stahlw.	88	—
*Wagg. Uerding	157	164
Westf. Diamond.	—	72
*Zinkmetall	60	—
Westfäl. Kupfer	—	—
Wilh. Wolman	—	—

*Bodenbergrub.	—	—
*Sachtleben	—	—
*Schles.-Dombrau	—	75
Schlüter Gebr.	—	—
Scholle	—	—
*Schles.-Schamp.	140	—
Schubert Gebr.	—	—
Siegwaldhall	—	—
*Thierer Walzwk.	—	—
Tuggeritter	—	—
*Ver. Stahlw.	—	—
*Wagg. Uerding	157	164
Westf. Diamond.	—	72
Westfäl. Kupfer	—	—
Wilh. Wolman	—	—

Anziehen der Kupferpreise in Neuyork.

Die offizielle Bekanntgabe der Einzelheiten des Kupferabkommens wird in Neuyork innerhalb 24 Stunden erwartet. Am Neuyorker Kupfermarkt zogen die Preise daraufhin stark an. Es sind große inländische Verkäufe auf der Basis von 10 Cents getätigt worden, was einem Aufschlag von 0,20 Cents gleichkommt. Die offizielle Cif-Notiz des amerikanischen Kupferkartells ist inzwischen ebenfalls auf 10 Dollarcents erhöht worden.

WG. **Gebrüder Schöndorff A.-G., Düsseldorf.** Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ist für den 24. November einberufen. Wie wir schon berichteten, ist mit der Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (wie i. V.) zu rechnen.

WG. **Gesellschaft für Baumwollindustrie A.-G. vorm. L. & G. Cramer in Hilden.** Die H.-V. genehmigte den Abschluß für 1929/30. Es ergibt sich ein Reingewinn von 30 213 RM., um den sich der Verlustvortrag aus dem Vorjahre auf 5793 RM. ermäßigt. In der letzten Zeit habe sich die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft wieder etwas belebt.

WG. **Vereinigte Bandfabriken A.-G., Elberfeld.** (Eig. Drahtb.) Für 1929 bei 16 215 (20 022) RM. Abschreibungen Verlust von 112 206 (23 023) RM., so daß sich jetzt einschließlich der Vorjahrsverluste ein Gesamtverlust von 291 142 RM. ergibt.

Neben 500 000 RM. A.-K. betragen Bankschulden 112 441 (126 911) RM., Akzepte 113 328 (77 967) RM., Bankschulden 146 683 (222 615) RM., dagegen Außenstände 186 095 (219 858) RM., Warenvorräte 203 488 (269 853) RM.

Der Aufsichtsrat besteht jetzt aus Heinrich Colsman (Langenberg), Emil Theodor Colsman (Langenberg) und Gustav Klatte (Hilversum-Holland).

WG. **Eutel A.-G., Barmen.** (Eig. Drahtb.) Die im März 1929 mit 100 000 RM. A. K. gegründete Gesellschaft (Spezial-Zuckerwarenfabrik) weist für 1929 bei 6306 RM. Abschreibungen einen Verlust von 15 816 RM. aus. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden neubestellt: Max Löhmer sen. in Solingen, Frau Lore Bosselmann in Barmen und Witwe Hugo Evertsbusch in Barmen.

Zahlungsschwierigkeiten im Textil-Gewerbe.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende Zahlungsschwierigkeiten bekannt geworden: Das Kaufhaus J. Schmidt in Bad Ems hat die Zahlungen eingestellt und das gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt. — Die Weißwarenfirma Heinrich Strauß in Düsseldorf, Kölnerstraße 276-278, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Die Manufakturwarenfirma Brandel u. Mussler in Kaiserslautern hat ebenfalls die Zahlungen eingestellt. — Das seit über 25 Jahren bestehende Kredithaus Anders in Berlin, Reinickendorferstr. 16, hat sich an die Gläubiger gewandt und eine Versammlung für den 13. November einberufen.

Die altangesehene Damenmodefirma J. Mack, Stuttgart, Königstraße 64—66, Inhaber Konsul Hans Holz, hat, wie „Die Textil-Woche" erfährt, die Zahlungen eingestellt und strebt einen Vergleich an.

Die bekannte, seit 70 Jahren bestehende Herrenkleiderfabrik Nathan Steinitz, Breslau, hat die Zahlungen eingestellt und strebt einen Vergleich an.

Ueber das Vermögen der Firma Gebrüder Schürmann G. m. b. H., Konditorei- und Kaffeehauseinrichtungen, in Wuppertal-Elberfeld, Bahnhofstraße 50, ist das Konkursverfahren eröffnet.

Zahlungseinstellung im Berliner Tuchgroßhandel. Die Tuchgroßhandlung Hermann Ibe, Berlin W., hat, wie die Zeitschrift „Deutsche Konfektion" mitteilt, mit etwa 100 000 RM. Passiven ihre Zahlungen eingestellt und strebt einen außergerichtlichen Vergleich an.

Kölner Börse vom 13. November.

	13.	12.		13.	12.		13.	12.
Barm.Bankv.	100	100	Leipz.Feu.II	—	—	Basalt	2.5	26.7
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu III	—	—	Bonn.Bergw.	81.0	80.0
Rh. Braunk.	85.0	85.0	Magdb.Feu I	—	—	Braunk. Zu.	68.0	70.0
RhWBodkr	142	140	MagdbRv.I	—	—	Düss.Masch.	—	—
Aach.-M Feu.	—	—	Magd. Rv. II	—	—	Felt.& Guill.	95.0	95.0
Aach. Rückv	118	118	Rh.W.Lloyd	—	—	Houbenwerk	10.0	10.0
Agripp. Ver.	380	380	Schles. Feuv	—	—	Köln.Gummi	63.0	63.0
Allianz Ver	174	174	Stettin.Nat.	—	—	Rasquin Fb	50.5	50.0
Col. Kölnfeu	86.0	87.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck	—	—
Col Rückv	155	155	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Jul	—	—
Gladb. Feu.	525	525	Victor. Berl	—	—	Stollwerk	92.1	93.5
Köln. Hagel	68.0	68.0	Allianz	160	160	Tietz.Leonh	[illegible]	118
Köln. Lloyd	250	250	Köln.Damp.	—	—	Zypen-Wiss	139	139
Köln. Rückv	445	445	Düss.Damp.	195	195	Viersen Sp	—	—
Köln R. kl.	300	300	Adler Brau.	65.0	65.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	14.5	14.5			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk %	13. November Geld	13. November Brief	12. November Geld	12. November Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.443	1.447	1.447	1.451
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.196	4.204	4.196	4.204
Japan 1 Yen	5.11	2.081	2.085	2.081	2.085
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.885	20.925	20.88,5	20.32,5
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.362	20.402	20.365	20.405
Amerika 1 Dollar	2.5	4.1925	4.2005	4.1925	4.2005
Rio 1 Milreis	—	0.419	0.421	0.419	0.421
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.347	3.353	3.347	3.353
Holland 100 Gulden	3	168.72	169.06	168.76	169.10
Athen 100 Drachmen	10	5.432	5.442	5.43,5	5.44,5
Belgien 100 Belga	2.5	58.47	58.59	58.47	58.59
Bukarest 100 Lei	9	2.490	2.494	2.490	2.494
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.35	73.49	73.34,5	73.48,5
Danzig 100 Gulden	5	81.42	81.58	81.42	81.58
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.55	10.57	10.551	10.571
Italien 100 Lire	5.5	21.945	21.985	21.945	21.985
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.421	7.435	7.426	7.440
Kowno 100 Litas	-	41.66	41.94	41.86	41.94
Dänemark 100 Kron.	4	112.13	112.35	112.13	112.35
Lissabon 100 Escudo	8	18.80	18.84	18.80	18.84
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.12	112.34	112.12	112.34
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.465	16.505	16.466	16.506
Prag 100 Kronen	4	12.43	12.45	12.432	12.452
Island 100 isländ. K.	—	92.03	92.21	—.—	—.—
Riga 100 Latts		80.66	80.82	80.68	80.84
Schweiz 100 Franken	2.5	81.32	81.48	81.34	81.50
Sofia 100 Lewa	10	3.039	3.045	3.040	3.046
Spanien 100 Pesetas	6	48.35	48.45	48.57	48.67
Schweden 100 Kron.	3.5	112.43	112.85	112.42	112.64
Estland 100 Kronen	8	111.59	111.81	111.64	111.86
Oesterreich 100 Schill.	5	59.03,5	59.15,5	59.03,5	59.15,5

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	13. November Geld	13. November Brief	12. November Geld	12. November Brief
Warschau	46.90	47.10	46.92,5	47.12,5
Kattowitz	46.925	47.125	46.92,5	47.12,5
Posen	46.925	47.125	46.92,5	47.12,5
Noten				
Poln. Zloty	46.875	47.275	46.87,5	47.27,5
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 12. Novbr.

Buenos Aires { London (Kabel) 36⅝ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.28 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 127.95 Goldpeso f. 100 US-D.

Züricher Devisen vom 13. Nov. Paris 2025, London 2503,50, Neuyork 515,40, Belgien 7192, Italien 2699, Spanien 5960, Holland 207,45, Berlin 122,82, Wien 7260, Stockholm 138,35, Oslo 137,85, Kopenhagen 137,85, Sofia 373, Prag 1528,50, Warschau 5775, Budapest 9020, Belgrad 912,80, Athen 667,50, Konstantinopel 244, Bukarest 306, Helsingfors 1297,50, Buenos-Aires 177,87, Japan 256.

Amsterdamer Devisen vom 13. Nov. Berlin 5920, London 1206,87, Neuyork 248,47, Paris 975,87, Belgien 3465,50, Schweiz 4820, Italien 1300, Madrid 2870, Oslo 6643, Kopenhagen 6643, Stockholm 6661, Wien 3496, Budapest 4346, Prag 736,50, Helsingfors 624,50, Bukarest 147, Yokohama 122,50, Buenos 85,50, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1206⁷/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 248,37.

Londoner Devisen vom 13. Nov. Neuyork 485,73, Montreal 485,28, Amsterdam 1207, Paris 123,66, Brüssel 3482,37, Italien 9278, Berlin 2038,62, Schweiz 2503,87, Spanien 4201, Kopenhagen 1816,12, Stockholm 1811, Oslo 1816, Lissabon 108,24, Helsingfors 193, Prag 163,83, Budapest 2777,75, Belgrad 274,25, Sofia 670,50, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3448, Warschau 4334, Buenos-Aires 3868, Yokohama 2.051, Montevideo 3950, Buenos auf London 3868, London auf Bombay 1.579, Straitsdollar (Singapore) 2.375.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 13. Nov. Dezbr. 37 B 35 G; März 30 B 29,25 G; Mai 28,50 B 28 G; Juli 28 B 27 G; Sept. 27,25 B 26,75 G. — Bewölkt.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

WG. Köln, 12. Nov. Lederbörse. Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,30 bis 5,10, desgl. in Kernstück. 6,30 bis 7,20, Zahm-Vacheleder in Hälften 3,55 bis 4,10, desgl. in Kernstücken 5,30 bis 6,15, Wild-Vacheleder in Hälften 3,20 bis 3,60, in Kernstücken 4,90 bis 5,70, Wild-Vachehälse 2,45 bis 2,90, Wild-Vacheseiten 1,55 bis 1,95, Spalte lohgar und lissiert in Kernstücken 2,80 bis 3,35, Blankleder in Hälften braun 4,20 bis 5,40, Riemenlederkernstücke kurz geschnittene 4,50 bis 6,70 RM. für 1 kg. Rindbox schwarz 1,17 bis 1,32, Boxkalf schwarz 1,53 bis 1,72 RM. für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß, Roßchevreau schwarz 1 bis 1,05, Vachetten gewöhnliche Sorten 7,50 bis 13,75 RM. für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm- und Wildvacheleder brachten bis 10 Prozent mehr. — Stimmungsbericht: Die freundliche Stimmung, besonders bei Bodenleder, hält an. — Häutepreise: Auf der Warenbörse notierten in der Abteilung Häute und Felle (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd. Klasse I —, Klasse II 0,58 bis 0,70, dito von 30 bis 49 Pfd. Kl. I 0,50 bis 0,62, Kl. II 0,42 bis 0,54, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfund Kl. I 0,52 bis 0,68, Kl. II 0,42 bis 0,54, dito 70 Pfd. und mehr Kl. I 0,50 bis 0,64, Kl. II 0,42 bis 0,54, Bullen von 50 bis 79 Pfd. Kl. I 0,44 bis 0,50, Kl. II 0,38 bis 0,44, Bullen 80 Pfd. und mehr Kl. I 0,40 bis 0,45, Kl. II 0,38 bis 0,42, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0,60 bis 0,71, Kalbfelle desgl. 0,70 bis 0,88 RM. für 1 Pfund Frischgewicht. Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang 6 bis 8, dito von 220 cm lang aufwärts 15 bis 17 RM. für 1 Stück. — Stimmungsbericht: Das Geschäft bewegte sich in ruhigen Bahnen.

Berliner Produktenbörse vom 12./13. November

		12. 11.	13. 11.	
Weizen	loco	249.0—250.0	250.0—251.1	fest
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	264.5—000.0	265.5—000.0	
dto.	März	279.0—000.0	279.0—279.5	
dto.	Mai	28[illegible]—000.0	288.0—288.5	
Roggen	loco	154.0—156.0	152.0—154	matt
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	174.0—000.0	174.0—172.0	
dto.	März	189.0—188.0	188.0—186.5	
dto.	Mai	194.5—194	194.0—000.0	
Hafer	loco	141.0—151.0	141.0—151.0	fest
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	153.0—000.0	153.0—000.0	
dto.	März	1[illegible]0—000.0	168.0—167.5	
dto.	Mai	—	178.0—176.5	
Frei Gerste		184.0—210.0	186.0—212.0	stetig
Futt.u.Indgerste		1[illegible]9.0—179.0	170.0—180.0	
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		29.00—37.50	29.00—37.50	ruhig
Roggenmehl		24.25—27.25	24.50—27.25	ruhig
Weizenkleie		8.0—8.50	8.00—8.50	ruhig
Roggenkleie		7.50—8.00	7.50—8.00	ruhig
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		25.00—31.00	25.00—31.00	
Erbsen kleine		24.00—26.00	24.00—26.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		19.00—20.00	19.00—20.00	
Ackerbohnen		17.00—18.00	17.00—18.00	
Wicken		17.00—20.00	17.00—20.00	
Lupinen		—	—	
Rapskuchen		8.50—9.25	8.50—9.25	
Leinkuchen		14.50—14.75	14.50—14.75	
Trockenschnitzel		5.30—5.80	5.30—5.80	
Sagoschrot		12.10—12.80	12.10—12.80	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 13. November.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100kg	96.50
Raffinadekupfer, loco	94.00—96.00
Standardkupfer, loco	92.00—94.00
Standard Blei	30.00—30.25
Original Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon. Regulus	49.00—51.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	49.00—51.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Londoner Mittelmetalle vom 13. November.

Kupfer per Kasse	49.00	Blei prompt	—
„ 3 Monate	49.12	„ entfernte Sichten	16.18
Zinn per Kasse	114.75	Zink prompt	14.93
„ per 3 Monate	116.00	„ entfernte Sichten	15.50

Berliner Börse

Unter Schwankungen widerstandsfähig. — Zunächst Deckungen, dann wieder Glattstellungen. — Später aber Interventionen. — Kupferwerte besonders gesucht.

WG. Berlin, 13. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung war zunächst vorwiegend etwas fester, da die Spekulation Deckungen vornahm. Die Erholung der gestrigen Neuyorker Börse, besonders die Aufwärtsbewegung des amerikanischen Kupferpreises und der dortigen Kupferaktien, regte an, namentlich für die hiesigen Kupferwerte Otavi und Mansfelder. Auch die Tatsache, daß sich die gestrigen unbestimmten Gerüchte über Zahlungsverlegenheiten als völlig haltlos erwiesen haben, schaffte Beruhigung.

Bald nach den ersten Notierungen wurde die Stimmung wieder schwächer. Im Zusammenhang mit der Ablehnung des Schiedsspruches über die Arbeitszeit im Ruhrkohlenbergbau durch die Gewerkschaften nahm nämlich die Spekulation Glattstellungen vor. Auch für Rechnung amerikanischer Investmenttrusts kam wieder etwas Ware, besonders am Bankaktienmarkt heraus, allerdings bei weitem nicht so viel wie gestern. Die Aussichten der Preissenkungsaktion der Reichsregierung werden in Börsenkreisen ziemlich skeptisch beurteilt. Da aber die Banken intervenierten und die Spekulation daraufhin deckte, so kam der Kursrückgang bald zum Stehen.

Im weiteren Verlaufe konnten sich die Kurse im allgemeinen halten.

Am Rentenmarkt waren Reichsschuldbuchforderungen leicht abgeschwächt, Reichsbahnvorzugsaktien gut gehalten. Altbesitzanleihe des Reiches war etwas fester, Neubesitzanleihe behauptet. Von den Auslandsrenten waren Rumänen etwas fester, ebenso Lissaboner Stadtanleihe.

Der Kassamarkt war auch etwas schwächer. Der Markt für Unnotierte Papiere war lustlos.

Der Geldmarkt blieb unverändert: Tagesgeld 3,5 bis 5,5, Monatsgeld 5 bis 7,5, bankgirierte Warenwechsel 5,25, Privatdiskont für kurze Sichten 4,63 und für lange Sichten 4,75 Prozent.

Auch der Devisenmarkt zeigte keine erheblicheren Veränderungen. Der Dollar war 4,1973, London-Neuyork 4,8577, der französische Franken etwas fester mit 123,66, ebenso Spanien mit 42,01. Auch die Reichsmark wurde aus London fester gemeldet mit 20,3863.

Gegen den Schluß war die Stimmung verhältnismäßig freundlich.

Berliner Freiverkehrskurse vom 13. November.

Aach. Leder	22.0	Hochfrequ.	—	Stoewer	—	Salitrera	115
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	144	Trier. Walz.	—	SlomanSalp	75.0
Allg. Hochb.	71.0	Lamberts S.	16.0	Ufa Film	90.0	Südseephos.	—
Beck. Stahl	45.0	Lerche Nip.	—	Westf. Dinn.	68.0	6% Chade argent.	—
Berg. Lothr.	—	Linke-Hofm.	6.0	Winkelhaus	—	dt. spanisch	—
Bing-Werke	14.7	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		Chade Lit.D	—
D. Gasolin	40.0	Lüneb. Eisen	14.0	Adler Kali	—	Amerik. K.-Bonds	
D. Petrol	69.0	Manoli	20.	Burb. Kali	134	Hamb. Shar.	5.00
D. Lastauto	—	Masch kran.	—	Hallesche K	—	Glanzstoff	
Dixer Porz.	—	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	„preferred	—
Faber Bleist	90.0	Neckarsulm	45.0	Wintershall	134	„ Common	10.0
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	39.0	Anglo- u. Kolonialw		Enka	14.7
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—				
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kaoko	—		
HansaLloyd	21.0	Riedel-Haen	—	Diamond	4.75		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 13. November.

Barmer Bankverein	100.25	100.25	Farben-Industrie	139.00	139.12
Comm. u. Privatbk.	113.00	112.00	Gelsenk. Bergwerk	87.00	87.00
Darmst. u. Nationalb.	149.50	149.50	Ges. f. el. Untern.	117.50	117.50
Deutsche Bank und Discontogesellsch.	109.62	109.00	Harpener Bergbau	82.00	81.50
Dresdener Bank	110.00	[illegible]	Kali Aschersleben	190.00	190.50
Hamburger [illegible]	71.62	[illegible]	Karstadt	92.00	91.00
Hamburg-Südamer.	—	[illegible]	Köln-Neuessen	82.37	[illegible]
Hansa Dampf	—	—	Mannesmann	[illegible]0.12	[illegible]
Nordd. Lloyd	72.00	72.00	Mansfeld		
Aku	68.25	68.25	Oberschl. Koks	74.75	74.87
Allg. Elektr. Gesell.	113.75	113.50	Phönix Bergbau	65.50	65.75
Bemberg	68.50	68.00	Rhein Stahl	76.12	76.50
Bergmann Elektro	—	—	Rhein. Westf. El	149.25	148.00
Buderus	53.12	53.12	Salzdetfurth	262.00	261.00
Comp.Hisp. (Chade)	294.00	295.00	Schuckert	131.25	131.25
Dt. Contin. Gas	108.00	108.00	Siemens & Halske	176.00	176.00
Deutsches Erdöl	65.87	65.75	Stöhr Kammgarn	69.50	69.50
El. Licht u. Kraft	121.25	120.50	Tietz Leonhard	116.00	116.00
			Ver. Stahlwerke	68.25	68.25

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	225.00	225.00	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	—	—	Sarotti	—	—

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 12. Nov., Schluß. Loco 1125 alt, Novbr. 1096 alt, dito neu, Dez. 1112 bis 16 alt, 1112 bis 13 neu, Jan. 1133 alt, 1129 neu, Febr. 1141 neu, März 1154 bis 56 neu, April 1167 neu, Mai 1181 bis 83 neu, Juni 1187 neu, Juli 1193 bis 95 neu, Aug. 1200 neu, Sept. 1208 neu, Okt. 1216 neu. — Gut behauptet.

Bremer [illegible]wolle: 12.2[illegible]

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 13. Nov., Anfang. Jan. 603 bis 604, März 616, Mai 527, Juli 636 bis 37, Okt. 645.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 13. Nov., Anfang. Geschäftslos. — Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 13. Nov., Anfang. Nov. Sak. 1775, Dez. Ashm. 1207, Jan. Sak. 1823, Febr. Ashm. 1246, März Sak. 1865.

Londoner Kautschuk vom 13. Nov., Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 4,37 Käufer, Smoked ribbed sheets: Loco 4,37 Käufer, Dezember dito Käufer, Jan.-März 4,5 Käufer, April-Juni 4,63 Käufer, Juli-September 4,75 Käufer, Oktober-Dezember 4¹³/₁₆. — Willig.

Husumer Marktbericht vom 12. Nov.

Dem heutigen Weidefettviehmarkt waren 920 Ochsen, 9 Bullen, 354 Kühe, 305 Färsen, 16 Fresser, 0 Kälber, zusammen 1604 Rinder, und 0 Schafe und Lämmer zugeführt. Der Handel war schlecht. Es bedangen: Ochsen 1. Güte 49 bis 52 Pfg., 2. Güte 43 bis 47 Pfg., 3. Güte 38 bis 42 Pfg.; Bullen 45 bis 53 Pfg.; Kühe 1. Güte 46 bis 48 Pfg., 2. Güte 40 bis 45 Pfg., 3. Güte 34 bis 40 Pfg., geringer genährte 20 bis 30 Pfg.; Färsen 1. Güte 47 bis 50 Pfg., 2. Güte 42 bis 46 Pfg., 3. Güte 36 bis 40 Pfg.; Fresser 30 bis 40 Pfg. das Pfund Lebendgewicht. Ausgesuchte Tiere wurden über Notiz bezahlt. Des Bußtages wegen findet der nächste Markt am Dienstag statt.

Berliner Börse vom 13. November.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiete-Anleihe mit Zinsberechnung	Zs	13.11.	12.11.
D.Werth. 23.1. 32,10-1000D.	6	95.75	95.75
D.Werth. 23.f. 35,10-1000D.		92.50	92.50
Reichsanl. 29	7	98.50	98.75
DReichsanl.27	6	86.62	86.62
D Rech K Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	Z	53.50	53.50
D. Anl. Abl. ohne Ausland	Z	6.60	6.50
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	Z	111.0	—
Schutzgb.-Anl.	4	2.25	2.25
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk. G.-Pf. A 3	8	101.2	101.2
dito	7	102.5	102.5
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom.A. 4	8	97.50	97.50
dito Kom.A. 3	7	94.75	94.75
dito Kom.A. 2	6	90.25	90.25
Westf Landbk Doll. G. R 2 N	6	—	—
Westf.Landbk Pr. Feing. 25	8	98.24	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr.Feing 27,1	6	84.50	84.50
P.Ztr. G.Pf. 24	8	97.25	97.25
dito 25-27	8	99.00	99.00
dito 8-11	7	92.00	92.00
dito 2 u. 12	6	83.50	83.50
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	97.50	97.50
dito 22	8	97.50	97.90
Prß.C.Bd.G.Pf.	10	101.6	101.6
dito G.Pf. 26	8	100.2	100.2
dito G.Pf. 28	7	92.60	92.60
dito G.Pf. 27	6	83.25	83.25
dito K.Obl.28	8	94.60	94.75
dito u. Pf. K. 1	7½	98.00	98.00

	Zs	13.11.	12.11.
Prß.C.Bd.G.Pf. Komm. Em. 1	7½	96.00	96.00
Pr.Pfdb 17/18	8	99.00	99.00
Pr. L.Pfdbr. 19	8	100.0	100.0
Pr. L.Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Komm.-Obl. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.K.50	8	100.0	100.0
dito 45	6	87.00	87.00
dito 43	4½	85.00	85.00
Pr Pfbr.Em.17	8	93.50	93.50
Rh. Hypoth.-B. G.Pf. 35 u. 36	8	100.0	100.0
dito 37	7	96.00	96.00
dito K. 5 u. 7	8	97.50	97.50
Rh.-W. Bodkr. G. Hp.-Pfb. 7	8	98.75	98.75
dito 5	7	88.75	88.75
dito 6	6	81.00	81.00
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3	8	97.25	97.40
dito 10	7	91.50	91.50
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Prß.Kaliw-Anl	5	7.55	7.55
Westf Kohle23	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk 400-Fr.	—	8.75	9.00
Ung. Goldrente	—	23.37	23.30
Industr.-Obligationen			
Engelhardt	—	94.00	96.00
I.G.Farbenind.	—	91.25	92.00
Verkehrs-Aktien			
A.G. Verkehr	5	57.00	57.25
Baltim. Ohio	—	73.00	72.12
Canadabahn	—	18.37	—
Reichsbahn	7	87.50	87.50
Hamb. Paket	7	71.25	70.75
Hamb.Hochb.A	6	66.00	65.62
Hamb.-Südam.	8	158.0	158.0
Hansa Dampf	10	123.0	123.0
Lübeck Büchn.	5	71.00	71.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd Lloyd	8	72.12	70.50
Schantung	0	5.75	92.00

Bank-Aktien	Div.	13.11	12.11
Allg. Dt. Cred.	8	96.25	96.75
Bk elek.Werte	1	107.5	108.0
Bank f. B. Ind.	11	110.5	110.5
Barm. Bankv.	10	100.0	100.2
Barm Kreditb.	0	46.25	46.25
Bayr. Hyp. W.	1[illegible]	125.5	125.8
Berg Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	128.5	129.7
Berl. Hyp. Bk.	12	219.0	220.0
Comm. u.Pr.-B.	11	112.0	114.0
Darmstädt. Bk	12	149.5	150.2
Deutsche Bk. und Disconto	10	109.0	110.0
Dresdn. Bank	10	109.0	110.0
Nordd. Grund	10	163.0	162.5
Oldb. Leih-Sp.	9	117.0	116.5
Bodenkreditb.	10	145.0	144.5
Reichsbank	1[illegible]	225.6	226.0
Rh.-W. Bodkr.	11	142.0	142.0
Westd. Bodkr.	10	141.0	140.5
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	2[illegible]	825.0	825.0
Allianz	10	173.5	174.5
Berliner Feuer	8	37.25	37.25
Frankf. Allgm.	5	—	—
Gladbach. Feu.	5	526.0	526.0
Magdebg. Feu.	3	333.5	333.5
Nordstern Allg	14	203.0	203.0
Viktoria Feuer	25	—	—
Industrie-Papiere			
Accumul. Hagen	8	—	115.0
AdlerPortland	10	33.50	34.00
Adl.-Hütt.-Gl.	9	69.00	—
Alexanderw.	0	11.00	11.87
Aku	0	68.50	67.87
Allg.Elek.-Ges	9	113.0	114.0
Alsen Zement	15	126.0	127.2
Ammend. Pap.	12	102.7	103.0
Anhalt. Kohle	6	59.50	58.12
Ankerwerk	10	175.0	175.0
Augsb. Nürnb.	6	—	66.00
Bachm & Lad.	16	86.50	86.00
Balcke Masch.	10	113.5	113.5
Barop Walzw.	0	34.00	34.00
Basalt A.-G.	0	26.50	25.37
Bayr. Motoren	14	54.75	55.00
Bemberg J.P.	8	68.50	68.00

	Div.	13.11.	12.11.
Berger, Julius	20	230.2	236.2
Bergm. Elekt.	9	131.0	133.2
Berl.Gub. Hutf	16	140.0	140.5
Berl. Holzkom.	6	31.25	31.25
Berl. Karlsr.-I.	0	48.75	48.75
Berlin Kindl	22	520.0	520.0
Berl. M. Schw.	0	33.25	33.25
Bet. u. Monierb	12	90.00	92.25
Bösperde Wlz.	5	40.00	41.00
Braunk. Brik.	10	142.5	142.0
Braunschw. K.	10	220.0	218.5
Braunschw. J.	6a	92.00	92.75
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	84.12	84.12
Bremen B. Oel	4	50.50	—
Brem. Vulkan.	8	—	—
Bremer Wolle	12	130.0	130.2
Buderus Eisen	5	—	53.00
Busch Optik	0	54.00	54.00
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	7	49.00	49.00
Byk Guldenw.	6	44.00	44.00
Calmon Asbest	0	—	—
Charlott. Wass	7½	82.00	—
IG.Chemie voll	12	169.0	169.2
„ 50%	12	170.1	170.5
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chm. v. Heyden	5	48.00	47.37
Chem. ind.Gels	5	46.00	46.00
Chem Wk.Alb.	0	27.50	27.50
Chillingworth	8	46.25	—
Comp. Hispano	15	293.5	294.0
Concord. Spinn	8	36.50	38.00
Conti Coutsch.	7	122.0	123.1
Cröllw. Papier	10	—	—
Daiml. Motor	0	24.12	24.12
Dtsch. Atl. Tel.	7	94.50	93.50
Dtsch. Asphalt	10	92.00	92.00
DtschCon.-Gas	9	108.5	109.6
Dtsch ErdölAG	6	66.00	66.87
Dtsch. Jute Sp.	9	—	—
Dtsch. Kabelw.	0	56.50	57.12
Dtsch. Linol.	15	111.5	118.5
Dtsch. Schacht	5	80.00	81.50
Dtsch. Spiegel	6	61.75	61.75
Dtsch. Steinzg.	15	126.0	126.0
Dtsch T. Stein	11	87.00	87.00
Dtsch. Wollw.	—	—	—
Dtsch. Eisenh.	7	43.00	43.75
Dortm. Aktbr.	17	177.7	178.0
Dortm. Union	16	191.0	193.5
Dresd Bauges.	5	35.50	35.50

	Div.	13.11.	12.11.
Dresd. Gardin.	8	46.00	46.25
Dürener Metall	10	104.5	104.5
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	16	266.5	266.5
Düss. Eisenh.	0	46.25	46.25
Düss. Höfelbr.	8	65.12	65.12
Düss. Kammg.	4	52.00	52.00
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	65.00	64.75
Eilenbg. Katt.	4	50.50	50.50
Eintracht Brk.	10	121.0	122.5
Eisenb. Verk	12	146.0	145.5
Elektro Liefg.	12	113.5	114.7
Elektr. Schles.	8	62.00	62.00
El. Licht u. Kr.	10	120.5	120.5
Engelh. Berlin	13	166.5	165.0
Erdmannsd.Sp	0	32.75	32.75
Eschw. Bergw.	14	195.0	197.5
Excelsior	0	8.25	8.00
Fahlberg, List	8	46.00	46.12
Farbenindustr	12	139.0	138.5
Fein-Jute	8	—	—
Feldmühle	12	113.2	115.0
Felten-Guill.	7½	95.00	95.00
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mach.	—	16.00	16.50
Fraust. Zucker	0	43.00	43.50
Frister Masch.	7	127.0	127.0
Gebhard & Co.	9	70.00	70.25
Gelsenk. Berg.	8	86.00	86.50
Genschow	4	49.60	50.00
German. Zem.	14	88.00	88.00
Gerresh.Glash.	9	81.00	80.50
Ges. f. El. Unt.	10	117.7	118.0
Gildemeister	7a	—	—
Girmes & Co.	15	99.75	[illegible]
Gladb. Wolle	11	121.7	121.7
Gla Brockwitz	12	31.50	31.50
Glas Schalke	16	125.7	125.7
Glass. Zucker	0	50.37	50.00
Goedh. Gebr.	15	106.0	105.5
Goldschmidt	5	43.50	43.50
Gritzner Mch	6	28.25	27.50
Groschw. Text	6	52.00	52.00
Gutmann Mch.	0	16.00	16.00
Habern. Guck.	12	93.50	92.50
Hackethal, Dr.	8	66.00	65.75
Halle Masch.	6	86.87	89.00
Hamb.Elek-W.	10	108.0	100.0
Hammersen	8	102.0	102.2

	Div.	13.11.	12.11.
Hann.Masch.E.	0	21.00	21.00
Harb.Eis. u.Br.	8	58.00	58.00
Harb. Phönix	0	—	50.75
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	82.50	81.50
Hedwigshütte	7	82.50	82.50
Hein, Lehmann	6	54.25	54.12
Hemmoor Port	15	122.0	121.5
Hilgers Verzk.	6	48.00	[illegible]9.00
Hindr.Aufferm.	8	59.00	58.75
Hirsch Kupfer	9	—	—
Hirschb. Leder	6	84.50	85.00
Hösch Eisen	7	74.75	76.12
Hoffm. Stärke	4	61.25	61.00
Hohenl. Werk	7	63.00	63.00
Ph. Holzmann	8	75.00	75.00
Horch Motore	8	30.00	30.50
Hotelbetrieb	12	105.0	103.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	6	125.0	125.0
Ilse, Bergbau	10	213.0	215.5
Ilse, Genüsse	10	115.1	115.2
Industriebau	11	13.50	14.00
Isenb. Brauerei	7	97.00	97.00
Jakobsen	9	48.75	48.75
John J. A.	10	40.00	40.00
Jüdel & Co.	9	109.5	109.5
Kahla Porzell.	5	33.75	33.00
Kali Aschersl.	10	189.0	192.0
Rud. Karstadt	12	90.50	93.00
Kirchner & Co.	4	31.25	31.25
Klauser Spin.	0	11.50	11.50
Klöckner Wk.	7	70.00	70.00
Koch Nähm.	4	—	—
Köln-Neuess.	7½	81.50	80.50
Köln Gas	6	53.25	53.25
Tölsch Walz.	5	—	26.00
Gebr. Körting	5	36.50	36.00
Kötitzer Led.	12	87.00	87.00
Krauß & Co.	0	74.00	—
W. Krefft	10	65.00	65.00
KronprinzMet.	5	25.00	26.25
Kunz-Treibr.	10	65.00	66.00
Küppersbusch	10	110.2	100.0
Kyffhäus Hütt.	0	52.12	52.12
Lahmeyer	12	135.5	137.2
Laura-Hütte	0	40.00	39.75
Leipz. Riebeck	12	109.5	112.0
Leipzig Piano	0	8.25	8.50
Leopoldgrube	4	40.50	40.25
Lind's Eismsch	14	137.0	134.2
C. Lindström	20	430.0	430.0

	Div.	13.11.	12.11.
Lingel Schuh	0	58.00	56.50
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	203.0	—
Lüdensch. Met.	6	48.00	48.00
Magdeb. Berg	7	34.75	34.75
Magdeb. Mühle	5	41.75	42.75
Mannesm.Röhr	7	70.00	70.00
Mansf. Bergw.	7	39.50	37.50
Marie,k Berg	0	15.75	16.50
Starke &Hoffm	0	—	—
Maschb Untern	0	35.00	35.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	104.2	104.0
Maximilianh.	7	159.0	161.0
Mech. W. Lind.	10	73.75	74.00
Mech. W. Soran	8	—	—
Mch. W. Zittau	0	32.00	32.00
Meissner Ofen	11	46.00	47.75
Metallbank	8	86.00	86.25
Meyer Sprit	14	107.0	108.0
Miag	10	70.00	69.50
Mimosa A.-G.	18	188.0	188.0
Mix & Genest	8	128.0	128.0
Motoren Deutz	3	56.00	56.50
Mülheim. Berg.	7	76.00	76.50
Müller Gummi	8	87.50	87.50
National-Aut.	0	11.37	10.87
Natronzellst.	10	55.50	55.50
Niederl. Kohle	10	119.0	120.0
Nordd. Eiswk.	10	83.50	83.50
Nordd. Steing.	12	149.0	149.0
Nordd. Wollk.	8	59.25	59.25
Obschl.Eis.Bd.	6	40.00	40.25
Obschl. Koks	7	75.00	75.25
Obschl.KoksG.	7	66.50	66.50
Oeking Stahl	0	27.50	27.50
Orenst. & Kopp	6	—	46.37
Ostwerke	12	137.0	139.0
Peipers	7	—	—
Phönix Bergb.	6a	65.50	65.75
PhönixBraunk	6	54.25	55.50
Jul. Pintsch	10	160.0	160.0
Plauen Gard.	10	57.00	58.00
Plauener Tüll	0	—	—
Polyphon	20	149.0	149.5
Pongs Spinn.	14	—	—
Prang Dampf	10	34.50	34.50
Rasquin Farb.	5	—	30.00
Ratgeb. Wagg.	7	69.00	69.50
Rauch Walter	4	20.00	20.00
Reichelbräu	20	180.0	180.5
Reichelt Met.	6	21.00	21.25

	Div.	13.11.	12.11.
Rheinfeld. Kr.	10	133.7	133.7
Rhein. Braunk.	10	161.0	164.5
Rhein. Cham.	0	66.00	66.00
Rhein. Elektr.	9	122.5	123.0
Rh. Metall- u. Masch.Düssd.	7	82.00	82.00
Rh. Möbelstoff	10	33.50	33.50
Rh. Spiegelgl.	12	—	111.0
Rh. Stahlwk.	6	76.00	76.12
Rh.Textilfabr	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	148.5	149.0
Rh.-W.Kalkw.	8	68.50	70.00
Rh. Sprengst.	4a	—	—
Riebeck Mont.	7a	81.00	—
Rockstroh-W.	0	51.50	51.00
Roddergrube	27	620.0	620.0
Rosenthal Prz.	7	58.25	58.25
Rositz. Zucker	0	37.50	37.50
Roth-Büchner	20	386.0	388.0
Rütgerswerk	6	48.75	49.12
Sachsenwerk	7a	81.25	80.00
Sächs. Webst.	8	47.25	47.25
Salzdetfurt	15	261.0	263.0
Sarotti Schok.	10	100.5	100.5
Schering chem.	14	296.0	296.0
Schlegelbräu	14	141.0	140.0
Schles.Elek.B.	10	112.7	114.5
Schl. Lein. Kr.	0	5.37	5.25
H. Schneider	10	72.50	72.50
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	0	29.50	29.50
Schub. & Salz.	16	143.5	145.7
Schüchterm.	6	70.12	70.12
Schuckert&Co.	11	130.2	131.0
SchultPatzenh	15	170.5	173.5
Schulz Fr.	3	40.00	40.00
Schwabenbräu	16	166.5	162.5
Schwanebeck	9	—	—
Schwelm-Eis.	8	122.7	122.7
Fr.Seiffert &Co.	10	120.5	120.5
Sieg.-Sol. Guß	0	7.62	7.62
Siegersd. Wk.	10	45.00	45.25
Siemens Glas	9	91.25	91.75
Siem. & Halske	14	176.2	177.0
Sondm. & Stier	0	165.0	165.0
Stett. Portland	10	52.00	—
Stock & Co.	7	65.00	65.00
Stöhr & Co.	20	69.12	70.00
Stolberg Zink	6	50.50	50.50
Gebr Stollwrk	9	91.75	90.00
Strals. Spielk.	18	—	180.0
Svenska Akt.	15	273.0	272.0

	Div.	13.11.	12.11.
Telef. Berlin	2a	—	—
ThörlsOelfabr	6	77.50	77.50
Thüring.Elekt.	9	142.[illegible]	142.0
Thür Gaslpzg.	9	148.[illegible]	148.6
Tietz Leonh.	10	117.[illegible]	—
Transradio	8	124.[illegible]	123.0
v. Tuch Brau	10	118.7	119.0
Tuchfb. Aach.	12	122.[illegible]	121.0
Union Chem.	5	48.25	48.25
Varziner Pap.	10	68.00	—
Ver. Berl.Mört.	9	—	—
Verschm.Charl	4	48.25	48.75
Ver. Dt. Nickel	12	120.1	121.0
Ver.Glanzstoff	18	98.00	100.0
Ver. Gothania	8	86.75	86.75
Ver. Mk. Tuch	5	31.00	30.50
Ver.Schuhfabr	6	27.00	27.00
Ver.Smyrn Tep	12	120.0	120.0
Ver. Stahlwk.	6	68.12	68.25
Ver. Stahlw. Z.	9	140.0	139.0
Ver. Thür. Met.	4	—	—
Ver. Ultramar.	12	127.5	127.2
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	45.50	44.00
Vogel, Tel.	6	63.75	63.00
Vogtl. Masch.	8	—	38.00
Vorw. Portld.	12	114.5	114.5
Wanderer W	0	33.00	33.50
Warst. Grub.	8	112.0	113.0
Wass.Gelsenk	9	128.0	128.1
Wegelin Ruß	8	65.50	68.50
Wenderoth	7	59.25	60.00
Westeregeln	10	190.0	193.2
Westf. Draht	5	71.50	71.50
Westf. Kupfer	6	31.25	30.75
Wicking Port.	10	67.00	68.00
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	195.0	196.0
Wissener Met.	8	38.25	39.00
Wittener Guß	0	35.00	35.00
Wunderlich Co	12	—	—
Zeitzer Masch.	10	67.00	66.50
Zellst. Dresden	10	59.25	59.75
Zellst. Waldh.	13a	106.0	107.7
Otavi	11	35.37	33.75

Der Mann, der sich selbst verlor

Roman

von

Henry de Vere-Stacpoole

(Nachdruck verboten.)

Berechtigte Uebertragung von Else von Hollander-Lossow. — Copyright by Meyer u. Jessen-Vertrieb, München.

(20. Fortsetzung.)

„Walnut Street, Nummer eintausendeinhunderteins", erwiderte Jones.

Cavendish hob den Kopf und der Herzog strich sich über das Kinn. Nur Simms regte sich nicht.

„Danke sehr", sagte Simms. „Haben Sie Angehörige?"

„Nein."

„Ich möchte auch eine Frage stellen", unterbrach Cavendish. „Wie kam es, Herr Jones, daß Sie sich in Lord Rochester verwandelten?"

„Mein Gott", sagte Jones. Dann wandte er sich zu dem Herzog, „erzählen Sie es ihnen."

„Gern", sagte der Herzog. „Herr Jones saß in der Halle eines Hotels, als ein Herr eintrat, den er kannte, aber auf dessen Namen er sich nicht besinnen konnte. Der Herr sagte zu ihm: „Drehen Sie sich um und sehen Sie in den Spiegel."

„Sie haben die Cocktails vergessen", unterbrach Jones. „Ganz recht. Herr Jones und der Herr hatten zusammen ein paar Gläser getrunken."

„Was hatten Sie getrunken?" fragte Simms.

„Sektcocktails, Whisky und Soda, dann hinterher eine Flasche Bollinger", sagte Jones.

„Herr Jones sah in den Spiegel", fuhr der Herzog fort, und sah, daß er der andere Herr war, das heißt Lord Rochester."

„Nein, sein Doppelgänger", warf Jones ein.

„Sein Doppelgänger — nachdem er noch mehr Alkohol getrunken hatte."

„Der Mann machte mich durch Alkohol bewußtlos und schickte mich dann an seiner Statt nach seinem Hause", sagte Jones. „Und ich erwachte in einem fremden Bett, während ein Diener die Vorhänge öffnete. Church heißt er. Ich dachte, man hätte sich einen Spaß mit mir gemacht, deshalb beschloß ich, die Rolle des Lord Rochester einstweilen zu spielen. Sie wissen das übrige", fügte er, zu dem Herzog gewendet, hinzu.

„Ich glaube", meinte Cavendish, „wir brauchen Herrn Jones keine weiteren Fragen zu stellen. Wir sind wohl überzeugt, daß Herr Jones und ... hm ... Lord Rochester zwei verschiedene Personen sind?"

„Unbedingt", sagte Simms. „Wir sind überzeugt, und natürlich muß jetzt die Familie bestimmen, wie man sich in dieser ungewöhnlichen Situation verhalten soll. Ich bin überzeugt, daß sie Aufsehen vermeiden möchte. Es ist ja unverkennbar, daß Herr Jones keine schlimmen Absichten hatte."

„Da haben Sie vollkommen recht", sagte Jones.

„Dann wäre also alles erledigt", fuhr Simms fort. „Nur einen Punkt muß ich noch berühren, als Arzt. Hat diese ganze Sache Sie nicht sehr angegriffen, Herr Jones? Ich sollte meinen, die Gesundheit eines Mannes könnte wohl unter solchen Erlebnissen leiden?"

„Ach, meine Gesundheit ist ausgezeichnet", sagte Jones. „Ich kann essen und alles, aber manchmal hatte ich das Gefühl, als wäre ich weder der eine noch der andere. Das ist unter anderem auch einer meiner Hauptgründe, warum ich mich zurückziehe. Ich mußte hier bis zu einem bestimmten Punkte gehen, und ich denke ich habe meine Sache nicht schlecht gemacht. Ich hätte das ganze Geld an mich nehmen können, wäre ich nicht ein ehrlicher Mann. Das müßte man doch wohl in Betracht ziehen. Ich verlange nicht viel, nur eine Provision von dem geretteten Gelde."

„Da sind Sie durchaus in ihrem Recht", sagte Simms, „aber meine Frage galt Ihrer Gesundheit."

„Nun, die Rückreise nach Amerika wird schon das Ihre tun."

„Sicherlich, aber mir als Arzt fällt eine gewisse nervöse Erschöpfung an Ihnen auf. Zeigen Sie Ihre Zunge."

Jones streckte die Zunge heraus.

„Nicht schlecht", sagte Simms. „Jetzt legen Sie ein Bein über das andere."

Jones legte das rechte Bein über das linke, und Simms, der vor ihm stand, gab ihm einen kurzen, scharfen Schlag unter die rechte Kniescheibe. Das Bein schlug nach vorn. Jones lachte. „Starker Reflex", sagte Simms. „Nervenüberreizung, nichts anderes. Ein paar Pillen genügen. Das Sprechen fällt Ihnen nicht schwer."

„Nicht sehr", sagte Jones lachend.

„Sagen Sie: „Der Potsdamer Postkutscher putzte den Potsdamer Postkutschkasten."

„Der Potsdamer Postkutscher potzte den . . ." begann Jones. Dann lachte er.

„Sie können es nicht sagen?" sagte Simms stirnrunzelnd.

„Aber natürlich", rief Jones. „Der Potsdamer Potzkutscher potschte . . ."

„Nervenüberreizung", sagte Simms.

„Aber bitte, Herr Doktor", warf Jones ein, der sich etwas beunruhigt zu fühlen begann, „was wollen Sie denn eigentlich? Ich bekomme ja förmlich Angst. Es ist doch nicht etwa wirklich etwas in Unordnung?"

„Nichts, was nicht durch sorgfältige Behandlung beseitigt werden könnte", erwiderte Simms.

„Lassen Sie mich auch noch eine Sprachprobe machen", warf Cavendish ein. „Bitte, Herr Jones, sagen Sie: „Die Schneiderschere ist blank, blank ist die Schneiderschere."

„Die Schneiderschere ist blank, blank ist die Scheiderschnere", wiederholte Jones.

„Hm, hm", sagte Cavendish.

„Das ist ja albern", rief Jones, „kein Mensch kann das sagen. Ich bin vollkommen gesund, was wollen Sie eigentlich?"

Die beiden Herren zogen sich an das Fenster zurück und wechselten einige Worte. Dann nickten sie beide dem Herzog zu.

„Das wäre also erledigt", sagte dieser. „Und jetzt, Herr Jones, hoffe ich, daß Sie zum Frühstück mein Gast sein werden."

Jones aber hatte genug von diesem Hause. „Danke", sagte er, „aber ich möchte lieber gehen. Ich muß einen Spaziergang machen. Sie treffen mich in der Carlton-Terrasse, wo wir ja alles weitere erledigen können. Ich bin froh, daß mir diese Last jetzt von der Seele genommen ist. Ich habe wirklich Verlangen nach Amerika!" Er erhob sich, verneigte sich vor dem Herzog und wendete sich der Tür zu.

Simms stand ihm im Wege. „Entschuldigen Sie", sagte Simms, „aber ich würde Ihnen nicht raten, in diesem Zustande auszugehen. Es wäre viel besser, Sie blieben hier, bis Ihre Nerven sich beruhigt haben."

Jones starrte ihn an. „Meine Nerven sind noch ganz in Ordnung", sagte er. Aber Simms gab ihm auch jetzt den Weg nicht frei. „Was wollen Sie denn eigentlich?" Er versuchte an Simms vorbeizukommen.

„Sie dürfen dies Zimmer noch nicht verlassen", sagte Simms. „Bitte, beruhigen Sie sich."

„Sie wollen mich zurückhalten?"

„Jawohl."

Da plötzlich kam ihm die Erkenntnis der Sachlage. Diese Männer waren gar nicht gerufen worden, um der Gräfin Rochester beizustehen, sie waren Irrenärzte und sie hielten ihn für Rochester —, für Rochester, der wahnsinnig geworden war. Von Anfang an hatte man ihn für einen Geisteskranken gehalten. Deshalb hatte Venetia nichts gesagt, deshalb war die alte Gräfin ohnmächtig geworden, deshalb war seine Frau Rochesters Frau, wie eine Blinde aus dem Zimmer gegangen. Überwältigt stand er einen Augenblick da. Dann fand er die Sprache wieder: „Öffnen Sie die Tür! Gehen Sie mir aus dem Wege!"

„Setzen Sie sich und beruhigen Sie sich", sagte Simms, ihn fest ansehend, „Sie — werden — dieses — Haus — nicht verlassen!" Im selben Augenblick saß Simms auf dem Fußboden, von Jones beiseite geschleudert. Dann stürzte Cavendish von hinten auf Jones zu, der Herzog von Melford gab allerlei Weisungen, Simms richtete sich wieder auf, und nun begann das Handgemenge. Alles, was im Wege stand, wurde umgerissen; kostbare Vasen wurden zerschmettert. Der Herzog von Melford nahm als alter Sportsmann wie ein Achtzehnjähriger an dem Kampf teil und bekam einen Kinnhaken, daß seine Jugendjahre wieder leibhaftig vor ihm standen. Endlich hatten die drei Jones auf ein Sofa niedergezwungen und ihm die Hände hinten mit einem Tuch zusammengebunden.

Jones stieß keinen Schrei aus, die anderen gaben keinen Ton von sich, aber das Stoßen und Schlagen und Krachen war im ganzen Hause gehört worden. Jetzt klopfte es an der Tür. Der Herzog eilte hin und öffnete. „Es ist nichts", sagte er, „macht daß ihr wegkommt!" Er schloß die Tür und wandte sich dem Sofa wieder zu.

Jones warf einen Blick in den Spiegel. Er sah sich selber neben Simms stehen, während Cavendish neben ihm stand und seine Brille zurechtschob, und er kam zu einer fürchterlichen Erkenntnis. Obwohl er wertvolle Gegenstände hier zertrümmert und gegen diese Männer wie ein toller Stier gekämpft hatte, schienen sie es ihm gar nicht übelzunehmen. Simms klopfte ihm freundschaftlich auf die Schulter. Jones hatte das traurige Vorrecht des Geisteskranken, gegen einen anderen zu kämpfen, ohne daß dieser deswegen feindlich gegen ihn gestimmt würde, ja, er konnte einen Mord begehen, ohne daß man ihn zur Verantwortung zog. Und nun wurde er sich bewußt, sich wie ein Idiot benommen zu haben. Er hatte wie ein Wahnsinniger gehandelt, das heißt wie ein Mann, der vor Wut rasend wird. Wut und Wahnsinn haben eine verhängnisvolle Ähnlichkeit.

Er rückte etwas von Simms ab. „Ich habe mich töricht benommen", sagte er. „Drei gegen einen ist nicht fair play. Geben Sie meine Hände frei. Ich werde nicht weiterkämpfen."

„Gewiß", erwiderte Simms. „Ich möchte nur bemerken, daß wir nicht im geringsten gegen Sie gekämpft haben. Wir wollten Sie nur verhindern, etwas Ihrer Gesundheit Schädliches zu tun. Cavendish, wollen Sie bitte das alberne Tuch lösen."

Cavendish gehorchte, und Jones rieb sich die Handgelenke, als er die Hände wieder frei hatte. „Was werden Sie jetzt tun?" fragte er.

„Nichts", sagte Simms. „Sie sind vollkommen frei, aber wir möchten nicht, daß Sie ausgehen, ehe Ihre Gesundheit ganz wiederhergestellt ist. Sie werden sagen, daß Sie sich durchaus wohl fühlen. Das ist einerlei. Hören Sie auf den Rat eines Arztes und bleiben Sie eine kleine Weile ruhig hier. Wollen wir in die Bibliothek gehen, wo Sie sich mit der Zeitung oder einem Buch unterhalten können, während ich Ihnen ein kleines Rezept schreibe?"

„Warten Sie", bat Jones, „wir wollen ruhig miteinander reden. Sie halten mich für verrückt?"

„Nicht im geringsten", sagte Simms. „Sie leiden nur an einer nervösen Überreizung."

„Aber wenn ich nicht verrückt bin, haben Sie nicht das Recht, mich hier zurückzuhalten."

(Fortsetzung folgt.)

Arm an Alkohol
Reich an Vitaminen
Köstlich im Geschmack
Die 3 Vorzüge des neuen Malzbieres.
Vitamin Kraftborn



Für unsere Frauen

Nr 267 – 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** 13. November

Mitglieder-Versammlung

der Ortsgruppen Barmen, Elberfeld und Vohwinkel des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes.

Im Festsaale des Hotels „Kaiserhof", Elberfeld fand die stark besuchte Mitgliederversammlung der Ortsgruppen Barmen, Elberfeld und Vohwinkel des Deutsch-Evang. Frauenbundes statt. Sie wurde eingeleitet durch herzliche Begrüßungsworte der Vorsitzenden und durch ihre wertvollen programmatischen Ausführungen über Wesen, Weg und Ziel des Bundes.

Als Redner war General-Superintendent a. D. Prof. D. Klingemann-Bonn für den Nachmittag gewonnen worden. Das Thema seines Vortrages lautete: „Lage, Aufgabe und Verantwortung des Protestantismus in der Welt". Mit der eindringlichen Sprache großer Kanzelredner stellte er die Hörerinnen mitten hinein in aktuelle Probleme der protestantischen Kirche. Es zog ihren Blick von engen heimischen Bindungen fort und zwang ihn zur Beobachtung und Erforschung protestantisch-kirchlicher Verhältnisse in der Welt. Auf historischem Hintergrunde entstand das Bild der protestantischen Kirche in den einzelnen Phasen ihrer Entwicklung. Der Zweck des Weltprotestantismus ist die Gründung einer inneren protestantischen Einheit. Diese Einheit braucht nicht auf dem Wege über die Einheitskirche gewonnen zu werden. Denn das hieße verstoßen gegen die gegebenen urtümlichen Bindungen jedes Volkes. Trotz aller gegenwärtigen kirchlichen und völkischen Zersplitterung treten die großen, einigenden Merkmale klar zu Tage. Allen protestantischen Kirchen gemeinsam ist: 1. Ihre Stellung zur Schrift als zur Quelle göttlicher Offenbarung. 2. Die reformatorische Grundlage des Glaubens. 3. Die Freiheit vom kirchlichen Gesetz und der Wandel im Dienste Gottes.

Die protestantische Einigungsbewegung umschließt in Europa — mit Ausnahme der Schweiz und des Elsaß — heute schon 40 Millionen Menschen. — Deutschlands Entwaffnung und die Nachwehen des Krieges haben den Protestantismus von seinem öffentlichen Einfluß zurückgedrängt. Ein Volk, eine Kirche ohne Macht könne aber seinen, ihren sittlichen Aufgaben nicht genügen. So seien 800 000 Evangelische aus Rußland abgewandert, ohne daß ihre Kirche ihnen merklich helfen konnte. So liegen auf dem Boden urtümlicher Bindungen die dringenden und ernsten Aufgaben der Kirche, Aufgaben an Volk, Familie, Jugend, Staat, Ehe ... Hier sei die Mitarbeit der Frau nicht zu entbehren. Sie müsse allen Zersetzungsbestrebungen ein klares protestantisches „Nein" und jeder Aufbauarbeit, jedem Helfen ein opferwilliges, evangelisches „Ja" sagen können. — So zeige sich in Lage, Aufgabe und Verantwortung der Protestantismus in Deutschland als eine Kirche unterm Kreuz, die aber eben um dieses Heiltums willen Lebenskräfte in sich trage, bedeutsam mitzuarbeiten an der Herbeiführung eines einigenden, umspannenden Weltprotestantismus.

Eine würdige Umrahmung des tiefschürfenden Vortrags stellten die Darbietungen der bekannten Barmer Sängerinnen Hilde Wesselmann und Eva Jürgens dar. — Frau von Nagué, Vorsitzende des Musiklehrerinnen-Verbandes Wuppertal, erwies sich auch hier in der Begleitung der Duette am Flügel als feinsinnige Beherrscherin der psychologischen Eigenart der Komponisten. Starker Beifall lohnte die Künstlerinnen für ihre glänzenden Leistungen.

Gertrud Bäumer im Staatsbürgerinnenverband Wuppertal.

Dr. Gertrud Bäumer eröffnete in einer festlichen Veranstaltung in den oberen Räumen des Barmer Ratskellers die Winterarbeit des Staatsbürgerinnenverbandes, Ortsgruppe Wuppertal, mit der thematischen Frage: „Was bedeutet das Wahlergebnis der letzten Reichstagswahlen für die Frauen?" Man schreibt uns darüber: Die Rednerin wies auf die Schwierigkeiten hin, die sich nicht nur durch die Vereinzelung der Frau im Parlament, sondern auch aus der Tatsache ergebe, daß eine große Partei die staatsbürgerliche Mitarbeit der Frau gänzlich ablehnt. Dabei sollte gerade die Partei, die so viel Wert auf den Volksgedanken legt, sich darauf besinnen, daß im Gegensatz zu den Ländern lateinischer Rasse es eine Eigenart germanischer Völker ist, in kameradschaftlicher Zusammenarbeit von Mann und Frau das Leben der Nation zu gestalten. Wenn die Schwierigkeiten der Mitarbeit innerhalb der Parteien vielleicht einmal die Frauen in eine Sonderstellung hineindrängen werden, so ist doch prinzipiell nur im Spannungsfeld der beiden Geschlechter fruchtbare Arbeit am gemeinsamen Werk möglich und da erblickt Gertrud Bäumer eine wesentliche Aufgabe der Frau gerade in der heutigen Zeit, wo sich im politischen Leben ein Zerfall alter Programmatik und die Bildung neuer weiträumiger Ideenkreise anbahnt. Wie der einst so starke Gegensatz zwischen Industrie und Landwirtschaft geschwunden ist, und man den Augenblick historisch nennen konnte, da die Sozialdemokratie sich zum Schutz der Landwirtschaft gegen das eigene Programm bekannte, so besteht auch über die außenpolitischen Zielsetzungen weitgehende Einmütigkeit. Nur über die Methoden ist man verschiedener Meinung.

Wie wir die Probleme: „Der Mensch in der Wirtschaft und die Nation in der Weltwirtschaft" anfassen werden, davon hängt unsere Zukunft ab. Jetzt ist für die Frau die Gelegenheit gegeben, sich der „Verranntheit in der Abschachtelung gegeneinander" entgegenzustemmen. Sie muß mithelfen, Stellen zu schaffen, wo gemeinsame Antworten auf die großen Fragen der Nation in Angriff genommen werden können. Nur wenn die Frau einen eigenen positiven geistigen Beitrag zu der politischen Arbeit hinzufügt, wird es ihr gelingen, ihren Einfluß zu verstärken. Einen Ansatz dazu sieht Gertrud Bäumer in der Arbeit des Staatsbürgerinnenverbandes, der über Sonder-Frauenaufgaben hinaus angefangen hat, sich allgemein politische Ziele zu stecken.

Praktische Kleider, die gefallen



Die Annahme, daß praktische Kleider immer leicht herzustellen und außerdem auch die unwesentlichsten Stücke der Garderobe seien, ist sicherlich vollkommen irrig, denn gerade in der Einfachheit liegt ja für den Kenner ihr besonderer Schick, und zweifellos gehört zur Schaffung eines flotten, praktischen Kleides mehr Geschmack und modische Kultur, als zur Herstellung eines nachmittäglichen oder abendlichen Kleides das ja meist schon durch das zur Verwendung gelangende Material, mehr aber noch durch seine verschiedenen Aufputzmöglichkeiten wirkt, während bei den Trotteursachen auf Aufputz verzichtet wird und nur bescheidenste Zurückhaltung die elegante Note sichert.

Man sieht auf diesem Gebiete die verschiedensten Formen; sehr einfache und eben darum sehr kleidsame gerade Kleider, daneben wieder mannigfaltige Glockenmodelle, vielfach auch sehr schicke Falten-Wirkungen.

Eine bedeutende Rolle spielen die Kasakkleider, die als außerordentlich kleidsam gelten und möglicherweise zu jener Popularität ausersehen sind, die seinerzeit für den Erfolg der Jumperkleider ausschlaggebend war.

Unser erstes Bild zeigt ein sportliches Strickkleid mit heller Garnitur, wobei man sieht, daß aus der verschiedenen Streifeneinrichtung entzückende Kontraste entstehen. Die Taille ist unstreitig noch kürzer als bisher, der Rock um die Hüfte eng, erst weiter unten, eben infolge der früher erwähnten Keile etwas verbreitert. (Bild 1.) Die Mütze ist aus dem gleichen Strickmaterial.

Zu den Lieblingen der Strickmode zählt unter anderem auch das „Westen-Kostüm" aus Jersey, und zwar interessieren hier in erster Linie die genoppten homespunähnlichen Strickmaterialien, die zu einem einfachen Kleide und einer dazupassenden, schlichten, westenartigen Jacke verarbeitet werden (Figur 3).

Höchst apart sind die verschiedenen Trotteurkleider mit Schößchen. Solche Modelle sind allerdings — trotzdem sie aus gemischtem Stoff hergestellt sind, gelegentlich auch für den Nachmittag bestimmt, da die Frau in letzter Zeit — ihre sportliche Note trotz allem und jedem neuerlich und absichtlich betonend — mitunter auch nachmittags gern in einem Kleide dieser Art erscheint, das in diesem Falle sehr diskret und in schönen Farben gemustert sein muß. (Flaschengrün, Weinrot und Rehbraun sind neben Schwarzweiß die bevorzugten Schattierungen.)

Ein selbesetztes Schößchen zeigt das Bild, das unfehlbar eine ganz neue Moderichtung andeutet. Natürlich würde sich ein solches Schößchen unter dem Mantel unangenehm bemerkbar machen und „abzeichnen", so daß man zu Kleidern dieser Art als Umhülle nur ein kurzes, enganliegendes, bolero-ähnliches Jäckchen oder aber den eng-taillierten „Spencer" vorschlagen kann, der den Modestil aus der Zeit unserer Mütter und Großmütter wiederbringt.

Die Kasakform ist innerhalb weniger Wochen zur Lieblingslinie der Frau geworden. Die lange, geknöpfte, also nur markierte Kasakpartie mit angearbeitetem Glockenrock deutet das vierte Bild (ein Tweedkleid) an.

Das ganz auf die sportliche Note gestellte Modell (für berufliche Zwecke) zeigt unser vorletztes Bild. Es handelt sich hier um ein schlichtes Modell mit aufgesteppten Taschen, auf denen Längsfalten hervorkommen, die aber besonders tief eingelegt sein müssen, um beim Gehen nicht aufzuspringen, was erfahrungsgemäß immer sehr schlecht aussieht. Ganz neuartig ist das hier gezeigte kleine Schultertuch aus Fell, das man aus Pelzresten, die man vielleicht noch hat und die etwa von einer schon unverwendbar gewordenen Garnitur stammen — herzustellen vermag.

Das Mantelkleid ist eine der aussichtsreichen Modeformen der neuen Saison und dürfte über kurz oder lang noch populärer werden, als dies ehemals der Fall war.

Ein schräg-gekreuztes Modell mit Knopfverschluß eingeschnittenen Taschen und schmalem Wildledergürtel (Bild 3) ist von jener selbstverständlichen Schlichtheit, die für einen gewählten Geschmack spricht.

Für unsere Mütter – für unsere Jugend!



Die neuen deutschen Wohlfahrtsbriefmarken

Gültig bis 30. Juni 1931

Frauen der Deutschen Volkspartei.

Recht zahlreich hatten sich die Frauen der Deutschen Volkspartei im Wahlkreis 22, Düsseldorf-Ost, zu dem zweiten Vortrag im Rahmen des Kommunalpolitischen Schulungskursus eingefunden. Medizinalrat Dr. Boehm-Remscheid, M. d. L., sprach über „Pflichten und Rechte des Bürgers und der Stadtverwaltung". Der Redner verstand es, den Zuhörerinnen recht anschaulich den Begriff Bürger und die sich hierauf aufbauenden Rechte und Pflichten klarzulegen. Aus Rechten und Pflichten ergebe sich der Begriff der Selbstverwaltung, der auf den Bürger wie auf den Staat Anwendung finde.

In den weiteren Ausführungen behandelte Dr Boehm die Rheinische Städteordnung und ihre Bedeutung für den rheinischen Bürger in der Mitarbeit an der Gemeinde und damit des Staates. Die Wichtigkeit der Haushaltführung, der Aufstellung und Durchführung des Haushaltsplanes, besonders mit Rücksicht auf das Gemeinwohl der Bürger, wurde eingehend dargelegt. Durch die Staatsaufsicht erfahre die Selbstverwaltung der Gemeinde eine gewisse Beschränkung. Als Freund der Selbstverwaltung forderte Redner die Wiederherstellung der Selbstverantwortung der Gemeinden.

In reger Aussprache wurde insbesondere der Unterschied in der politischen Willensbildung des Staats- und Gemeindebürgers in bezug auf den unterschiedlichen Ausgang der letzten Wahlen gegenüber den Kommunalwahlen hervorgehoben und Fragen über Deckung von Fehlbeträgen in Gemeinden behandelt.

Der folgende Vortrag, der am 8. Dezember, ebenfalls in Elberfeld im Evangelischen Vereinshaus, stattfindet, wird bereits nachm. 4½ Uhr beginnen. Syndikus Dr. Bachteler-Solingen wird sprechen über das Thema „Gemeinde und Wirtschaft, öffentliche Betriebe". Den Abend soll eine alljährlich von den Frauen der Wuppertaler Ortsgruppe veranstaltete Weihnachtsfeier beschließen.

Veranstaltungen und Mitteilungen des Frauenstadtverbandes Wuppertal.

Im Rahmen der Vortragsreihe über: „Berufs- und Ausbildungsfragen", die der Frauenstadtverband Wuppertal und das hiesige Berufsamt gemeinsam veranstalten, sprechen am Dienstag 18. Nov., um 8 Uhr, im Mittelbarmer Lyzeum, Karlsplatz, Direktor Dr. van der Briele über „Die Bibliothekarin", Fr. L. Rundholz, die Leiterin des Berufsamtes, über „Die Beamtin, die Frau im kaufmännischen Beruf und die Handelslehrerin" und Dr. Rosochacki, Syndikus des Handwerksamtes, über: „Die Frau in Handwerk und Kunstgewerbe."

Berg.-Märk. Ortsgruppe der Berufsorganisation der Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen u. Jugendleiterinnen. Montag 17. Nov., 7.30 Uhr, im Oberlyzeum, Elberfeld, Mäuerchen 7, Vortrag von Herrn Boltenhorn über das Bilderbuch. Eine Ausstellung von modernen Bilderbüchern ist damit verbunden.

Wuppertal-Barmer Hausfrauenbund. Vom 17. bis 22. Nov. Ausstellung und Verkauf von Arbeiten der Mitgliedschaft (Kleider, Schürzen, Wäsche) im Verkehrsbüro, Ratshausbrücke. — Dienstag, 18 Nov., um 4 Uhr, im Evang. Vereinshaus, Fritz-Eberstr.: Vortrag mit Lichtbildern des staatlichen Fischmarktes Cuxhaven. Kochvorführungen und Kostproben. — Donnerstag 20. Nov., um 3.30 Uhr, in der Konkordia, Wertherstr.: Mitgliederversammlung. Vortrag von Liesbeth Bochmühl über „Rainer Maria Rilke und Hugo von Hoffmannsthal". Musikalische Darbietungen von Elsen Saatweber-Schlieper.

Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen. Sprechstunden sind Mittwochs von 11—2½ Uhr und Freitags von 4½—6 Uhr im Frauenhaus, Elberfeld, Luisenstr. 45, pt. Die Vertrauensstelle vermittelt mit den verschiedenen Fürsorgevereinen, den städtischen Behörden und will durch weitgehendstes Verständnis für die Nöte des Lebens und Alltags den durch Rechtsunkenntnis in Schwierigkeit geratenen Frauen eine helfende Beraterin sein. Ferner erteilt sie Auskunft über Eheverträge, Lohn- und Kündigungsstreitigkeiten.

Nimm für die Haut das Beste, das existiert: – stets KAISER-BORAX »extraparfümiert« b116

Wir waschen einen großen Korb Wäsche für 3.- Mk.

Für 25 Pfg. per Pfund liefern wir die Wäsche gebrauchsfertig gemangelt. Schonende Behandlung u. beste Seifen sind die Grundlage unseres Erfolges.

Mollerus Waschanstalt G. m. b. H., Barmen

Winchenbachstraße 18. Ruf 54411 u 54412 x79

1 Pfund 15 Pfennig

THALIA-THEATER

Das Theater der größten Film- und Varieté-Schau Deutschlands.

Freitag den 14. bis einschl. Donnerstag den 20. Nov. 1930

Der größte Erfolg der diesjährigen Spielzeit

Der Welt herrlichster Tonfilm.



(Sous les toits de Paris)

Ein Film von **René Clair.**

Hauptdarsteller:

Albert Préjean Pola Illery Gaston Modot

Tonsystem: Tobis-Klangfilm.

Dies ist der erste Film, der in der gesamten deutschen Presse einstimmig begeisterte Kritik gefunden hat:

Berlin: *Der schönste Film, den man seit langem zu sehen und zu hören bekam. Ganz herrlich, ein vorbildliches Werk. Er hatte einen außergewöhnlichen Erfolg. (B. Z. am Mittag.) — Ein herrlicher Film, fröhlich und ergreifend, erfrischend und erschütternd. Geht hin und seht ihn euch an. (Berliner Tageblatt.) — Er ist der Gipfelpunkt des Tonfilms von heute. (Tempo). — Der Film begeistert. Man weiß vor Freude nicht, wo man sich lassen soll. Dieser Film zeigt neue Wege. (Neue Berliner 12-Uhr-Zeitung.)*

Köln: *Dieser Film ist der Tonfilm. Er offenbart eine einfache, aber unerhört raffinierte und disziplinierte Kunst. Derartiges hat man bisher im Tonfilm noch nicht gesehen. (Westdeutscher Beobachter.) — Dieser Film muß jedem unvergeßlich sein, der ihn gesehen hat. (Kölner Zeitung.)*

Düsseldorf: *Zur entzückenden Schönheit der Dichtung kommt die wunderherrliche Vertonung hinzu. (Der Mittag.) — Jedes Bild ist hingeworfen von meisterhafter Hand. (Düsseldorfer Stadtnachrichten.)*

München: *Der erste Tonfilm, der ein Kunstwerk ist. (Münchener Neueste Nachrichten.)*

Breslau: *Der Film hat eine Aufnahme gefunden, wie kein Tonfilm zuvor. (Breslauer Neue Nachrichten.)*

Hamburg: *Der Film kann als ein Meisterwerk filmischer Gestaltung, als ein Kunstwerk von hoher Vollendung bezeichnet werden. (Hamburger Fremdenblatt.) — Es ist eine Dichtung von unerhörter Schönheit, ein Kunstwerk ohnegleichen. (Hamburger Anzeiger.)*

Orgelkonzert (mit Orchesterbegleitung).

Russische Rhapsodie . . . . . Nußbaum
An der Philippe-Orgel Richard Neumann.

Varieté-Teil: (7 Attraktionen)

Eine Auslese artistischer Höchstleistungen:

7 Alfredos

Die weltberühmten Schleuderbrett-Akrobaten mit ihrem Komiker

Western Folies

Meißner Porzellan-Gruppen

mit lebenden Barsois.

4 Braggaars

Luft-Akrobaten

Henry Rosen

Der Vagabund mit der Geige

O'Connor

Humor auf dem Drahtseil

4 Benjamins — Moderner Gesang am Flügel

Korowin u. Partner — Kunst und Komik

Beginn der Vorstellung: g382
Wochentags 2.30 Uhr Einlaß 2.00 Uhr.
Sonntags 1.30 Uhr Einlaß 1.15 Uhr.
Die Vorstellungen sind durchlaufend, Einlaß jederzeit.

CAPITOL

ELBERFELD
KIPDORF 61.

Sie brauchen nicht zu
zweien
zu kommen, um einen
Vorteil
genießen zu können, denn unsere
Eintrittspreise
sind so gehalten, daß
jedermann
unser Theater besuchen kann.

Eintrittspreise
Wochentags:

bis 5 Uhr		nach 5 Uhr	
0.40	0.60	0.50	0.80
0.80	1.00	1.00	1.20
1.20		1.50	

Unser Programm ab Freitag 14. November

Rivalen im Weltrekord

Ein tönender Sensationsfilm von Autos und Liebe.
Sie sehen das Original-Autorennen
Preis der Nationen auf dem
Nürburgring

Jeder Auto- und Motorsportler muß sich diesen Film ansehen, er wird seine Freude daran haben.

Hierzu sehen und hören Sie
WILLY FRITSCH
DITA PARLO in

Melodie des Herzens

Wem nie durch Liebe Leid geschah . . .

Und ein reichhaltiges
Beiprogramm.
h271

E. MÖLLER
JUWELIER
ELBERFELD / KIPDORF 68

JUWELEN
SCHMUCK
BESTECKE
TRAURINGE

FESTGESCHENKE
IN ALLEN PREISLAGEN

f300
Ehe Sie Bilder kaufen
überzeugen Sie sich von der Qualität der Bilder und Rahmen.
Wohn- und Schlafzimmer-Bilder
von den einfachsten bis zu den feinsten
Große Auswahl in Gemälden, Einrahmungen sauber u. preiswert
Bilder, Leisten u. Rahmenvergolderei
Georg Kurr G. m. b. H.
W.-Elberfeld, Kaiserstraße 37-39
an der Nordstr. Bilderrahmenfabrik.

Keine Zugluft mehr
an Fenster und Türen.
Ueberflechtene Verdichtungsgwalte
Filmetall-Dichtungen
Treppenleitern
für Gewerbe und Haushalt.
Oel- u. Lackfarben
für Türen, Fenster und Fußböden.
Aug. Hagenkötter
Wuppertal-Elberfeld, Aue[illegible]
h67

Zuckerkranke.
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. n198
Fr. Löw, Walldorf F 43 (Hessen).



2 Menschenalter
Erfahrung stehen hinter der „PFAFF"
Deshalb ist sie besser, schöner, solider.
Verlangen Sie Prospekt!
Erleichterte Zahlungsweise. Kostenlos. Unterr.
PFAFF- Nähmaschinen Haus
Elberf., W.-Rathenaustr. 14
Fernruf 241 33 m43
Verkaufsstellen: Remsch., Soling.

Wollen Sie Geld sparen?
Wer Stoff hat, komme sof. Fertige nach Ihrem Maß einen Anzug od. Paletot v. 50 Mk. an. Gt. Zutaten, guter Sitz, 2 × Probe. Liefere die feinsten Anzüge von 85 Mark an. Zahlungserleichterung. Angebote unter E 6785 an die Geschäftsst.

Täglich
90 000
Exemplare
Auflage weist
der
General-Anzeiger
der
Stadt Wuppertal
auf.

Seit 1879
bewährter Ratgeber
der Industrie
ANZEIGER
für
Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG
W. GIRARDET
ESSEN

UNION-THEATER
ELBERFELD

ELBERFELD
Herzogstr. 10

Eltern, Witwen, Geschwister, Briefe! Alle, alle müssen in diesen Ge- denken das wuchtigste und schütterndste Dokument des großen Weltkrieges sehen:

DIE SOMME

Das Grab der Millionen
Authentische Originalaufnahmen aus deutschen und englischen Archiven: Personen, Panzer, Somme, Lieus, Flugzeuge, Granaten etc.

Der Kampf um Alpago
Tragödie aus dem Hochgebirge.

Ihr großer Flirt Lustige Pariser Novelle.

Beiprogramm

Das Union-Theater, Elberfeld, Herzogstr., das Theater der guten modernen Filme und allerbesten, das Wuppertal besitzt, bringt diesen Film als erstes, Orchester begleitet!

Parkähnliches Grundstück (12 Sekund.)

U.T

Union-Theater Elberfeld

Städt. Bühnen Wuppertal

Freitag 14. November: 175b

Barmen: 7½—11: Vorst. für d. Bühnen-Volksb. Ortsgr. A. Barmen. **Boris Godunow**, musikal. Volksdrama von Mussorgsky. Opernpr. Kartenausg. in den Geschäftsstellen. Karten für Nichtmitglieder an der Theaterkasse.

Elberfeld: 8—10½: Vorstellung für den Bildungsverein. **Sektion Rahnstetten.** Gegenwartspiel von Curt Corrinth. - Schauspielpreise. Karten f. Nichtmitglieder an der Theaterkasse.

Neviges
Rhein. Städtebundtheater

Am Samstag 15. Nov., abends 8 Uhr, in der **Städtischen Turnhalle:** f241

„Des Meeres und der Liebe Wellen"

Trauerspiel in 8 Bild. v. Fr. Grillparzer.

Im Salamander

Heute Donnerstag 8.15 Uhr

100. Aufführung der Operetten-Revue

Der schwarze Diamant

Freitag Abschiedsabend g113

Donnerstag 4 und 8.15 Uhr, Freitag 8.15 Uhr Abschieds-Vorstellungen:

Die lustige Revue im Salamander

Samstag: Geschlossen.

Heute Kloster-Keller!

Elberfeld, Marienstr., neben der Hauptpost

b812

Barmer Männer-Gesang-Verein

Protektor: Herr Fabrikant Otto Budde, Barmen. — Leitung: Herr Musikdir. Ew. Hussmann, Barmen.

Samstag 15. Nov., abends 8 Uhr, im großen Saale der **„Concordia":**

Lieder- und Arien-Abend

SOLISTEN: Werner Schupp, Köln, Tenor; **Hans Wocke,** Köln, Bariton; **Elisabeth Bartram,** Köln am Flügel (Mitglieder des Westd. Rundf.). Vorvk.: M. 0.75 im Verkehrsv. und bei den Mitgl. Kassapreis M. 1.—. Flügel: I B A C H. 246a

Nur heute! Jeder sollte sich den wissensch. Vortrag über **moderne Heilweise** **heute abend den 13. November,** im **Handelshof, Elberfeld, Neue-straße,** anhören. **Eintritt frei.** Nur heute!

Feldschloss-Bierhalle

— Wuppertal-Elberfeld —

Spez.: **Schweinekamm mit Sauerkraut 55 Pfg.**

Schirm-Reparaturen -Bezüge schnell, solide, billig **L.H. Schnitzler** Schirmgroßfabrik. **Elberfeld** Poststr. 13

Ziehung 21. u. 22. Nov. Dresdner System **Geld-Lotterie** 61 404 Gew. zus. Rm. **160000 60000 50000** Los nur 1 Rm. Glückslos 10 Lose M. 10 Porto und Liste 35 Pf., Auch unter Nachn. **Georg Bieler** Bankhaus Hamburg Große Bleichen 3 P.-Sch. Hamburg 59549

Möbelwagen abzugeben. C. B.-Rathenaustr. 50

ODEON
ELBERFELD — POSTSTR. 7

Ab morgen:

Die stärkste Sensation des Jahres



Chicago

mit g253

Phillys Haver

und **Victor Varconi.**

Unter künstlerischer Oberleitung

Cecil B. de Mille's.

Vorführungsdauer 1½ Stunden.

II.

Blockade

Die geheimnisvolle Flotte.

III.

Die Grenzreiter von Texas

Eine wildverwegene Begebenheit, geladen mit Spannung und Ueberraschungen.

Sonntag vorm. von 11-1 Uhr:

Große Früh-Vorstellung

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Automobilisten! Kraftfahrer!

Am Samstag dem 15. Nov. 1930, abds 8 Uhr, hält Herr

Dipl.-Ing. Beutner

von der I. G. Farbenindustrie A.-G., Ludwigshafen am Rhein, im Saale des **Hotel-Restaurants „Löwenbräu", Barmen,** am Hauptbahnhof, einen

Vortrag

mit Lichtbildern und Experimenten über das Thema:

„Vom wirtschaftlichen Autobetrieb"

Wir laden zu diesem interessanten, allgemeinverständlichen Vortrag, der ein für jeden Kraftfahrer wichtiges Gebiet behandelt, alle Interessenten, auch Nichtmitglieder ein. **Eintritt frei!**

Berg. Sauerl. Automobil-Klub (Bob-Klub) Sauerland e.V.

Wuppertal-Barmen. b310

UFA-PALAST BARMEN CLEVERSTR. — UFA — MODERNES THEATER ELBERFELD

- - - - Und nun einmal etwas ganz anderes!

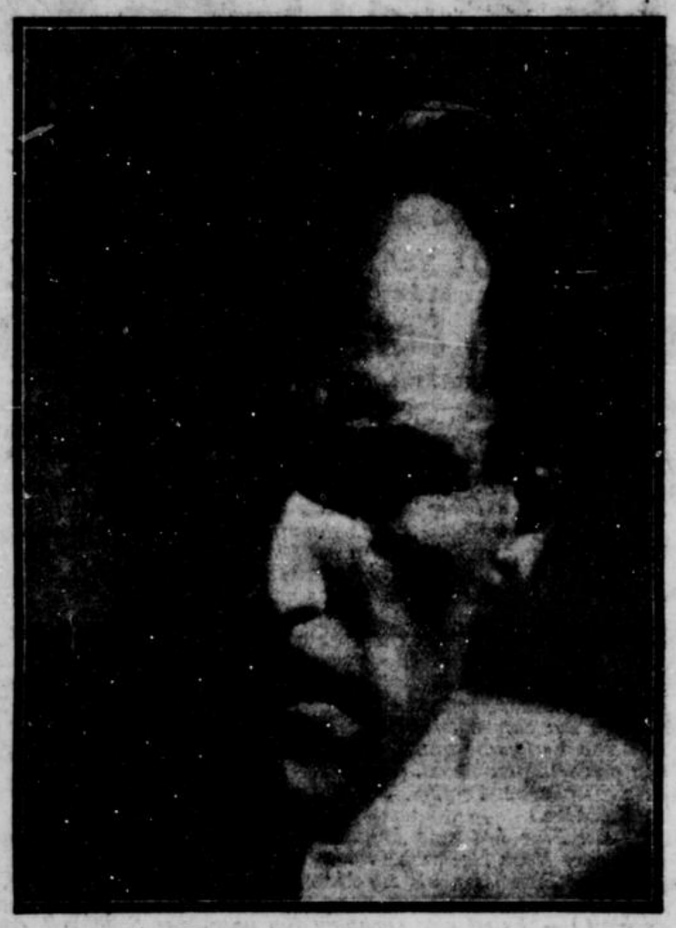
Unter diesem Motto starten wir morgen Freitag den besten, packendsten und dank der zwingenden Wucht seiner Bilder einprägsamsten aller Hochgebirgsfilme.

Noch nie ist die überwältigende Schönheit der Schweizer Alpen so wirklichkeitsnah gezeigt worden, noch nie erlebte der Beschauer so unmittelbar eine Filmhandlung in allen Phasen mit, wie in

dem ersten 100proz. Gebirgs-Ton- u. Sprechfilm

unseres

Luis Trenker



Das Geheimnis von Zermatt

Der Sohn der weißen Berge

Die fabelhaft erdachte und meisterhaft inszenierte Geschichte eines rätselhaften Kriminalfalles aus den Bergen als Ton- und Sprechfilm.

Es spielen und sprechen:

LUIS TRENKER der stahlharte, in tausend Hochgebirgsgefahren u. auf vielen Expeditionen bewährte Hochtourist.

Renate Müller, Felix Bressart, Maria Solveg, Leo Peukert und ein ganzes Heer internationaler Sportkanonen.

Kompositionen: Guiseppe Becce. **Orchester: Die berühmte Kapelle Joost, Berlin.**

Mitten hinein in die erhabene Welt der Viertausender — Zermatt und sein Matterhorn sind der Hintergrund des Filmes — in das Reich des ewigen Schnees und Eises führt die Handlung unseres Filmes. In eindrucksvollster Form schildert sie des Menschen Kampf mit den Naturgewalten, die kühne Bezwingung höchster Gipfel, die Besteigung und Ueberquerung von Gletschern und Graten.

Das Finale des Filmes g232/g391

ist ein aufpeitschendes, elektrisierendes Ski-Rennen!

Außerdem in beiden Theatern ein zweiter Großfilm, und zwar **Modernes Theater: Zwischen Frisco und der Mondschurei,** Kriminaldrama **Im Ufa-Palast: „Tembi"** — Eine Geschichte aus der afrikanischen Wildnis und das vorzügliche **Beiprogramm** mit der neuen **Ufa-Tonwochenschau.**

Sonntag 11-1 Uhr: Sonderveranstaltungen

Auch der Justizminister.

Auch der französische Justizminister Péret hat eine der üblichen Hetzreden gehalten, und zwar anläßlich der Einweihung des Kriegerdenkmals in Altkirch im Elsaß. Wieder einmal wird Deutschland die Schuld am Kriege aufgehalst. Der Minister sagte: „Ihr hier auf elsässischem Boden kennt aus eigener Anschauung die im Versailler Vertrag über den Ursprung des Weltkrieges verzeichnete Wahrheit. Als ohnmächtige Zeugen habt ihr die Vorbereitungen dazu mit ansehen müssen. Ihr wißt, wo die Schuld zu suchen ist."

Dann kam er auf die angeblich gefährdete Sicherheit zu sprechen. „Clemenceau hat mit Recht verkündet, daß das, was im Jahre 1919 unterzeichnet wurde, uns zu einer ständigen Wachsamkeit verpflichtet. Es ist wahrhaft sonderbar, daß man einem Lande kriegerische Absichten unterschiebt, bloß weil es die elementarsten Vorsichtsmaßnahmen gegen einen immer möglichen Angriff ergreift. Tun Länder, die uns benachbart sind nicht das gleiche, und ist es nicht strenge Pflicht der Regierungen, die Sicherheit der von ihnen regierten Völker zu gewährleisten?"

*

Interessant ist der Vergleich mit den hier mitgeteilten Ausführungen des Kriegsministers Painlevé. Painlevé schied die Völker in zufriedene, harmlose Sieger und unzufriedene, gefährliche Besiegte. Hieraus folge, daß die Siegerstaaten ihre Sicherheit durch das Recht der nationalen Verteidigung garantieren müßten, während die Besiegten sich gegen keinerlei Angriffe zu schützen brauchten."

Aber es scheint doch, daß auch die Sieger nicht „zufrieden" sind. Péret weist darauf hin, daß benachbarte Länder ebenfalls rüsten. Und Frankreich baut ja nicht nur an der deutschen, sondern auch an der italienischen Grenze eine neue chinesische Mauer von unzähligen drohenden Forts. Wenn also die famose Unterscheidung zwischen den zufriedenen und unzufriedenen Völkern, dine Painlevé erfunden hat, nicht mehr zutrifft, fallen auch seine Schlußfolgerungen fort, die so wie so nur auf tönernen Füßen standen.

Das Gepäck der Rotfrontkämpfer-Delegation.

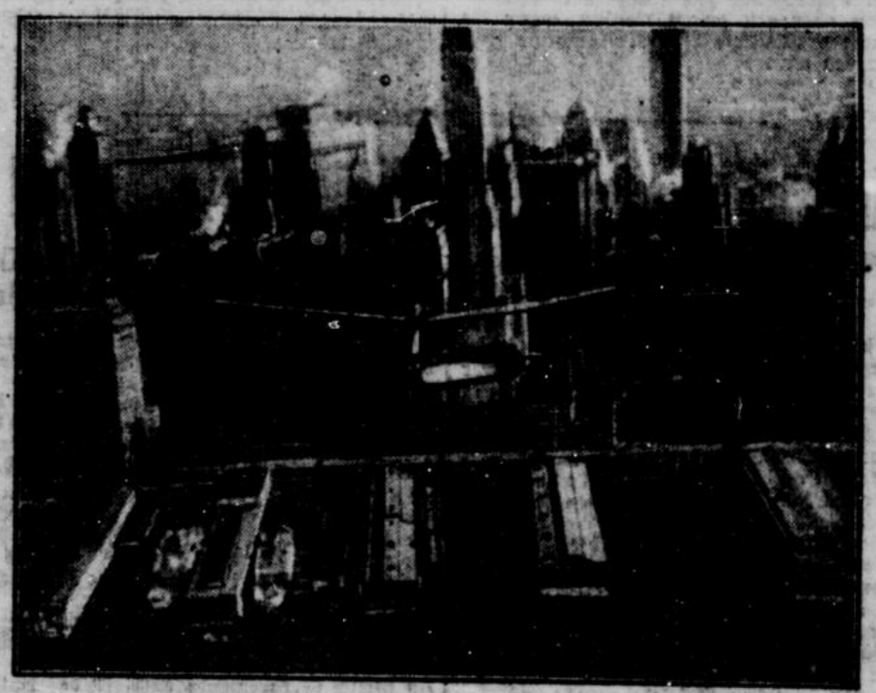
Anläßlich der Jubiläumsfeiern in Moskau beabsichtigte der zur Zeit verbotene Deutsche Rotfrontkämpferbund die Entsendung einer größeren Abordnung zu den Festlichkeiten. Es wurde den Ueberwachungsbehörden bekannt, daß ein Sammeltransport von etwa 150 Personen die Reise antreten sollte und gleichzeitig, daß für diese Delegation die Uniformen, die in Deutschland verboten sind, mitgeführt werden sollten. Die Gepäcklieferungen in Berlin wurden überwacht und in den fraglichen Tagen ein Privatlastwagen angehalten, der eine Anzahl von Kisten und Koffern ohne Bezeichnung des Absenders zur Gepäckaufgabe anfuhr. Die Stücke wurden zum Polizeipräsidium gebracht und dort in Gegenwart des Führers des Rotfrontkämpferbundes, des Reichstagsabgeordneten Leow, geöffnet. Dabei ergab sich, daß einige größere Kisten Musikinstrumente enthielten, der Inhalt des kleineren Gepäcks aber von höchst merkwürdiger Beschaffenheit war. Es bestand zum großen Teil aus Lebensmitteln, Konserven, Kakao, Zucker und ähnlichen Dingen, zum anderen Teil aus Damenkleidern, seidenen Strümpfen, Parfüm und ähnlichen Toilettenbedarf. Diese sonderbare Reiseausrüstung der kommunistischen Abordnung läßt darauf schließen, daß man im Lager der deutschen Kommunisten den Zusicherungen über die durchaus geordneten Verhältnisse in Rußland wohl doch nicht so traut und die Dele ierten lieber gründlich verproviantiert, ehe man sie in das jubilierende Moskau entläßt. Was die geluchten Rotfrontkämpfer-Uniformen angeht, so äußerte sich der Abgeordnete Leow bei der Durchsuchung des Gepäcks dahin, daß für derartige Sendungen ein anderer Weg, und zwar der des diplomatischen Gepäcks, zur Verfügung stünde. Auch diese Tatsache ist nicht ohne Reiz, und würde wohl eine gründliche Nachprüfung lohnen.

Lieferwagen überschlägt sich.

Ein Toter, zwei Schwerverletzte.

WB. Trier, 12. November. Gestern nachmittag überschlug sich auf der Landstraße bei Soest im Kreise Saarburg der Lieferwagen eines Bäckermeisters aus Conz bei Trier. Die etwa 30 Jahre alte Tochter des Autobesitzers war sofort tot, eine zweite Frau und der Führer des Wagens erlitten schwere Verletzungen.

Der Wundervogel zwischen Wolkenkratzern



Dieses Schrauben-Flugzeug, das wie ein seltsamer Vogel über den Docks von Manhattan schwebt, kann sich ungefährdet zwischen den Wolkenkratzern Neuyorks bewegen, da es mit Hilfe seiner kreisenden „Windmühlenflügel" in der Lage ist, senkrecht — ohne Startbahn — aufzusteigen, sich zu senken, wieder in die Höhe zu gehen und senkrecht auf der Abflugstelle zu landen.

Der neue deutsche Botschafter in London, Freiherr von Neurath,



der das Deutsche Reich früher in Rom vertrat, begibt sich in Begleitung des Generalmajors Hanbury Williams vom englischen Auswärtigen Amt zum Buckingham-Palast, um König Georg sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Aerzte in Deutschland.

In Deutschland gibt es 43 583 Aerzte und 11 761 Laienbehandler, auf 24 männliche Aerzte entfällt eine Aerztin.

Menschen, die durchs Telephon ruiniert werden.

Bei der Stockholmer Polizei laufen täglich Beschwerden über anonyme Telephonanrufe ein. Die Anrufer erzählen dabei angeblich wahre Geschichten von bekannten Persönlichkeiten. Ehen gehen auf diese Weise in die Brüche, Direktoren werden über Klatschgeschichten, die ihre Angestellten erzählen, auf dem laufenden gehalten. Die ganze Stadt zittert vor den unbekannten Plagegeistern. Es ist eine ähnliche Erscheinung wie die Plage der anonymen Briefe im benachbarten Dänemark. In den meisten Fällen werden die unangenehmen Neuigkeiten von einer Frauenstimme durch das Telephon verkündet. Natürlich erfolgen die Anrufe aus Lokalen und Fernsprechautomaten. Man hat noch keine Handhabe, diesem Unfug ein Ende zu machen.

h477

Eine besondere Leistung unserer Putzabteilung

Ca. **1000**

fesche Damenhüte und -Kappen

nur moderne Formen und Farben, schwarz, marineblau, burgund, braun und bleu zu nachstehenden vorteilhaften Preisen:

1.95	2.95	3.90
4.90	5.90	7.90

GEBRUDER

ALSBERG

ELBERFELD

Wall, Schloßbleiche, Wirmhof und Stocksgasse.



Asthmatiker

haben oft unter Beklemmung und Luftmangel zu leiden, wodurch sie der Nachtruhe entbehren müssen.

Astmol-Bronchial-Cigaretten

welche wie jede andere Cigarette geraucht werden, bringen oft sofortige Linderung, der Schleim wird gelöst, der Krampf gelindert.

Schachtel M. 1.30, Doppelschachtel M. 2.50.

Zu haben in den Apotheken.

GALENUS Chemische Industrie, Frankfurt-M.

Anbiete diese Woche aus frischer Schlachtung:

Suppenhühner	pro Pfd. Mk. 1.20
Masthähnchen	pro Pfd. Mk. 1.50
Mastenten (junge)	pro Pfd. Mk. 1.60
Kapaunen	pro Pfd. Mk. 1.80
Gänse (junge)	pro Pfd. Mk. 1.60

Täglich frische Farmeier, das bewährteste Stärkungsmittel für jung und alt. — Achten Sie auf die zurückgesetzten Futterpreise. — Fordern Sie bitte Preisliste!

Verkaufsstellen: BARMEN, Hecklinghauserstr. 178, Tel. 50476; Berlinerstr. 6, Tel. 52734; Reform. Kirchstr. 16, Tel. 62814; Handelsstr. 41. — ELBERFELD: W.-Rathenaustr. 36, Tel. 25621.

Schwelmer Geflügelfarm

Schwelm i. W. **C. Libbert** Telefon 2715

Heißmangeln Schahl

sind führend! Kompl. Mk. 1500.—

Schaffenbroich & Hindrichs

Fabrik Köln-Sülz, Nikolausstr. (0/7) — Ausst.-Lokal Düsseldorf, Bismarckstr. 7

Vertreter für Barmen und Elberfeld

R. A. Schelle, W.-Elberfeld, Tel. 23380.

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)

Wie bleibe ich schön?



das ist die Frage.

Durch

Kappus-Seife mit der Waage



Die Tropensonne

ist erste Lieferantin der milden und doch so geschmackreichen Eigenschaften des Villiger-Stumpens. Er besteht nur aus überseeischen, unter der Sonne von Brasilien, Java, Sumatra, Cuba usw. gereiften Tropentabaken. Aber nicht allein die Herkunft ist bedeutsam. Mehr noch ist es der Grad der Reife; denn nur restlos ausgereifte Früchte sind wohlschmeckend. Für Villiger-Stumpen ist beinahe kein Tabak reif genug. Nun, — Villiger-Stumpen schon versucht?? Wählen Sie den milden Mocca oder den noch milderen Mocca-Spezial! Beide kosten nur 10 Pfg. Es gibt nichts Besseres um diesen Preis.

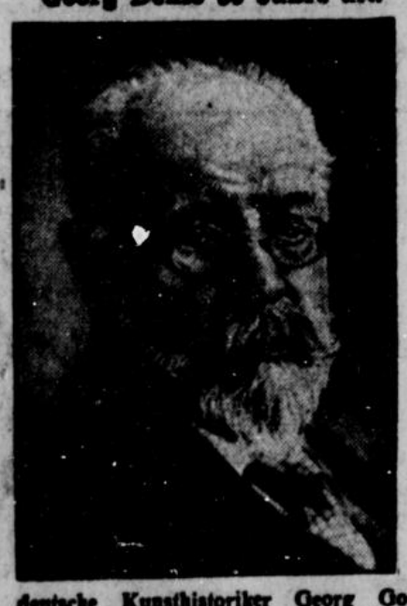
Villiger Stumpen

Deutschlands größte Stumpenfabriken

Villiger Söhne Pfeffikon-Schweiz, Tiengen-Baden, München 68

Generalvertretung: W. H. Lindner, Düsseldorf, Roßstr. 18, Tel. 80080

Georg Dehio 80 Jahre alt.



Der deutsche Kunsthistoriker Georg Gottfried Dehio, dem die Erforschung der deutschen Kunst des Mittelalters sehr viel verdankt, begeht am 22. November seinen 80. Geburtstag. Als Sohn einer baltischen Familie in Reval geboren, begann er 1877 seine akademische Laufbahn in München, kam dann über Königsberg nach Straßburg, wo er 26 Jahre als Prof. der Kunstgeschichte gewirkt hat.

Gehorsam ohne Vorbedingung.

Das Leipziger Urteil und die Polizeioffiziere.

In der Zeitschrift des Reichsverbandes Deutscher Polizeioffiziere und der Vereinigung der Polizeioffiziere Preußens nimmt einer der maßgebenden Führer der deutschen Polizeioffiziere, Polizeimajor Andrae, zu dem Leipziger Prozeß gegen die Ulmer Reichswehroffiziere Stellung. Bei aller Anerkennung der Motive dieser Offiziere erklärt Major Andrae, daß das gute Wollen niemals das Ausschlaggebende sein könne. Es gebe keinen Gehorsam unter Vorbedingungen und keinen Konflikt, der „Vaterland oder Verfassung" heiße.

Man könne sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die laufenden Instruktionen über die Aufgaben der Reichswehr und ihren Einsatz bei inneren Unruhen nicht den nötigen Erfolg gehabt haben. Sonst würden Offiziere und Mannschaften sich nicht mit der Frage quälen, auf wen sie nicht schießen sollten. Die Bekämpfung innerer Unruhen sei allein Sache der Polizei. Die Reichswehr werde nur im äußersten Notfall hilfsweise und mit bestimmten, fest umgrenzten Aufgaben herangezogen werden. Die Polizeibeamten, die in den verschiedensten Parteien politisch organisiert sind, kämen jeden Tag in die Lage, um den inneren Bestand des Reiches zu kämpfen, sie müßten auch oft die eigenen politischen Empfindungen und Ueberzeugungen zurückstellen hinter eine Pflicht, die sich bewußt dem Volksganzen unterordnet. In der Polizei, so heißt es zum Schluß, gibt es Tausende von deutschen Männern, die den Gedanken mit Entrüstung von sich weisen, sie seien nicht „ebenso national" wie jeder Leutnant oder sonstige Angehörige der Reichswehr. Diese Männer sind der Meinung, daß nur durch ihre Pflichterfüllung unter Verzicht auf eigenes Wohlbehagen es der Reichswehr ermöglicht wird, in Ruhe und Stetigkeit sich auf ihre hohen Aufgaben vorzubereiten. Und sie bereiten sich darauf vor, daß sie, wenn Not am Manne sein sollte — was der Herrgott verhüten möge —, auch ohne die Reichswehr zu beanspruchen, die Retter des Vaterlandes sein werden.

Immer noch keine Klarheit über Alsdorf.

Aachen, 12. November. (Drahtb.) Über die Nachforschungen nach den Ursachen des Alsdorfer Unglücks erfahren wir von zuständiger Stelle, daß die Aufräumungsarbeiten fortschreiten. In den zu Bruch gegangenen Strecken häufen sich die Gesteinsmassen stellenweise vier bis fünf Meter. Ihre Bewältigung unter Tage kann nicht in gleicher Weise wie über Tage beschleunigt werden. An die Tatsache, daß bei Brüchen in der östlichen und nördlichen Richtstrecke auch Grubenstempel in der Richtung zum Schacht, also der bisher beobachteten Richtung entgegen, gefallen sind, ist die Vermutung einer zweiten Explosion geknüpft worden. Die Bergbehörde hat aber einwandfrei festgestellt, daß sich die Auswirkungen in der Gegenrichtung weniger heftig zeigen als in der Hauptexplosionsrichtung. Daraus darf zunächst auf die Auswirkung des Rückschlages geschlossen werden, die jede heftige Explosion unter Tage zur Folge hat. Endgültiges kann aber erst gesagt werden, wenn die immer noch verschüttete Benzollokomotive freigelegt werden wird.

Die Krönungsfeierlichkeiten in Abessinien.

Addis Abeba, 12. Nov. (United Preß.) Mit ebenso großem Pomp wie sie begonnen hatten, schlossen die vieltägigen Krönungsfeierlichkeiten für Ras Tafari, der jetzt den Titel Kaiser Haile Selassie führt. Ehe die Krieger, die zur Teilnahme an der Krönung aus ihrer Heimat herbeigekommen waren, von Addis Abeba Abschied nahmen, versammelten sie sich noch einmal in der großen Teli-Uahra-Ebene. Der Kaiser, umgeben von den Großen seines Reiches und in Gegenwart aller Diplomaten und ausländischen Gäste, nahm den Vorbeizug seiner Soldaten ab. Zuerst kamen 3000 Mann regulärer Truppen. Ihnen folgten ungefähr 10 000 Reiter. Den Schluß bildeten etwa 50 000 irreguläre Krieger. Sie grüßten den Kaiser mit wilden Schreien und warfen ihre Speere und Flinten in die Luft, die sie geschickt unter Kriegstänzen wieder auffingen. Viele, die noch unter dem Kaiser Menelik gekämpft hatten, nahmen an dieser Parade teil. Sie stürmten einen Hügel und riefen, auf der Spitze des Hügels stehend, im Chor die Namen der Schlachtorte, an denen sie gekämpft, die Zahl der Feinde, die sie getötet und die Trophäen, die sie erbeutet hatten. Kaiser Haile Selassie, der auf einem thronartigen Sitz das Schauspiel vor sich ergehen ließ, trug eine rot mit Gold durchwirkte Uniform. Als Kopfbedeckung diente ihm ein Helm, der mit 60 Zentimeter langen Mähnen abessinischer Löwen geschmückt war.

Bisher 5000 Personen in Polen verhaftet.

81 Parlamentarier im Gefängnis.

Ueber die Gesamtauswirkungen des polnischen Wahlterrors wird jetzt eine Zusammenstellung veröffentlicht, aus der sich ergibt, daß im Zusammenhang mit den Wahlen 5000 Personen in Polen verhaftet worden sind. Die Mehrzahl sind Ukrainer, aber auch auf den polnischen Zentro-Links-Block fallen 1600 Personen. Von ehemaligen Abgeordneten und Senatoren sitzen 81 im Gefängnis.

Wetterbericht.

Donnerstag, 13. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celf.
Borkum	—	SW stürmisch	bedeckt	10
Hamburg	769.0	WSW stark	bedeckt	8
Swinemünde	766.7	WSW sturm	Regen	6
Danzig	758.8	SW stürmisch	Regen	7
Aachen	771.6	SW schwach	ziemlich heiter	5
Frankfurt-M.	778.6	SSW leicht	bewölkt	3
Hannover	772.5	WSW frisch	bedeckt	7
Berlin	770.1	W frisch	bedeckt	7
Breslau	771.6	W mäßig	bedeckt	5
München	780.8	SW schwach	bedeckt	2
Zugspitze *)	525.0	NNW frisch	Nebel	−9
Brocken *)	681.7	W Sturm	Nebel	−1
Kahler Asten	683.1	W frisch	Nebel	0
Bissingen	772.8	W frisch	bewölkt	9
Brüssel	774.8	SW mäßig	bedeckt	4
London	771.3	WSW mäßig	bedeckt	7
Yarmouth	764.6	W schwach	ziemlich heiter	7
Plymouth	778.5	S leicht	fast bedeckt	6
Paris	780.6	SW leise	fast bedeckt	4
Toulouse	777.8	still	ziemlich heiter	2
Madrid	778.1	still	heiter	5
Zürich	780.6	S leise	bewölkt	−2
Genf	779.6	NO leise	klar	0
Lugano	775.5	SO leise	klar	1
Genua	776.4	NNO frisch	heiter	8
Rom	772.0	NNO leicht	heiter	3
Messina	764.0	WSW stark	bedeckt	11
Wien	769.8	W leise	heiter	3
Budapest	776.1	NW schwach	heiter	3
Warschau	767.5	WSW mäßig	bedeckt	3
Kopenhagen	760.5	W stürmisch	bedeckt	10
Stockholm	749.8	WSW mäßig	bedeckt	9
Haparanda	730.2	S stark	Schnee	−1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	777.3	778.2	776.0
Temperatur	7.0	5.7	4.4
Wind	W schwach	W leicht	S leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 7.2
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 4.1

Während der starke Hochdruck sich nur etwas südostwärts unter geringer Abschwächung nach Mittelfrankreich und Südwestdeutschland verlagert hat, ist das isländische Tief, den Hochdruck umgehend, rasch nach Nordskandinavien vorgedrungen und macht sich besonders über dem Ostseegebiet bemerkbar. Hier herrschen bei dem starken Luftdruckgefälle vielfach stürmische Winde. In Deutschland war es heute morgen meist stärker bewölkt bis bedeckt, zum Teil auch leicht bewölkt. Die Ostseeküste hatte Regen. Die Temperaturen betrugen in Süddeutschland 2—3 Grad, sonst 5—7 Grad, an der Nordseeküste bis zu 10 Grad.

Wetteraussichten für Freitag:

Stellenweise Dunst und Nebel, noch einzelne Regenfälle, zeitweilig aufheiternd, ziemlich mild.

Wetteraussichten für Samstag:

Bewölkt, teilweise auch heiter, bei wenig veränderten Temperaturen.

Ein unverständliches Urteil

Drei Landjäger im Saargebiet verurteilt, weil sie einen im Dienste Frankreichs stehenden Spion und Verbrecher festnehmen ließen.

Saarbrücken, 12. November. (Drahtb.) Heute begann vor der Zweiten Strafkammer des Saarbrücker Landgerichts ein Prozeß gegen drei saarländische Landjäger, die in der Nacht zum 22. Mai auf der Landstraße zwischen Habkirchen und Frauenberg bei einem Patrouillengang einen Kraftwagen anhielten, in dem sich ein Mann ohne jeden Personalausweis befand. Gemäß den dienstlichen Anweisungen der Regierungskommission fuhren die Landjäger den Mann, der behauptete, Willi Becker zu heißen und deutscher Staatsangehöriger zu sein, sofort an die Grenze und setzten ihn dort ab. Becker fiel auf deutschem Gebiet der Polizei in die Hände, die in ihm einen Schwerverbrecher erkannte, der bereits seit längerer Zeit von der deutschen Behörde gesucht wurde. Außerdem stellte sich bald heraus, daß Becker schlimmste politische und Werkspionage im Dienste Frankreichs betrieben habe. Da sich die französische Polizei sofort nach der Verhaftung Beckers an die Regierungskommission wandte, um nach seinem Verbleib zu forschen, ließ die Regierungskommission eine Untersuchung einleiten, die mit der Dienstentlassung der drei Landjäger endete. Außerdem hat die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Freiheitsberaubung im Amt erheben lassen. Die Landjäger bestreiten jede Schuld. Trotzdem fällte die Saarbrücker Strafkammer folgendes Urteil:

nur drei ungerlagten werden zu je zwei Monaten Gefängnis bei einem Strafaufschub von fünf Jahren verurteilt.

Aus der Verhandlung ging hervor, daß ein Fräulein Ohnsorge, die seinerzeit bei der Festnahme des Becker mitgewirkt hatte, noch heute, also sechs Monate nach dem Vorfall, von den französischen Behörden als Geisel festgehalten wird. Der als Zeuge anwesende Vater des Mädchens hat bisher kein Lebenszeichen von seiner Tochter erhalten und weiß nicht, wo sie sich befindet.

In der Urteilsbegründung kam zum Ausdruck, daß den Angeklagten ihre sittlich gute Tat zugute gehalten worden sei. Sie hätten ein sittlich verkommenes Subjekt, das das Vaterland schädigte, festgenommen.

*

Und für diese „sittlich gute Tat" läßt dieses unverständliche Urteil die drei Landjäger auf je zwei Monate ins Gefängnis wandern! Das Verhalten des Gerichts verdient ebenso scharfe Kritik wie das der Regierungskommission, die zur Entstehung dieses Prozeßskandals ihr Teil gründlich beigetragen hat. Wie es um die Festhaltung von Fräulein Ohnsorge steht, darüber müssen nun schleunigst Erhebungen der verantwortlichen deutschen Stellen erfolgen. Es herrschen wahrlich merkwürdige Zustände im „freien" Saargebiet!

Zusammenbruch

Das Volk will Theater, nicht Politik

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Die nüchterne Verlautbarung, die kürzlich aus dem preußischen Kultusministerium über die Berliner Staatstheater erging, bedeutet nichts anderes als eine verbrämte Bankerotterklärung der ganzen amtlichen Theaterpolitik. Man ist am Ende. Und man ist am Ende, weil das Objekt der „Sozialkunst", die breiten Massen in Berlin, entschieden anfangen zu streiken.

Ein Geschäft oder wenigstens ein finanzieller Ausgleich war seit Jahren bei keiner der staatlichen Bühnen in Berlin mehr herauszuwirtschaften. Nun haben zwar staatliche Opern jederzeit und überall Zuschüsse erfordert; daß aber auch die Schauspielhäuser auf so katastrophale Fehlbeträge heruntergebracht werden konnten, war nur dadurch möglich, daß man beharrlich, um der „Tendenz" willen, gegen die natürlichen Aufgaben des Theaters und gegen den Geschmack der Theaterkunden auftrumpfte. Aus der sozialen Kunstgebarung wurde parteipolitische Kunstverhunzung. Das ging so jahrelang unter Jessner, und es ist auch nach der Beseitigung dieses Mannes noch nicht viel besser geworden. „Soziale Kunst" — was könnte dieser Begriff, verständig aufgefaßt, anderes bedeuten als daß man in den sehr wesentlich von den Steuerzahlern unterhaltenen Theatern gute Kunst zu Eintrittspreisen böte, die dem Mann aus dem Volk erschwinglich sind? Statt dessen machte man daraus den Mißbrauch der Bühnen zu dramatisiertem Klassenkampf und kulturbolschewistischen Stilexperimenten. Es ist unbegreiflich, daß man sich dabei so in der Massenpsychologie irren konnte. Sind die im Konditorladen Beschäftigten noch wild auf Zuckerstangen oder fährt ein Eisenbahnschaffner nach Feierabend noch drei Stündchen zu seinem Vergnügen im D-Zug. Die Cliquen und Einpeitscher hinter den Berliner Staatstheatern nehmen naiv an, die braven Leute vom Volksbühnenverband wollten, weil sie in der Mehrzahl marxistisch wählen, auch abends im Theater nur Klassenkampfdramatik, politisches Kettheater, Büraerhetze, krasse Elendsgemälde und mit Tendenz verrenkte Klassik sehen. Als ob sie das meiste davon nicht genug und übergenug in ihrer harten Wirklichkeit genössen, in ihren Zeitungen Tag für Tag mit grellster Begleitmusik läsen, in Versammlungen und in den eigenen vier Wänden reichlich zu verdauen hätten!

Deshalb und nur deshalb laufen nun allmählich die Theaterbesucher im Notzeitrock des schlichten Arbeiters, des Angestellten, des Handwerkers und kleinen Beamten in Scharen weg vor dem schrillen Trommelwirbel und kreischenden Leierkasten der Revolutestücke, der Femehetzen und Matrosenmeutereien, der Klitterungen um Paragraph soundso, und vor dem Kaschemmen- und Pöbel- und Bordell-Jargon, der heute als Kunst gilt. Sie drücken sich aus der Volksbühne, sie meiden das Staatstheater, sie finden viele Haare in der expressionistischen oder sonstwie istischen Vermöbelung alter lieber Opern in der Krollbühne. Sie sind nicht mehr heranzubringen an die musikalischen Monstrositäten ultravioletter Tonschöpfungen, bei denen sich ihr unverdorbenes Musikbedürfnis langweilt, soweit es sich nicht daß verwundert und entsetzt, und sie legen, aufs Ganze gesehen, nunmehr unmißverständlich an den Tag, daß sie im Theater Freude und Entspannung, des Nachdenkens Wertes und reinlichen Abglanz der befleckten und zerrissenen Wirklichkeit suchen, nicht aber den grauen und unsauberen Regen, der für uns alle jeglichen Tag regnet.

Diesem Mißverstand vom Grunowesen der Kunst überhaupt und des Theaters im besonderen fällt nunmehr zunächst die Krolloper, über kurz oder lang vermutlich auch die „Volksbühne", zum Opfer. Und im weiteren Abstand werden sowohl Staatstheater wie Schiller-Theater mit Ernst darauf sehen müssen, noch in letzter Minute sich aus der Verstrickung in allgemeine und spezifisch deutsche Kultur- und Kunstverseuchung zu lösen.

lek.

Schönbergs „Filmmusik".

Klemperer brachte im letzten Sinfoniekonzert in der Berliner Kroll-Oper Schönbergs neuestes Werk zur Aufführung. Es ist ein etwa zehn Minuten dauerndes Stückchen, das sich „Begleitmusik zu einer Lichtspielszene" betitelt und „Drohende Gefahr, Angst, Katastrophe" schildern will.

Robert Heger dirigiert seine zweite Sinfonie. Ein außergewöhnliches Ereignis steht den Wuppertaler Musikfreunden bevor. Der Wiener Staatsopernkapellmeister Prof. Robert Heger, der von seiner Tätigkeit als erster Opernkapellmeister am Stadttheater in Barmen noch in bester Erinnerung ist und der heute durch seine Gastspiele in London und Amerika zu den ersten Dirigenten Europas zählt, dirigiert am Samstag, 22. Nov., in der Konkordia in Barmen sein neuestes Werk, die Sinfonie, die bei der Uraufführung in Wien einen starken Erfolg hatte. Weiter enthält das Programm Webers Freischütz-Ouvertüre und die achte Sinfonie von Beethoven.

Rundfunk-Programm

Freitag, den 14. November

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7.00 bis 8.30 Uhr: Morgenkonzert. (Schallplatten.) Alfred Sittard (Orgel): Toccata D-Moll, op. 59, Reger. — Staatskapelle Berlin, Leitung: Leo Blech: Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser", Wagner. — Berliner Philharmonisches Orchester, Leitung: Bruno Walter: Rosen aus dem Süden, Walzer, Joh. Strauß. — Großes Sinfonie-Orchester, Leitung: Manfred Gurlitt: Melodien aus der Oper „Die Macht des Geschicks", Verdi. — Richard Tauber (Tenor): a) Sehnsucht, Lied, Tosti; b) Abschied, Lied, Leoncavallo. — Marek Weber und sein Orchester: Aegyptisches Ballett, Luigini. — Karol Szreter (Klavier) mit Staatskapelle Berlin, Leitung: Dr. Weißmann: Zweite Ungarische Rhapsodie, Liszt. — Amelita Galli-Curci (Sopran): a) Die Schelmin und der Vogel, Orenfort; b) Parisa-Walzer, Arditi. — Marek Weber und sein Orchester: a) Mon coeur, Romanze, Pata; b) Mondnacht auf der Donau, Walzer, Strauß-Dostal. — Großes Orchester, Solo-Violine: Paul Godwin, Leitung: Alois Melichar: Melodien aus der Operette „Der Zigeunerprimas", Kalman. — Salon-Orchester Felix Lumeau: Puppe und Hampelmann, Tanzintermezzo, Siede.
10.15 bis 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
11.20 bis 12.00 Uhr: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten: Englische Unterhaltung. The Life of a Settler in Australia.
12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt. Polonaise, Moszkowski. — Ouvertüre „Felix, der Kater", Karl. — Burleske, Poet. — Ländler, Pachernegg. — Melodien aus der Oper „Undine", Lortzing. — Balletisenen aus der Oper „Kassya", Delibes. — Dritte Suite, Michelli. — Puppenmädel-Walzer, Fall. — Potpourri aus der Oper „Das Nürnberger Kind", Leher.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderstunde. Elf Vordemberge: Was wollen wir für Weihnachten basteln?
16.05 bis 16.20 Uhr: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.20 bis 16.45 Uhr: Aus dem Leben der Volksschule: Der Kindergarten.
16.45 bis 17.30 Uhr: Jugendfunk. 1. Willi Schäferdiek: Was Jungen erzählen. Drei Pfadfinder in Afrika. Wir fahren von Amerika nach Afrika. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schachspielen. Die Anfangsstellung.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert. Ausführende: Else Theis (Klavier), Klära Hansen (Sopran), Kurt Wessel (Harfe), Bernhard Hühnerfürst (Fagott), Begleitung: Joseph Breuer. Else Theis: a) Toccata, Vivaldi-Pilney; b) Pastorale, Scarlatti; c) Präludium und Fuge Fis-Moll, Burtehude-Pilney. — Klära Hansen: Lieder für Sopran: a) Andenken, Beethoven; b) Gretchen am Spinnrad, Schubert; c) Widmung, Schumann; d) Willkommen, mein Wald, Franz; e) Von ewiger Liebe, Brahms. — Bernhard Hühnerfürst — Kurt Wessel: a) Serenade, Gounod; b) Impromptu, Opus 35 Nr. 3, Glierre; c) Vision fugitive, Opus 22, Prokofieff. — Else Theis: a) Improvisationen Nr. 3, 6, 7, Reger; b) Tanz, Debussy.
18.30 bis 18.50 Uhr: Universitätsprofessor Dr. Artur Schneider: Albertus Magnus: Lebensgang.
19.15 bis 19.40 Uhr: Lektor Dr. C. Bennett — Lektorin A. Rüschkamp-Whitehead: Englische Unterhaltung.
19.40 bis 20.00 Uhr: Aus der Praxis der Reichsunfallversicherung. Syndikus Lohmar: Wann liegt ein versicherter Unfall vor?
20.00 Uhr: Leichte Musik. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager in Granada", Kreutzer. — Szenen aus der Oper „Die Bohème", Puccini. — Piemontesische Tänze, Finigaglia. — Ungarische Rhapsodie Nr. 2, Liszt. — Rosenkavalier-Walzer, Rich. Strauß.
Intermezzo: Miguel Llobet, der spanische Gitarrevirtuose.
Konzertfortsetzung: Hochzeitszug auf Troldhaugen, Grieg. — Suite aus der Oper „Schneeflöckchen", Rimsky-Korsakoff. — Neu-Wien, Walzer, Joh. Strauß. — Kamarinskaja, Fantasie über zwei russische Lieder, Glinka.
Gegen 21.00 Uhr: Erste Abendmeldungen.
Anschließend an die Abendveranstaltung: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Konzertübertragung aus dem Café Victoria, Hagen, Kapelle Spindler.

Anoden billiger

90	100	120 Volt
5.00	6.50	7.50

Höchstleistung — fabrikfrisch — Fabrikgarantie.

RADIO-BINDER

Elberfeld, Herzogstraße 31, Telefon 27087.
Deutschlands größtes Fachgeschäft

Der größte Preisabbau aller Zeiten hat bei uns stattgefunden!

Kaufen S'e morgen **Damen-Mäntel, Herren-Paletots, Knaben-Paletots, Hosen u. Pullover** zu spottbilligen Preisen nur bei

Friedrich Hamm & Co., W-Barmen, Nur Qualitätsware Wertherstraße 44.

Amtliche Bekanntmachungen

Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der Firma F. Hasenkamp & Co. in Neviges ist nach gerichtlicher Bestätigung des Vergleichs am 10. November 1930 aufgehoben.

Langenberg, den 10. Novbr. 1930. f146 Amtsgericht.

Voranzeige.

Konkurs-Versteigerung.

Montag den 17. November 1930, 9 Uhr vormittags beginnend, versteigere ich in

Elberfeld, Roonstraße 24,

im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Esch, Elberfeld, nachfolgende Mobilien usw.:

1.) **1 schweres eich. Herrenzimm.**
2.) 1 Lederklubsofa und Sessel,
3.) **ca. 200 Bücher, Klassiker, Romane usw.**
4.) 1 Meyer-Konversations-Lexikon. 7 Bände Ausgabe 1910,
5.) 8 Bände Lexikon der Gegenwart,
6.) **1 altd. eich. Speisezimmer**
7.) **1 Ibach-Piano, schwarz,**
8.) 4 komplette Schlafzimmer,
9.) **1 fast neue Badeeinrichtung** mit Vaillant-Wandofen,
10.) **Einzelmöbel** als: Nußbaum-Büfett, Eisschrank, 1 gut. Teppich 3×4 m, Oelgemälde, Radierungen, Kaminuhr, 1 Fernglas, Mikr.-Modell, 1 Doubl.-Sprungdeckeluhr, Deckenbeleuchtungen, 1 Dröppelmina, 1 Plüschgarnitur, 1 Pers.-Teppich, 2 Brücken, Kristalle u. Porzellansachen, 1 Esservice für 12 Pers., versilberte Bestecks, Treppenläufer u. Stangen, Gardinen u. Stores, 1 Smoking u. 2 Straßenanzüge und vieles andere mehr.

Besichtigung Samstag d. 15. Nov., nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Wilhelm Hügenell,

beeidigter Gerichtssachverständiger, Elberf., Klotzbahn 15, Fernruf 203 39.

Grundstücks Markt

Nähe Friedenshain sehr sch. Eck-Grundstück, 15—17 Ar, bes. Umst. h. sehr bill. * Ang. E 6684 Gst.

Sch. herrsch. Haus Brillerstr. Nr. 10, unt. sehr günst. Bed. zu verk. Angeb. unter E 6807 an Geschst. *

Kleines Haus

mit Stall u. Garten Umstände halber für 4500 Mark zu verk. Alb. Ehlenbeck, Witzhelden, Krs. Solingen. e93

In guter Geschäftslage Barmens

Haus

mit Laden, Lagerraum u. Garage zu kaufen gesucht 2457a Angeb. u. B 460 an die Geschst. Barmen.

Einfam.-Haus, mod. gebaut, hauszinssteuerfrei, t. sonn. Lage a. Rande der Stadt, m. schön., gr. Garten, Umst. halb. baldmögl. zu verk. bezw. ganz od. teilweise zu verm. Ang. E 6685 an Geschst. *

Hotel f124

Herrl. Anwes., Kreisstadt u. Luftkurort, Strecke Ffm.—Heidelberg, gegenüber dem Bahnhof, 30 J. im Besitz, soll altershalb. verk. werden. Preis m. Inv. 95 000 Mk., Anzahl. 15—20 000 Mk. Näh. Rich. Reichel, Frankfurt a. Main, Habsburger-Allee 3.

Schön. Anwes. a. Rd. Cafe-Restaur. Konditorei Bäckerei

25 Jahre im Besitz, 17 Zimm., davon 5 Fremdenz. m. fließ. Wasser, Zentralheiz., neuer Dampfofen, m. all. sehr werth. Inventar, f. Mk. 60 000 bei Mk. 15—20 000 Anzahl. zu verkaufen. Näh. durch a251 Rich. Reichel, Frankfurt a. Main, Habsburger-Allee 3.

Einfamilienhaus, bezugsfertig, eingerichtet, evtl. für zwei Familien, mit schön. Garten, Hammerstein geleg., zu verk. Ang. E 6586 Gschft. f7486

Brillerviertel, Platzhofstraße, besseres Wohnhaus, evtl. für zwei Familien, mit großem Garten zu verkaufen. Angeb. u. E 6858 an die Geschäftsst. bis. Bl. f7486

Besseres Etagenhaus, mittlere Königstr. gelegen, neu hergerichtet, mit groß. Garten wegen Fortzug zu verkaufen. Ang. unt. E 6875 an Gschst. f7486

Maschinen

Denken Sie daran,

daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
90 000 Auflage
Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher Amt-Nr. 217 01.

Bandstuhl

5 m innere Weite, zweiteil., 2×14 Ga., 15 p., 70 mm Spr., oder 2×10 Ga., 15 p., 65 mm Spr., mit 4 te 400er Jacquard-Masch. sof. b. zu vk. Ang. unt. B 454 an Gesch. Barmen. 2440a

Räumungsbald. aus Bandfabrik bill. abzugeben: Windemaschinen, Musterstühle, Scherrahmen, Rohböcke, Lagerschränke, Fabrikösen etc. Näheres Elbf., Fernsprecher 38178. f7484

Nähmaschinen, bei leicht. Radlungsbed. billig. Hatiel, E.-Klotzbahn 30, II. *



Nähmaschinen größte Auswahl im Wuppertal

Kostenl. Unterweis. auch im 43b
Sticken u. Stopfen. Leichte Zahlungsw.
Woch.-Rat v. 2M. an
Nähmaschinen-Fachgeschäft
August Bein
Barm.-Rel.-Kirchpl. 7

Nähmaschinen, gebr., v. 20 Mk. an, E., Luisenstr. 12. *

Wasch- u. Weringmaschinen f. Hand- u. Kraftbetrieb billig zu verk.; Umändern und alle Rep. billigst. Jörges, E., Kölnerstr. 37a. *

Einfamilienhaus, bezugsfertig, eingerichtet, evtl. für zwei Familien, mit schön. Garten, Hammerstein geleg., zu verk. Ang. E 6586 Gschft. f7486

Gebrauchte 19943
Schreibmaschinen,
Conti u. andere Systeme, u. günst. Bedingungen im Fachgeschäft
C. Sebastopon,
Wupp. Elberfeld, Alexanderbrücke

Schreibmaschine
18 Monate Kredit, 12 Mk. Anzahlung. †
3 Mk. Wochenrate.
Ang. B 3229 Barm.

Musik-Instrumente

Miet-Pianos mtl. M. 10 u. höher, und bei Kauf Anrechnung Bongardt, 8., Loherstr. 23

Gut erhalt. Piano preisw. z. vk. Brauß B., Wupperstr. 16. †

Miet-Pianos
Kaufrecht mit Gutschrift der Miete, neuwertig gebr.
Pianos Harmoniums
Mand-Piano Mk. 600.-, Harmonium 250.-, bequeme Teilzahlung.
Brüning & Bongardt
Barmen, Gemarkerstr.

Neues Piano
prima Instrument, aus Privathand sof. Ang. E 6877 Gst. f7489

Gebr. Piano, 2456a schw. pol., wie neu, 650 Mk., z. v. Wollmer, Klavierrechn., Barmen-R., Kreuzstr. 36. Tel. 577 89.

Ibach-Flügel, wenig gebr., zu vk. Telephon 262 30. *

Sprechapparate Schallplatten
alle Marken, größte Auswahl.
Musikhaus
Carl vom Kothen & Sohn,
Elbf., Kölnerstr. 58, Tel. 233 83. h97

Radio
Größte Auswahl in modernsten Rundfunkanlagen — Bequeme Teilzahlung. Verlangen Sie unverbindliche Vorführung in Ihrer Wohnung bei e158
Rohmert, Elberf., Kipdorf 65, Telephon 264 25.

Möbelmarkt

Neuzeitliche 19993 Speisezimmer 450.- u. 550.- Mk. Mk. Möbelh. C. vom Bruch Elb., Mortanstr. 19.

Die günstigsten Gelegenheitskäufe könn. Ihnen das nicht bieten, was Sie in unserem

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe finden. — Nur allerbeste Fabrikate zu bisher nicht gekannten Preisen kommen zum Verkauf.

Möbelhaus
Adler,
Elberfeld, Friedrichstr. 65/67, geg. d. Rathaus.
b245

Schw. Küche 160 cm br., 210 Mk. **schw. Schlafzimm.** eiche, mit Aufleger, kompl. 575 Mk. **schw. Schlafzimm.** mit Aufleger, kompl. 550 Mk. Modell-Zimmer, echt Schleiflack, elfenbein, komplett 575 Mk. H.-Gewerbeschulstr. 6, b. Tor. †

Regale u. Thek. b. C., Bachst. 11, Richter. f7444

Achtung! Augen auf! Unübertreffbare Preise!

Kraus

bietet etwas Besonderes! b421

Küche
kompl., natur-lack., Büfett, wundervolle Arbeit. Anrichte, Tisch, 2 Stühle 275 Mk., m. Porz.-Kästen und Kühlschrank.

Schlafzimmer,
schöne Modelle, in Preisl. ab 475 Mk.

Speisezimmer
in guter Ausführung ab 380 Mark.

Büfetts Kredenzen, Vitrinen, Anrichten Sofas Chaiselongues Rauchtische, Radiotische, Sessel äußerst billig.

Möbelhaus Kraus
Elb., Hofkamp 21/23.
Kassapreis 6 Mon.!

Gelegenheitskf.
Neues, mod., schwer., **echt eich. Speisez.** Büfett, 1,80 m brt., Türen nußb. poliert, m. Vitrine, süddtsch. Fabrik., kompl. mit Tisch u. Stühlen — statt 1100.— † Mk. 700.—.
Möbel-Seibach, B., Kl. Flurstr. 12, 3 Schaufenster, direkt bei Tietz und Rudmeshalle.

Billiger geht's nicht!
Küche
komplett, mit Ausziehtisch u. 4 Stühl.
235.- M

Küche
komplett, 170 brt., m. Tisch u. 2 Stühl.
295.- M

Schlafzimmer
Eiche, Waschkomm. m. Marm., 2 Patentrahmen, 2 Schoner, 2 Polsterstühle,
495.- M

Schlafzimmer
herrl. Modell, 200 br.
675.- M

Möbellager
Ernst Adam,
Elb., Rommelspütt, Ecke Paradestr. *

Unsere 4 Schlager
Speisezimmer, 160 br. Büfett, Kred. **Mark 390.—**
Speisezimmer, 180 br. Büfett, Kred. **Mark 425.—**
Speisezimmer, 180 br. Büfett, Kred. **Mark 500.—**
Speisezimmer, 200 br. Büfett, Kred. **Mark 595.—**
Besuchen Sie uns bitte. — Ueberzeugen Sie sich selbst v. diesem enorm billigen Angebot. b180
Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20

Qualitäts-Möbel
kaufen Sie nirgends
besser u. billiger
als im g321
Möbelhaus A. Runkel
Elberfeld, Berlinerstraße
No. 75, 73a, 75b.

Umzugshalber * Küche u. Schlafzimmer preisw. abzug. Ang. E 6857 Gschft.

Elegantes Schlaf- und Kleiderzimmer aus priv. Hand bill. abzugeben. Ang. u. E 6787 an Geschst. *

Von heute ab besond. **Preisabbau! Konkurrenzlos Möbel** eleganteste Ausführ. Schlafzimm. m. echt. Marmor, kompl., v. **Mk. 395.— an** bis z. Allerfeinsten, Küche, 160 breit, **Mk. 185.—** Schreinermeister Müller & Co., D., Ecke Dickmann- u. Graf-Adolfstr. †

Haben Sie bares Geld?
dann kommen Sie sofort zum groß. Möbelhaus.
Radikale Preissenkung
für Einzel- und Muster-Zimmer, welche nicht zu größer. Abschlüssen führten. h217
Möbelhaus
Brechtmann,
Groß-Ausstellung ca. 300 Zimmer.
Elberfeld, Hofkamp 46—46a.

Komb. Küche bill. B., Sedanstr. 68, part. †

Wß. Schlafs. m. Spg.-Schr., f. neu, nur 250.-M. Ang. B3634 Barm. †

Kleiderschr. 25.— Waschkommode 20.— Bettst. m. Matr. 15.— Versetzb. Chaiselong. 35 Gutes Sofa 20.— W. Herd 35.— Möbel-Kupfermann, Eldf., Bachstr. 50. *

Schwer. eich. g303
Speisezimmer-Büfett
zu RM. 250.—
Möbelhaus Basche, W.-Elberfeld, Königstr. 55—57.

Möbel sind praktische **Weihnachtsgeschenke** zum Beispiel: Wohnzimmer-Büfetts in eiche, nußb., eiche ger. Küchenschränke, Bücherschränke Schreibtische Schreibtischsessel Rauchtische Nähtische Wohnzim.-Tische Vitrinen Flurgarderoben ap. Dielengarnit. Klubsessel Chaiselongues Chaisel.-Decken Sofas h180 in Plüsch u. Led. Korbmöbel kaufen Sie am besten und billigsten im
Möbelhaus Adler,
Elberfeld, W.-Rathenaust. 20 Grünstraße 16/18, gegenüber Tietz.

Aldrich. Kleiderschr. b. E., Langestr. 17, III *

Gebr. Kleiderschrank, Anrichte, Tische, * Sofa billig abzugeb. E., Gesundheitstr. 59a

Klavier, eleg. Wohnz., Prismen-Kronleucht. Oefen bill. Epstein, E., Gesundheitstr. 9. *

Wohnz.-Büfetts in echt eiche, eiche ger. und nußbaum billig zu verk. b180
Möbel-Höfer, Elb. W.-Rathenaustr. 20.

Prachtv. Chaisel., 425. E., Gesundhtst. 142, P. *

*Chaiselong., f. neu, 20 E., Humboldtst. 53, 1, l.

Gut erh. 3.-Ofen m. Rohr f. 8 Mk. zu vk. Elberfeld, Neue Gerstenstr. 10, IV. *

*Kl. w. Herd f. b. E., Ronsdorferstr. 123, I. 2xl.

Schöner, weißer Küchenherd fast neu, zu v. 2451a O. Alberts, B., Hetzkenhauserstr. 167.

Tiefgek. Herd mit Aufs., Kreffl., f. neu, Gasherd m. Tisch 5, Gasbadewanne 5, mß. Küche, Bff., Anrichte, Tisch, 2 Stühle, E., Eintrachtstr. 3, Tor. *

Gut erh. Küchenherd bill. E., Briesstr. 2, II. *

Wenig gebr. 2450a
Gasheizofen
bill. zu vk. Holberg, Barm., Alfredstr. 22.

Kleider-markt

Gut erhalt. Paletot f. schl. Fig. Barm., Südstr. 75, II. †

Für den Vollmachtstisch kauf. Sie ausnahmsweise weit unter Preis Anzug oder Paletot nach Maß v. 95 Mk. an. Angeb. u. E 6786 an Geschst. *

Gut erh. Tanzanzug (Smoking) u. Cut f. gr., mittl. Fig. Bes. Freitag, 14. Nov. 30, Barm., Goebenstr. 22, zw. 16 u. 18 Uhr. †

Ehrliche Leute erhalten f11 Herrenbekleidung, Damenbekleidung Manufakturwaren auf Teilzahlung.
J. Peerboom, Elberf., Döppersbergerstraße 20.

Pelzmantel, Persianer, fast neu, Wert 280.-, für die Hälfte abzugeben. † Barmen, Allee 161.

Neuer Pelzmantel Seal-Elektrik u. Biberett, auf Seide, je 95 Mk. zu verk. E., Wall 27, 2. Etage. *

Automarkt

10/45 Essex-Lim. 13/60 Buick-Lim., 6/30 Fiat-Lim. 2 T. Faun, 245d 11/26 Chevrolet im Auftrage zu vk. Telephon 504 36.

Chevrolet-Limousine, Ia. Zustand, Aus. bill. zu verk. Evtl. Zahlungserleichterung. Remscheid, Alleestr. 26 Tel. 6393. f300

Chrysler-Limousine, kombiniert als Lieferwagen, große Hintertür, billig abzug. Köln, Neußerstr. 227

Bis 40% mehr Raum als and. Wagen unter **3000 Mark** bietet die **4 PS OPEL** Limousine. Diese Tatsache fällt sofort auf, wenn Sie den Wagen zu viert ausprobieren, — denn er ist für vier Erwachsene gebaut, nicht für drei od. dreieinhalb Personen. Diese Tatsache trägt mit dazu bei, daß zwei Drittel aller Käufer von **„Autos unter 3000 Mark"** sich für Opel entscheiden, — warum nicht auch Sie? Bitte ruf. Sie an **36351 od. 36352**

OPEL 4/20 PS Cabriolet RM. 2580 Limous. RM. 2700

OPEL 8/40 PS Sechszylinder Limous. RM. 4300 Luxus-Limousine RM. 4600.— Kastenlieferwag. RM. 4700.— 12 Ztr. Tragkraft Cabrio-Limousine RM. 5285.—

1¾ To. 10/40 PS Lieferwagen mit groß. Ladefl. Lange Federn in Gummi gelagert. RM. 4400.— Preise ab Werk.

Automobilhaus
Wilhelm Ahlborn
Wuppert.-Elberf., **Königstr. 139**
Tel. 363 51/52.

Wirkliche Gelegenheit!
Ford-Limousine
Modell 30, erst seit Mai in Betrieb, einwandfrei, wegen Nichteinlösung der Wechselraten zum Restkaufpreis abzugeben. Molineus, Vensumhoff & Co., Ford-Vertretung, Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 105, Tel. 361 54. g276

Fahrzeuge

Stubenwagen u. Kb., Badewanne, E. Jägerhofst. 101, I. Tel. 27628* P. u. Kinderklappwagen billig. B., Altermarkt 35, 2. Etg. †

Sch. Sportw. b. vk.* E., Ludwigst. 80, III. l.

Spielwaren

*Gut erh. Schaukelpferd bill. Vollmann, Elberf., Aue 35.

Verschiedene

Aeltere angesehene, eingetragene Firma in Strumpfwaren, m. Ia Kundschaft, Warenbestand u. Einrichtung bei Umst. h. für Mk. 5000 in bar zu vk. Ang. E 6835 Gst. *

Kl. Obst- und Gemüse-Geschäft Umst. halber bill. zu verk. Billige Miete. Angeb. unt. E 6792 an Geschst. d. Bl. *

Packpapiere Rollenpapiere Wellpappe Seidenpapiere Stanniolpapiere Pappteller Kordel Tischtuchdamast und Tischtuchkrepp Servietten Kuverts Briefbogen Rechnungen usw. liefert äußerst bill.
Papierhaus Peter Haarhaus
E., Nevigeser Str. 20
Telephon 230 45.

Kleiner gebr. b330
Zentral-Heizkessel
(Koller) billig zu vk. E., Neue Fuhrstr. 17

Zwei neue Radiatoren-Gasöfen, 6 u. 8 Rippen, billig zu verkaufen. † Kuntel & Schmidt, G. m. b. H., Barmen, Fernspr. 560 61.

Billig aus Privath.: **3-Röhren-App.** mit Lautspr. Besicht. bei Sauer, Barmen, Karlstraße 16. †

Brillantring, sehr schöne Steine, Kollier u. Blusennadel b. zu vk. Ang. u. E 1357 Gst. p129

Mod. Herr.-Brillantring, 2 Steine, gold. Herr.-Armbanduhr, Photo-Rollfilm-App. 6×9, Lichtst. 4,5, bill. E., Bandstr. 34, pt. Tel. 357 36. f7488

Löwe-Radio m. Lspr., f. n., bill. B.-Nächstebrecks, Braden 25. †

Waage m. Gew. für 6 M. E., Bachstr. 66, I. *

Eduard Fuchs
1 Bd, Sitzengesch., 2 Bde, Brot. Kunst, wie neu, sehr bill. † Ang. B 3595 Barm.

* Spezialattsformen bill. E., Simonsstr. 10a

Gelegenheitskf.
Gesunde Tannen-Dielen 2458a
125 Stck 4.50 m 36×290 mm,
100 Stck. 4.50 m 30×290 mm,
in RM. 2.16 u. RM. 1.80 p. qm bei Barzahlung. Anfr. erb. u. B 481 Barmen.

Tiermarkt

B. wachs. Hund 5 M. Ang. E 6859 Gst. *

Kaufgesuche

Papierschneidemasch. gegen Kasse zu kauf. gesucht. Angebote an Eld., Moritanstr. 38, parterre, rechts. *

Kl. Kleiderschrank, **Waschkommode,** weiß, Metallbett mit Oberbett sofort zu k. ges. Brüninghaus, E., Karlstr. 20. Tel. 22340*

Gut erhalt. besseres Schlafzimmer gegen Kasse sof. zu k. ges. Ang. B. 859 Fil. B., Bertinetst. 62 †

Gebr. kl. Kleiderschr. ges. Ang. E 6791 Gst. *

Gebr. Küchenschr. ges. Ang. E 6790 Gst. *

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 23342.*

Gut erhaltene 6-sitzige d924
Limousine
bis 10 St.-PS, und 1,5 ton
Lieferwagen
zu annehmbarem Preis zu kaufen gesucht.
Hattingen, Sprockhövelerstr. 16, Tel. 2265.

Stab- und Bandeisenposten
aus Lagerbeständen
kauft: d928
O. Ratory, Kom.-Ges., Mülheim-Ruhr.

Vermietungen

Zigarren-Geschäft, eingerichtet, in verkehrr. Geg. Elberf. geg. Uebern. d. Ware sofort zu vm. Anfr. u. Telef. Nr. 256 37. *

3 Einf.-Hs. geteilt, Gig. v. 5 od. 6 Z.-Küche u. reichl. Nebengelaß, Zentralheiz., a. Rande der Stadt, in sonn. Lage 1. 4. 31 oder früher zu verm. Angeb. u. E 6703 an Geschst. *

Schöne abgeschl. 5 Z. wenn gr. Karte f. 3 Z. gesl. wird. Ang. B 3641 Gst. Barm. †

Schöne 4-Z.-Etg. mit 1 Mans. bel. b. Anlag. p. 1. Dezbr. evt. später, zu vm. † Ang. B 3607 Barm.

Part.-Wohn. Nähe Alsenstraße, 4 Räume u. Küche in Ia Zustand in gut. Hause, f. monatl. 75 Mk. sof. zu vm. Ang. E 6585 Gschft. f7479

Biete: 3 Zim., abg. Ber., E.-Rittershaus. Suche: 3 Zimmer Barmen Nott, mögl. mit Werkstatt f. Schreinerei. f13 Ang. u. E 7153 Gst.

2 schöne Wohn. In Mehl. Hause W.-B., Jägerstr. 6, rub. Lage, part., 5 Z. m. gr. Ber. u. 1 Mans. m. Bad. 1. St. 5 Z. u. 1 Mans. m. Zubeh. Gart.-Mitben. Ausk. Kontor B.-B. Rödigerstr. 10a T. 551 49.

4 Zimmer, part., auf Wuppert. zu vm. Gr. R. erf. † Ang. B 838 Fil. E., Berlinerstraße 62.

3 große Räume 2. Etage in herrsch. Hause möglichst an alleinsteh. Dame zu vermieten. Barmen, Reichsstraße 41. †

Abgeschl. 3-Z.-Wohn. mit Bad (Neubau), rub. Lage, b. 15. 12. in Ronsdorf zu vm. Ang. E 6680 Gst. *

Biete **3-Z.-Wohn.** in beff., rub. Hause in Gruiten. Nähe., sofort zu verm. f70 **Heinr. Kampmann, Gruiten, Hochstr. 2.**

In beff., abgeschl. H. Od.-B. 3 schöne möbl. Mans. an r. kinderl. Ehep. sof. zu v. Gr. R. erf. Ang. B 841 Fil. B. Berlinerst. 62 †

Siegestr. 2 sch. Zim. mit Ver. an r. Leute frei zu verm. Ang. u. B 3572 Gst. Barm. †

*2-3.-W. Sonnb. Zu erfr. E., Königst. 10, II

Schöne gr. * **2-3.-Wohn.** bei Einkauf von Möbeln u. gr. Karte, Bill. Miete (Nordstadt. Mod.-Knölle, Elberf., Nordstr. 45.

2 X 2-3.-Wohn., im Westen der Stadt gel., p. 1. 12. sof. zu vermiet., wenn neue Möbel gekauft werd. Grüne Karte Bedingung. Ang. E 6686 Gst. *

2 beschlagnahmefreie Wohnungen, Heidterstr. 37, 2452a 4 u. 6 Zim., an rub. beff. Mieter sof. abzugeb., Gas u. el. L. vorh. Jos. Bünd, B., Gewerbeschulstr. 82.

2 oder 3 Zimmer im Zentr. Elberfelds in beff. Einf.-Hause an beff. Herrn oder Dame sofort zu vm. Ang. B3576 Barm. †

Fabrikraum 250 qm, Shed und Pultdach Licht, Kraft, Wasser, Toreinfahrt, auch geteilt sof. zu vm. Evtl. Tauschw. Ang. E 6877 Gesch. *

In herrschaftl. Haus (Brüller Viertel) ist **eine Etage** mit Heizung ohne Karte zu vm. Meld. u. E 2939 Geschst. *

Wegen Sterbefall zurgehende Natur-Heilpraxisräume m. Mobiliar zu vm. Ang. u. E 6833 Gst. *

Garagen inkl. Heizung, Licht u. Wasser von Mk. 20.— ab zu vermiet. mit u. ohne Pflege. Allee-Garage, Barmen, Allee 213/215. Telephon Nr. 547 80 Tag u. Nacht geöffnet. 4630

Herr.-Schreibtisch, eich., zu k. ges. Ang. B 3705 Barm. 2458a

Speisezimmer und 2380 **Dauerbrenner** gut erhalten, gegen bar gesucht. Ang. m. Preis u. H 71 erb. Filiale Wipperfürth.

2 To. Lastwag. mit all. Neuerungen, in sehr gutem Zust., geg. 1—1½ Tonnen gleichwertig. Wagen zu tauschen ges. Gft. Ang. B3575 Barm. †

Gebr. Lastkraftwagen luftbereift, 2—3 To. Tragkraft, zu kaufen ges. Angebote unter Renn. des Fabrikats u. Baujahres unter B 3638 Gft. Barm. †

Kaufe 19984 **getrag. Herren- u. Damenkleider zahle hohe Preise** Frau R. Köllmann, Eld., Wilhelmstr. 35 Telephon 243 54.

Getragene Herrenkleider kft. zu den höchsten Preisen J. Zander, Eldf., Wilhelmstr. 8 Tel. 242 51. 19962

Schneiderreste, Garn etc. kft. Greeff, Eld., Island 22. f10

Antike Zinnsachen zu kaufen ges. Ang. u. E 6775 an Gst.*

Cyrius f176
t. Strg., K'feidengarn, Wstgarn zu kaufen ges. Ang. u. B 319 a. W. Gratdet, Berlin NW. 7.

Ob.-Barmen b. 2000 qm 2428a **Lagerräume** m. Gleisanschluß u. Rampe, auch geteilt, sof. bill. zu vermiet. Ang. B 444 Barm.

Mietgesuche

Ladenlokal, mit 4-Zimm.-Etage, zentr. Lage, gleich wo, sofort od. später gesucht. Ang. unter E 6802 an Geschst. *

Ladenlokal für Eier-, Butter-, Käse-Gesch. ges. Ang. E 6853 an Geschst. *

6- od. 7-Zimmer-Wohnung mit Mansd. in nur gutem Hause ges. † Ang. B 3577 Barm.

Berufstätige Dame sucht p. Mitte Jan. **3 Räume,** evtl. 2 Z. u. Küche in nur gutem Hause Nähe Hofaue. Ang. E 6778 an Geschst. *

Suche für 1. Februar 1931 **Wohnung** (mögl. Brüller Viertel) von 6 Räumen, Küche, Bad u. Nebengelaß. Zentralheizung erwünscht. Ang. u. E 6834 an Gesch. *

Ja. kinderl. Ehep. 1 **3-Zimmer-Wohnung** a. gr. Karte. Nehme auch freie. Eventl. Vergütg. Ang. E 6216 an die Gschft. b395

Frl. sucht 1 od. 2 fl. 1. Zimmer; evtl. w. Möbel übern. Ang. u. E 6678 an Gst. *

2 Zimmer, od. 1 groß, v. alltl. Pers. zu mieten ges. Gr. Karte vorhd. † Ang. B 3633 Barm.

2 od. 3 Zimmer von Brautpaar mit gr. Karte, evtl. auch freie zu mieten ges. Evtl. Vergüt. Sich. Steff. Rud. Mieter. Angeb. unt. E 6794 an die Geschst. f7408

Alltl. Frl. sucht 1. 3., am 1. Südstadt. * Ang. E 6683 Geschst.

* Berufst. Frl. sucht leeres oder teilweise möbl. Z. in Elbert. Ang. u. E 6681 Gst.

Ja. Frau sucht leeres od. möbl. Z. Ang. V43 Fil. Hohwinkel*

Suche 1 großes leeres Zimmer oder 2 fl. Mansard. Angeb. unt. E 6789 an die Geschst. w28

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. m. g. Pf. *
* Bembergstr. 13, I: Einf. möbl. Z. sof.
* Berlinerstr. 62, I: Möbl. Zimmer bill.
Bergstr. 31: Sauber möbl. Z. an Hrn.*
Deweerthstr. 105, Vdh. Hoff.: Möbl. Pt.-Z. m. Kochg. f. Ehep. *
* Feldstr. 26, II, Ecke Kleebl.: Sch. mbl. Z.
Fliensburgerstr. 1, I: Möbl. Z., 2 Bett., Kochgelegenheit. *
Gesundheitstr. 133, II: Mbl. Z. a. anst. Pf. *
Harmoniestr. 10, I: * Fr. Ml., e. L. a. o. Frl.
* Kasinostr. 34, II: Saub. möbl. Mans.
Karlstr. 26, II: Mbl. Z. m. 1 od. 2 Bett.*
Krugmannsgasse 6, p., Nähe Rathaus: Einf. möbl. Zimmer z. v. *
Lucasstr. 25, II: G. mbl. Z. a. l. Hrd. T. *
Marktgrafenstr. 6, p., Südst.: S. gut mbl. Wohn- u. Schl., Mf. *
Nordstr. 1, pt.: Mbl. Z. mit od. ohn. Pf. *
Rütjenbergerst. 33, II: Fl. m. Z. m. e. L. u. f. Pf.
* Ottenbruchertstr. 8, I: Möbl. Zimm. zu v.
Poststraße 7, 1. Et.: **Wohn-Schlafz.,** f. schon möbl., mit Schrbt., el. L., heff. rub., gemütl., v. 15. 11., mögl. a. Dauerm.
* Prinzenstr. 32, pt.: Möbl. Z., el. Licht.
Rommelspütt 1, II: Gut möbl. Z. sof. *
Ronsdorferstr. 8a, II: Schön möbl. Zim. m. Kochg. u. Wasser *
Schleswigerstr. 31, III, r.: Frdl. möbl. Zimmer an anst. Frau od. Herrn sof. z. *
Steinbeckerst. 38, III, r.: Groß. möbl. Z. mit Kochg. a. 2 Bett., sep. *
Südstr. 34: Saub., frdl. möbl. Zimm. *
Südstr. 70, III, links: Gut m. Z. m. el. Licht. *
Wallenburgstr. 20 b. Grimm: S. m. Z. m. e. L.

Wilhelmstr. 30, I: Einf. M.- u. Schlfz. m. 2B. *
Schön möbl. Zimm. in Koch- u. Heizgel. (sep. Eing.) zu vm. * Näh. Geschst. f161

Barmen:
B., Emmastr. 27, II, r.: Möbl. Z. m. el. Licht. †
B., Loherstr. 16, I: Möbl. Z. zu verm. †
B., Oberdörnerstr. 75, II: Sch. möbl. Z. m. Kochgel. a. Ehep. †
B., Schönebeckerst. 148, 1. Et., R. Schlachth.: Sch. mbl. Z. m. od. ohne Verpfl. an H. †
B., Unterdörnerstr. 114, p.: Kl. möbl. Zimmer m. Kochgeleg. zu vm. 2454a
B., Westfr. 5, I: M. Z. für Herrn. f136
B., Wupperstr. 17, III, r.: Hpb. m. 8 Stm. †

† In rub. Lage B. (Nähe städt. Kranken-Anstalten), 1. Etg. **3 Z. mit Balk. u. Bad** elektr. Licht u. Tel., evt. möbl., sof. o. sp. Ang. B 433 Barm.

† In rub. Lage Wiesbadens f. Dame od. Herr gemütl. bürg. Heim. Näh. Gst. f2 †

Gesuche

1 od. 2 elegant möbl. Zimmer für 2 Perl. zu mieten ges. Zentralheiz. u. Bad erwünscht. Nähe Eld.-Rathaus. Ang. E 6764 Gesch. *

Schw. Kriegsb. (frdl. möbl. Z. in rub. Lage, w. möbl. m. Htz.-Heiz. u. el. Licht. Ang. m. Preis E 6801 Gst. *

Herr sucht möbl. Z., Südstadt. Ang. m. Pr. E 6788 an Geschst. *

Ja., kinderl. Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Kochgel. Angeb. u. E 6806 an Gesch. *

Ehep. m. 1 Z. u. m. Zimmer m. Kochgel. Ang. E 6809 Gst. *

Arbeitsgesuche

* Schneiderin sucht Kd. in u. auß. d. H. Ang. E 6781 Gschft.

Geldmarkt

800.— Mark gegen erstkl. Sicherheit u. hohe Zinsen nur vom Selbstgeber kurzfristig per sofort gesucht. Ang. unter E 6682 an Gesch. *

*3—5 Mille zu geb. g. Ia Sich., wenn j. Mann. 25 Jhr. alt. Beschäft. findet. Ang. E 6752 an Geschst. *

Mehrf. Hausbesitzer sucht einige 1000 Mk. als 2. Hypothek. — Als Sicherheit sind mehr. bessere Wohnhäuser zur Verfüg. * Ang. E 6808 Gschft.

Beamt. f. sof. vom Selbstg. 1000 Mk. zu 20%. Rückg. m. 120 Mk. Ang. E 6837 Gst. *

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch. Sol. Jud. ein. Lebensmitt.-Detail-Geschäfts, 26 J. alt, gesund, sucht bald. Heirat d. Bekanntsch. einer christl. ev. Dame v. tadell. Vergangenh. im Alt. v. 21—25 J., aus gut. bürgl. Familie. Etwas Verm. erw. Ernstgem. ausf. Zuschriften mit Bild u. B 3573 Gst. Barm. Anon. zwecl. Diskr. gegenl. Ehrensache! †

Verloren Gefunden

2 Kater, schwarz m. w. Brust, Pfl., einer w. Nase, abh. gek., sehr scheu. W. Bel. † B., Fischertal 79, III

Unterricht

Engl. bei Engländerin Std. 50 S. Per bet. f. † Ang. E 6550 Gschft. 19995

Opern- u. Konz.-Sängerin erteilt Unterricht, 10 M. f. 6 Monat. Kostenl. Stimmpr. Ang. B 3250 Gst. Barm. †

Stellen-Angebote

Suchen zum Besuch der Privatkundschaft

2 oder 3 Herren

für Bezirk Elberfeld u. Umgebung. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Provisionsabrechnung erfolgt jeden Samstag. Schr. Angebote unt. E 6679 an die Geschst. *

Nahrungsmittelwerk mit bekannten Marken sucht jüngeren, tüchtigen a163

Reisenden

zum Besuch der Detaillundsch. Ausführl. Ang. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erb. unt. E 1358 an die Geschäftsstelle.

Flotter Verkäufer

f. Südfrucht- u. Kartoffel-Großh. gesucht, welcher gewandt im Umgang m. der Kundschaft ist. (Maschinenschreiber bevorzugt) gegen Fixum u. Provision. Angeb. mit Zeugn.-Abschriften unter B 3640 an die Gschst. Barmen. †

Junger Packer,

19 bis 20 Jahre, für leichte Packarbeit, gegen Tariflohn sofort gesucht. Angeb. unt. E 6876 an die Geschst. d. Bl. k7488

Größeres Fabrikgeschäft der Textilbranche sucht ordentl., intelligenten

kaufm. Lehrling

mit Obersekunda-Reife. Schriftl. Angeb. unter B 456 an die Geschäftsstelle dies. Blattes Barmen erbeten. 2444a

Filialleiter (innen)

gesucht (auch nebenberufl.), einerlei welchen Berufs. Nur Schreibarbeit i. Hse. Kein Kapital, keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Monatlich 170 Mk. Bewerbungen m. Rückporto erbeten. a216

H. Fehling,
Berlin SW. 48,
Friedrichstraße 244.

Herr oder Dame

zum Besuch der Privatkundschaft gegen hohe Vergütg. ges. † Ang. B 3569 Barm.

Für eine polizeilich genehm. Sammlung werd. einige über 18 Jahre alte † unbescholt. Personen ges. — Meldung bei von Bauer, Elberf., Neuhardtstr. 69a, v. 1—3 Uhr.

Aug. Weber, Barm.,
Bartholomäusstr. 93

Achtung!

Lebensmittel-verteiler.

Wir vergeben für Groß-Wuppertal den Vertrieb einer konkurrenzlosen Neuheit für Private (Genußartikel) bei höchster Provision. Angeb. m. Referenzen an v120

Weiß & Co.,
Dortmund,
Bremerstr. Nr. 25.

Tücht. Herrenfriseur u. Bubenkopfschn.

nach Vohwinkel zum 1. 12. ges. Ang. V 46 mit Gehaltsang. a. d. Exp. Vohwinkel. k96

Lehrling

Obersekundareife, f. kaufm. Büro sof. ges. Selbstgeschr. Ang. an Erich Birker, U.-B., Gartenstr. 5/7. f135

Weibliche

Tüchtige Friseuse f. dauernde Aushilfe Freitag u. Samstag sofort gesucht. * Salon Schmidt, E., Simonsstr. 51B.

Ich suche für mein. elektrischen Betrieb durchaus gelernte

Hosenträger-Näherin k74-2

für dauernde Arbeit.

Heinr. Borbergs,
Barmen-Elberfeld,
Simonsstraße 1a.

Zwei tüchtige Mädel

für Samstag, Sonntag, Montag z. Servieren ges. Zu sprechen Freitag nachm. 4—6 Uhr Restaurant M. Koch, Barmen, Carnaperstr. b929

Zum sofort. Eintritt in ein. lebhaft. Lebensmittel-Geschäft aufgewecktes, kräft. und sauberes f1000

Lehrmädchen

ges. Selbstgeschr. Angeb. u. E 6779 Gst.

Für neue Vers.-Zeitschrift mit best. günstigen Bedingungen werden noch mehrere b925

Damen und Herren

ges. Tägl. ca. 15 Mk. Sofort Geld. Vorstell.: Vohwinkel, Cafe Hölkgen, Bahnhofstr. 3, Freitag den 14. und Montag 17. b. M., nachm. 14—17 U.

Tücht. Mädchen f. kleinen Haushalt. Fr. C. Bruchmann, Elbf., Hainstr. 49. *

Jung., fl. Mädchen f. ½ od. ¾ Tage ges. Kolbe, B., Südstr. 75. *

Unabhängige 17439

ältere Person

z. Pflege alt. Dame geeignet, ges. Ang. u. E 7031 an Gesch.

Sand. ehrl. 2456a

Morgenhilfe

sof. ges. Zu melden abends nach 7 Uhr. Frigge, Elberf., Deffauerstraße 9.

Stellen-Gesuche

Jg. Mann, gel. Maschinenschlosser, 1 J. tätig i. d. Autobrch., sucht Stellung als Volontär in Auto- od. Motorradwerkst. * Ang. u. E 6803 Gst.

Led. Mann, 52 J., l. kriegsbesch., sucht Dauerst. in landw. Lager o. Reisetätigk. Kaution k. gest. wd. Ang. u. S L an die Filiale Lennep. f167

Tücht. Büfettfräulein sucht Stelle zur Bedienung der Gäste, Uebern. auch etwas Hausarbeit. Angeb. E 6836 an Geschst. *

Suche f. m. Tochter, 17 J. alt, Handelsschuld., Stelle als

Lehrmädchen

in d. Metzgerei. Ang. u. E 1359 an die Geschäftst. f115

Landwirts-Tochter, 20 Jahre alt, sucht Stelle als e230

Stütze

in bess. Hause oder Restaurant. Angeb. u. Nr. B 300 an die Filiale in Elberf.

Mädchen v. Lande, 22 Jahre, sucht z. 1. Jan. oder später Stelle als * Zweit- oder Alleinmädchen. Ang. E 6673 Gschst.

2 kath. Mädchen v. Lande, 21 u. 23 J. alt, in all. Hausarb. erf., such. Stell., am liebst. zu. gut. Zgn. vorhd. Angeb. erbet. Elberfeld, Friedrichschulstraße 19a, 11. *

Jg. Mädchen, fleißig u. arbeitsfreud., sucht f. bald St. als Zweitmädchen i. bess. Hause in Barmen. † Ang. B 3639 Barm.

Ehrliches, fleißiges Mädchen 21 Jhr., mit guten Zeugn., sucht zum 15. 11. Stellung. * Ang. E 6851 Gschst.

Jg., saub. Frau s. Sid.- od. Morgenst. Ang. E 6765 Gesch. *

Suche Stelle, wo ich das Kochen erl., mit Tascheng. Bin 27 J. Ang. E 6780 Gst. *

Mädchen v. Ostpr., 17 J., sucht Stellg. in Hausb. Näh. E., Marienstr. 33, II. *

Anständiges, bess. *

Mädchen

sucht Stellg. in gut. bürgerl. Haushalt f. sofort oder später. Kenntnisse vorhd. Angeb. u. V 44 an Filiale Vohwinkel.

Suche für m. Tochter (15 Jhr. alt), evgl., Stell. od. gegenseit. Vergütung. — Frau Witwe Haumann in Asbeck 29b, Post Haßlinghausen. b926

G. empf. Mädchen f. St.-Stell. f. nachm. † Ang. B 3639 Barm.

Ein evang.

Lehrmädchen

f. ein Lebensmittelgeschäft. Nähe Elberf. für sofort ges. Ang. u. E 1356 Gschst. *

Hausperson.

Für einige Wochen zur Aushilfe wird

Kindergärtnerin

zu 2jähr. Knaben ges. Gute Zeugnisse Bedingung. Näheres Frau A. Fuchs, Elbf., Kaiser-Wilh.-Allee 31. — Vorzust. Freitag zw. 10 u. 12. *

Altes Ehepaar sucht sof. selbst., drav. ev.

Mädchen.

Ang. mit Geh.-Ans. B 6574 Gst. Barm. †

Jüngeres

Halbtagsmädch.

f. Hausb. v. 2 Pers. sof. ges. Frau Werner Klotzbach, Barmen, Kastanienstr. 1. †

Ord., saub. Mädchen, welch. Liebe zu Kindern hat, i. kl. Haushalt (3 Pers.) gesucht. Näh.: B., Lohrstr. 28, Gemüsegesch. †

Tellhaber Vertreter

Gewürzgroßhandlg. sucht für Elbf.-Barmen ein. in Lebensmittelgeschäften eingeführten

Vertreter

Ausführl. Angeb. an Rhein. Gewürz-Vertrieb, Köln, Hansaring 135. a11

Vermischte Anzeigen

Puppen-Klinik, Reparaturen

aller Puppen schnell, gut und billig. * Max Baldracht, Elb., Marienstr. 60. Telephon 312 33.

Hausierer

sind. gut. Verdienst durch hochlohnenden Artikel. Erforderlich nur Mk. 2.50. Näh. in der Gschst. 1160*

Uebernehme

Verkäufe u. Verwert. von Erfindungen. Vermittle Beteilig. Genaue Angab. erf. Ang. B3637 Barm. †

Welcher Privatmann

stellt Auto (Lim.) b. 8PS geg. Gewinnbeteilig. monatl. 100 RM. z. Vers.? Wag. wird voll versichert. Ang. B363 Barm. †

Für Händler und Wiederverkäufer

bietet Herrenkleider-Fabrik günstig. Einkauf von Herren- u. Burschen-Anzügen, Winter- und Uebergangs-Mänteln zu Orig.-Fabrikpreisen. Einzelkundschaft kann mit ans Lager gebracht werd. Auch Samstag nachmitt. Verlangen Sie Ang. u. E 6804 an Gst. *

Dauerwellen

15 Mk. statt 25 Mk. B., Steinstr. 38. 19b

Färbereien!

Lizenz für neue

Kunstseiden-Schlichte

abzug. unübertroff. Ang. B 3570 Barm. †

Achtung!

Welche Firma ist gewillt, einen nachweisbar lohnenden Massenartikel f. Preßexpressen mit la Kundschaft für Inu. Ausland einzulegen od. solches zu finanzieren? Ang. u. 3593 Gst. Barm †

Galvaniseur!

Welcher Fachmann gibt Anleitung zum Färben von Möbelbeschlägen in Altkupfer, Altmessing u. Stabildraht etc. auf chem. Wege? Anfr. erbet. unter E 1340 an die Gesch. d910

Jagd,

mgl. Nähe Wuppert. sof. zu pachten bezw. zu übernehmen ges. Ang. B 840 Ala B., Berlinerstr. 62. †

Wir haben

Drucksachen-Aufträge

zu vergeben gegen Abschluß von Versicherungen. Ang. u. B 459 Barmen. 2417a

Wer lief. Kartoffeln ges. neue Wasch- u. Wringmaschine? * Ang. E 6805 Gschst.

Jagd, Krankd. mehr. 1000 Mg. i. Westf., zw. Staatswald., Anteil evt. ganz abzug. Abschuß ca. 10 Böcke; starke Hirsche, Hochs., Pirschwege etc. vh. † Anfr. B 3568 Barm.

Wer streicht Schlafztm. (eiche gerißt)? Preisang. u. B 3571 Gst. Barm. †

Geg. 5-Sitz.-Limous. frei, Std. 3.—, km —.25 H. Hagedorn, Tel. 25788, a. f. Seldstf.

Wer übernimmt Beiladungen

(Lastwagen) für das Ruhrgebiet. Ang. u. E 2938 Gschst. 17481

Teleph. 32488.

Elegante Auto-Limousine frei! Sehr billig! 199.6

Br.-v.-Auto, Te. 32929 mit zuverl. Fahrer sehr billig. Dietsch. *

Eiltransporte, 1½ T. ümzüge bill. 19989 Telephon 335 72.

Eiltransporte, 1½ To. ümzüge billig. 245b Ruf: 56831.

Eiltransporte, 1½ To. bill. Ruf E., 227 40.

Pension.

2 Alt., gebild. Herren in gut. bill. Bauerheim im Oberberg. such. drittl. Herrn als Gesellsch. Angeb. u. E 1360 Gschst. b930

Sie schaffen sich eine sichere, solide **Existenz** durch Einrichtung einer u210

Bügelstube mit unserer Heißmangel.

500 Mk. Anzahlung. Jeder Haushalt ist Kunde. Kenntnisse nicht erforderlich. In einem Monat 5 Masch. gelief. Vertreterbesuch. Generalvertrieb H. Linnhoff, Zt. Wuppertaler Bügelanstalt Barm., Cleverstr. 58. Tel. 569 28.

Krawattenfabrik 88
17d **Barmen, Bernerstr.**
Beste Herzquelle für Wiederverkäufer

Eiltransporte

aller Art werden mit 2½ To gewissenhaft ausgeführt 442b

Hans Quambusch, Spedition und Lagerung, W.-Barmen, Carnaper Straße 163. Tel. 581 85.

Vertreter

gesucht, der Eisengießereien regelmäßig besucht und gut eingeführt ist. a145

Angebote unter L. B. 1656 an Ala Haasenstein & Vogler, Essen.

Buchhandlungs-Reisende

a175

Für das in unserem Verlag in neuer Bearbeitung und glänzender Ausstattung soeben erschienene religiöse Prachtwerk

Paulus: Ich bin bei euch alle Tage

Jubiläumsauflage 151.—155. Tausend, suchen wir tüchtige Vertreter geg. höchste Provision.

Heinrich Killinger, Verlagsgesellschaft m. b. H., Nordhausen.

Vertreter gesucht

für Wuppertal und Umgebung,

die bei der solventen Wirte- und besseren Privatkundschaft gut eingeführt sind, für meine

Moselweine und Spirituosen

geg. zeitgemäße Provision. Nur wirkl. versierte Kräfte wollen sich wenden an

Ww. J. Büttgenbach, b929
Weingroßhandlung, Cochem (Mosel).

Stadtvertreter

gesucht für Wuppertal u. Umg. zum Verkauf uns. best. eingef. u. beliebten

Pfaff-Nähmaschinen

bei erleichtert. Zahlungsbeding. Hohe sofort zahlbare Provis. u. Einarbeit. durch das Geschäft. Vorstellung. erb. bis 9,30 Uhr vormittags.

Pfaff-Nähmaschinen-Haus,
Elberfeld, Walter Rathenaustraße 14,
Telephon 241 33. f7478

Tüchtige, mit Kundschaft ausgezeichnete

Reisevertreter

für diesen u. a. Bezirke gesucht. Neue, Gewerbeart, u. Landw. Erfparnis bring. Sache. Keine Versicher. etc. **Sofort hohe Tagesbezüge.** Eprobte w. schnell Generalvertr. Ueberzeugen W.-Elb., Seilerstr. 21, 1. Etg. Freitag von 18 Uhr pünktl. v41

Gelegenheitskauf!

In der Etage der Hofaue ganz geringe Unkosten, daher unerreicht billig!

Wir erhielten von unserem Berliner Fabrikanten

weit unter Preis

elegante, aparte, erstklassige

Damen-Mäntel

mit wunderbaren, wertvollen Pelzbesätzen, sogenannte

Modellware.

Die Mäntel kommen ab heute zu ganz enorm billigen Preisen in der

Hofaue 91

zum Verkauf. Es lohnt sich, die Treppe zur Etage von

Max Hirsch

früher langjährig. Inhaber von

Leopold Simon

hinaufzusteigen. Achten Sie auf die Adresse: **Hofaue 91** direkt a. Schwebebahnhof Döppersbg.

Auch **Samstag nachm.** geöffnet

Entzückende

Nachmittagskleider

ganz **außergewöhnl. billig.**

Wuchtiger noch und sehenswerter ist der

2. Film:

Der Weltkrieg

in seinen

Höhepunkten

Riesen-Schlachten
des größten aller
Weltgeschehen

Uebergang vom Bewegungskrieg zur Schlachtenfolge

Furchtbar wütet die Kriegsfurie!

Die Erde zittert. — Dörfer und Städte sinken in Staub und Trümmer.

Zwölf Millionen Deutsche

im offenen Kampf.

Die große Schlacht in Rußland
Durchbruch bei Gorlice, Warschau und Ivangorod
Weihnachten im Felde
Verdun-Schlacht
Hungerblockade der Entente
U-Boot-Krieg
Die Schlacht an der Somme
Erfolgreiche deutsche Abwehr
auch am **Isonzo** und in **Wolhynien**
Bombenangriff auf Chauny
Flieger-Kämpfe
Tankschlacht in Flandern
Die See-Schlacht am
Skagerrak
Helden-Schicksale
Die deutsche Frau als Mitkämpferin.
Zwei Millionen
bester deutscher Männer blieben auf der Walstatt.
Deutschland
vergißt seine Toten nicht! g232

Sonntag vorm. 11 Uhr

MODERNES THEATER
ELBERFELD

ORIN

PALAST BARMEN
WUPPERFELD

Morgen — Freitag eine
bedeutungsvolle Barmer Erstaufführung!
Wir zeigen a401
ein Spitzenwerk der deutschen Tonfilm-Produktion, welches nicht nur in Berlin, sondern auch in all. Großstädten im Reich einen ganz
ungeheuren Erfolg
zeitigte. — Der große Menschengestalter

Fritz Kortner

beweist hier erneut in einer geradezu meisterhaft durchgeführten Doppelrolle seine labelhafte Eignung zum Sprechfilm. — Neben ihm

Heinrich George
Käthe v. Nagy



in

Der Andere

nach dem Bühnenstück von Paul Lindau. Ein Staatsanwalt als Komplize der Unterwelt. — Das Rätsel eines seltsamen Doppellebens. Ein Kriminalfall, so spannend veranschaulicht, daß man über dem Ablauf der Handlung ganz vergißt, in einem Lichtspielhaus zu sein.

Das Publikum sitzt unter bannenden Eindrücken — mit starker Erregung gefüllt — — — — — —

Im Beiprogramm
ein Sensations-Großfilm
in stummer Fassung in 6 Akten

Zeichen im Sturm

Die äußerst spannende Handlung gipfelt in einer dramatischen Schiffsmeuterei und in dem Untergang eines Schiffes auf hoher See.

Dazu

Die fabelhafte Ufa-Tonwoche.

—.70 —.90 1.20 1.50 1.80.